

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 12/2015

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**„Ein trauriger Tag
für Deutschland
und den Fußball“**

VOR PRUNG

ist, vieles möglich zu machen



Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir einen Teil unserer Gewinne dem Land zurück – und fördern zum Beispiel den regionalen Sport.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfreunde



Als die britische Königin Elisabeth II. das Jahr 1992 bewerten sollte, sprach sie von einem „annus horribilis“, einem „schrecklichen Jahr“. Der Ausdruck ist eine ironische Anspielung auf „annus mirabilis“ – „Wunderjahr“ – und ist seitdem untrennbar mit der Queen verbunden. Angesichts der vielen entsetzlichen Ereignisse, die in ihrem Wahnsinn Dimensionen angenommen haben, die unfassbar sind, darf wohl auch 2015 als ein „annus horribilis“ bezeichnet werden. Denken wir zum Beispiel an den Absturz der Germanwings-Maschine im März, als der Pilot 149 Menschen mit in seinen Freitod nahm. Oder an das jüngste grausame Ereignis in Paris. Mehr als 130 unschuldige Menschen fielen bei den Anschlägen in der französischen Hauptstadt dem Wahn religiöser Fanatiker zum Opfer. Drei der Attentate ereigneten sich im unmittelbaren Umfeld des Stade de France, in dem die deutsche Mannschaft zum Zeitpunkt der Detonationen gegen Frankreich spielte.

Die Anschläge galten nicht nur einer Stadt – die Terroristen wollten, wie es DER SPIEGEL treffend formulierte, ein Lebensgefühl treffen, nämlich die Idee von Freiheit und Toleranz. Dass die deutsche Mannschaft, die die ganze Nacht in den Stadionkatakomben verbrachte, vier Tage später gegen die Niederlande spielen wollte, war deshalb das einzig richtige Signal. Mit dem Spiel wollte die Elf von Bundestrainer Joachim Löw ein Zeichen setzen – für Demokratie und Freiheit, gegen Hass und Terror. Dass die Partie aus Angst vor erneuten Anschlägen letzten Endes doch dem Terror zum Opfer fiel, macht die Absage umso trauriger.

2015 war auch ein Jahr, das Deutschland angesichts der massenhaften Zuwanderung verändern wird. Viele dieser Flüchtlinge haben wie die Attentäter von Paris einen muslimischen Glauben. Deshalb habe ich die Bitte, dass wir hier sehr genau differenzieren. Einerseits haben wir es mit Fanatikern zu tun, die mit Gewalt ihre Ziele durchsetzen wollen. Und auf der anderen Seiten mit Menschen, die genau vor dieser Gewalt fliehen und die unsere Hilfe brauchen.

Das Jahr 2015 hat die Fußballverbände in eine schwere Glaubwürdigkeitskrise gestürzt. Die FIFA taumelt von Skandal zu Skandal und viele offene Fragen zu einer ungeklärten Zahlung des WM-Organisationskomitees (OK) sowie weiteren Vorgängen rund um die Vergabe der Weltmeisterschaft 2006 haben einen Schatten auf das deutsche Sommermärchen geworfen. Und leider zum Rücktritt von Wolfgang Niersbach geführt. Dies bedaure ich sehr. Er ist ein Mann, der den Fußball lebt und liebt und der an vielen Stellen fehlen wird. Letzten Endes hat zu seiner Demission meines Erachtens das Schweigen einzelner OK-Kollegen geführt sowie ein Krisenmanagement, das besser hätte ausfallen müssen. Für die gemeinsame Zeit vor, während und nach meinen beiden Amtsperioden als DFB-Vizepräsident bin ich Wolfgang Niersbach zu großem Dank verpflichtet.

Hinsichtlich seiner Nachfolge haben sich die Präsidenten der 21 DFB-Landesverbände und fünf Regionalverbände klar positioniert und Reinhard Grindel vorgeschlagen. Dieses einstimmige Votum für den ehemaligen 1. Vizepräsidenten des NFV freut mich natürlich sehr. Reinhard Grindel ist ein exzellenter Mann, den vor zwei Jahren Profis und Amateure gemeinsam zum Schatzmeister des Deutschen Fußball-Bundes gewählt haben. Er hat sich seither in dieser Funktion bestens bewährt, kennt alle im DFB anstehenden großen Aufgaben und Projekte und sollte deshalb, wie es der kommissarische Präsident Dr. Rainer Koch in seiner Erklärung formuliert hat, den Vertretern von Profis und Amateuren gleichermaßen gut vermittelbar sein.

Dass die Deutsche Fußball Liga (DFL) unseren Vorschlag zur Neubesetzung des Präsidentenamtes als „Affront“ empfindet, kann ich nicht nachvollziehen. Wir, die in den Medien immer wieder gern als Landesfürsten bezeichneten Präsidenten der Landesverbände, vertreten fast 6,9 Millionen Mitglieder in 25.000 Vereinen. Zudem die rund 400.000 Ehrenamtler, ohne die Deutschlands Fußballvereine nicht lebensfähig wären. Ist es deshalb nicht geradezu unsere Pflicht, uns zum Amt des DFB-Präsidenten zu äußern und einen Kandidaten vorzuschlagen?

Die ehrenamtliche Struktur des DFB zu verändern würde bedeuten, die Garantie dafür, dass der Fußball in Deutschland so gut und so breit aufgestellt ist, zu zerstören. Ein hauptamtlicher Vorstand sowie ein Aufsichtsrat als Kontrollgremium würden zu keiner Verbesserung, sondern zu einer Verschlechterung führen. Bestes Beispiel ist das OK 2006.

Vor dem Hintergrund der bisherigen Ereignisse im Jahr 2015 wünsche ich uns allen eine besinnliche und – vor allem – friedvolle Vorweihnachtszeit.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial Karl Rothmund über Wolfgang Niersbach und Reinhard Grindel	3
Nationalmannschaft Terror-Gefahr: Länderspiel wird 90 Minuten vor Anpfiff abgesagt	6
Pressekonferenz Bierhoff und Löw über die schockierende Nacht von Paris	8
Club 100 DFB zeichnet neun niedersächsische Ehrenamtspreisträger aus	9
VGH-Fairness-Cup Bürgermeister Kalinowski kam im Wohnmobil zur Ehrung	10
U 20-Länderspiel DFB-Team verliert in Osnabrück mit 0:2 gegen Italien	14
Junior-Coach Zwei Nachwuchstrainer hospitierten bei André Breitenreiter	16
Vorstandssitzung NFV kooperiert mit dem Klinikum Robert Koch Gehrden	18
Krombacher Niedersachsenpokal Favoritenschreck Egestorf/Langreder empfängt VfL Osnabrück	21
Interview Jan Baßler und Frank Schmidt über nachhaltige Themen	22
Vereinsdialog NFV besucht Spelle-Venhaus und Ballsport Eversburg	25
ARAG Sportversicherung Von Privilegien für Ehrenamtler	27
MTV Markoldendorf Fußballer sehen ihre Zukunft nur noch auf Kreisebene	28
Betten statt Tore Leer sagt Meisterschaft ab – Hallen werden Flüchtlingsunterkunft	29
Namen und Nachrichten NFV erweitert Kooperation mit AOK Niedersachsen	30
Auslandsreise zum Ersten U 18-Juniorinnen und U 15-Junioren in Polen	31



SEITE 16

Shakehands mit dem Weltmeister und Schalke hautnah: Die beiden niedersächsischen Junior-Coaches Saskia Keßler und Fabian Freytag besuchten den Projektpaten André Breitenreiter im „Pott“ und durften dem S04-Trainer einen Tag lang bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Dabei machten sie auch Bekanntschaft mit den Stars der Königsblauen, von links: Johannes Geis, Benedikt Höwedes, Sascha Riether, Roman Neustädter. Foto: Schalke 04

Titel

Bereits im Vorfeld war klar, dass das 908. Länderspiel in der Geschichte der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Herren das vielleicht ungewöhnlichste werden würde. Vier Tage nach den Terroranschlägen von Paris, bei dem nach französischen Regierungangaben 129 Menschen getötet und mehr als 350 verletzt wurden, sollte in Hannover der Nachbarschaftsklassiker zwischen Deutschland und den Niederlanden ausgetragen werden. Doch das Spiel, das zu einer „klaren Botschaft für Freiheit und Demokratie“ (Joachim Löw) werden sollte, wurde eine Stunde und 25 Minuten vor dem Anpfiff abgesagt. Diese Maßnahme, getroffen von der Einsatzleitung, dem niedersächsischen Innenministerium und dem Kanzleramt, erfolgte nach konkreten Hinweisen auf ein Sprengstoff-Attentat im Stadion. Die HDI-Arena, in der sich bereits Menschen befanden, wurde evakuiert. Die deutsche Mannschaft, die zum Zeitpunkt der Absage rund fünf Kilometer von Stadion entfernt war, kehrte per Bus in ihr Quartier nach Barsinghausen zurück, von wo aus die Spieler via PKW und Charterflugzeug die Heimreise antraten. „Ein trauriger Tag für Deutschland. Ein trauriger Tag für den deutschen Fußball“, sagte DFB-Interimspräsident Dr. Reinhard Rauball.



Foto: imago

Auslandsreise zum Zweiten U 16-Junioren in Bulgarien	32
Hallenspektakel Sparkasse & VGH-Cup in Göttinger Lokhalle	34
Sicherheit Einsatz von Pyrotechnik in Fußballstadien gefährlich	36
Nordturnier U 14-Juniorinnen des NFV erleben ein Debakel in Bad Malente	38
EUROGREEN Hybridrasen CombiGrass® im Sportentwicklungskonzept	39
Auswahlwesen Feuertaufe für U 12-Juniorinnen an der Wedau	40
Ü-Turniere 2016 Endrunden der Krombacher Meisterschaften sind ausgelost	41
Schülerschiedsrichter Eine Win-Win-Situation für die Schulen und den Fußball	42
Bezirk Braunschweig Neuer Kunstrasenplatz für die SVG Göttingen 07	43
Bezirk Hannover Diskussionen um das Kreisverbot des Hamburger Fußballverbandes	48
Bezirk Lüneburg Finanzielle Unterstützung für Flüchtlingskinder beim LSK	52
Bezirk Weser-Ems Der Fußballkreis Vechta würdigt das Ehrenamt	56
NFV-Sportschule Das Lehrgangsjahr 2016 im Überblick	62
NFV intern Amtliche Nachrichten und Sportschul-Termine im Dezember	66



the ultimate stage

predator



Das Peace-Zeichen mit Eiffelturm und Kreuz ist zum Solidaritäts-Zeichen mit Paris geworden und sollte auch in Hannover gezeigt werden. Zwei Polizisten atmen nach der Evakuierung die gespenstische Atmosphäre im Stadion ein. Fotos: Getty Images

Dr. Rauball: „Ein trauriger Tag für den deutschen Fußball“

Wegen Terroralarm musste das Länderspiel Deutschland gegen Niederlande in Hannover abgesagt werden

Es sollte nach den tragischen Ereignissen in Paris ein friedliches Fußballfest werden: Doch das Länderspiel der

deutschen Nationalmannschaft gegen Niederlande in Hannover musste wegen Terroralarms rund 90 Minuten vor dem geplanten Anpfiff abgesagt werden. Die Sicherheitsbehörden hatten am Nachmittag offenbar konkrete Hinweise auf einen Anschlag erhalten. Die deutsche Mannschaft, die von ihrem Trainingsquartier im Sporthotel Fuchsbahtal auf dem Weg ins Stadion war, wurde rechtzeitig informiert und kehrte postwendend um. Noch am späten Abend reisten die Spieler in ihre Heimatorte zurück.

Verantwortliche und Fans konnten es kaum begreifen, was der deutsche Fußball in wenigen Tagen über sich ergehen lassen musste. DFB-Interimspräsident Dr. Reinhard Rauball brachte das Unfassbare nach der Spielabsage in Hannover auf den Punkt: „Es ist ein trauriger Tag für Deutschland. Und es ist ein trauriger Tag für den deutschen Fußball. Es ist schade für alle Fußballfans, die sich auf ein tolles Spiel gefreut hatten. Es sollte ein Spiel unter dem Vorzeichen der Solidarität

werden. Dass unsere Mannschaft innerhalb von vier Tagen gleich zwei Mal solche tragischen Ereignisse miterleben musste, konnte ich mir bisher nicht vorstellen. Ich habe großen Respekt vor der heutigen Entscheidung, so schwer sie auch gefallen ist.“

Was sich in den vergangenen Tagen ereignet hat, konnte sich niemand vorstellen. Auch die Mitarbeiter des Sporthotels Fuchsbahtal und des Niedersächsischen Fußballverbandes, die die Nationalspieler drei Tage nach den terroristischen Anschlägen in Paris begrüßten und betreuten, waren fassungslos.

Ein kurze Rückblende: Für die deutschen Nationalspieler war der Schock von Hannover das zweite Alptraum-Erlebnis nach den Attacken von Paris. Nachdem Selbstmordattentäter während der Partie gegen Frankreich vor dem Stade de France Bomben gezündet hatten, verbrachte das Team von Bundestrainer Joachim Löw eine Nacht voller Angst im Stadion.

In Hannover setzte sich dann vier Tage später der Horror fort. Das Spiel gegen die Niederlande sollte um 20:45 Uhr angepfiffen werden. Die Polizei Hannover bestätigte die Absage um 19:20 Uhr, als sich bereits zahlreiche Zuschauer in und rund um das Stadion eingefunden hatten. Die Zuschauer seien dann gebeten worden, das Stadion zügig, aber ohne Panik zu verlassen. Die HDI Arnea wurde daraufhin ohne Zwischenfälle evakuiert. Volker Kluge, Polizeipräsident von Hannover sprach in der



Ein verummter Polizist sperrt das Stadion-Umfeld ab. Auf dem gelben Absperrband steht „Lebensgefahr“. Foto: imago



Tolle Geste. Wäre das Länderspiel in Hannover ausgetragen worden, wären im Publikum zahlreiche Helferinnen und Helfer gewesen, die sich in der Region Hannover um Flüchtlinge kümmern, Unterkünfte aufbauen, dolmetschen, Anreisende in Empfang nehmen oder Sprachunterricht anbieten. Die Nationalmannschaft hatte 2.500 Eintrittskarten für das Länderspiel Deutschland – Niederlande gestiftet. Karl Rothmund, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), und NFV-Direktor Bastian Hellberg (r.) hatten die Karten an Regionspräsident Hauke Jagau (l.) überreicht. Die Region Hannover gab die Karten an Hilfsorganisationen und Städte und Gemeinden in der Region Hannover weiter, die wiederum die Eintrittskarten den Helferinnen und Helfern zukommen ließen. „Die Hilfsbereitschaft in Deutschland ist enorm“, stellte NFV-Präsident Karl Rothmund fest. „Unsere Nationalmannschaft möchte ein Zeichen setzen und das Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer würdigen.“ Hauke Jagau zeigte sich über die Geste der Nationalmannschaft erfreut. „Das ist eine schöne Möglichkeit, Danke zu sagen. Es ist einfach phantastisch, was Menschen in unserer Region ehrenamtlich leisten, sei es beim Aufbau und Betrieb von Flüchtlingsunterkünften, als Integrationslotsen oder Helfer am Bahnhof in Laatzen, wo täglich Flüchtlinge ankommen.“ Foto: Sielski

ARD von einer „konkreten Gefahrenlage für ganz Hannover“ und informierte, dass in der HDI Arena ein „Sprengstoffanschlag geplant“ gewesen sei.

In dieser Krisensituation wurden die Zuschauer von den Verantwortlichen für ihr Verhalten nach der Spielabsage ausdrücklich gelobt. Es sei keine Panik ausgebrochen. Boris Pistorius, niedersächsischer Minister für Inneres und Sport, lobte alle Beteiligten für die schnelle und reibungslo-



Einem Hochsicherheitstrakt glich das Sporthotel Fuchsbachtal beim Aufenthalt der Deutschen Nationalmannschaft. Bei seiner Anreise konnte Thomas Müller noch nicht ahnen, dass das Spiel gegen die Niederlande wegen des Terrors abgesagt werden musste. Foto: Kramer, imago



se Zusammenarbeit und stellte unmissverständlich klar: „Es ist sehr bedauerlich und sehr bitter, dass dieses Spiel abgesagt werden musste. Aber eine Austragung des Spiels wäre bei allen Hinweisen, die eingegangen sind, nicht zu verantworten gewesen.“

Dies bestätigte in einer Pressekonferenz nach dem Spiel in Hannover auch Bundesinnenminister Thomas de Maizière: „Wir alle haben uns auf das Spiel gefreut. Es war eine besondere Geste des Landes und des Nationalteams nach den Ereignissen von Paris. Umso bitterer ist eine solche Entscheidung, und umso schwerer ist die Entscheidung uns gefallen. In einer solch

schwierigen Lage hat der Schutz der Menschen aber Vorrang.“

Dass die deutsche Mannschaft trotz vorheriger Bedenken das Spiel gegen die Niederlande austragen wollte, verdient Anerkennung. Aber ebenso verständlich ist die Absage des Klassikers. Die Spieler hätten sich wohl nicht auf dem Platz konzentrieren können, um ihre volle Leistung bringen zu können. Ihre Gedanken wären bei den Dramen in Paris gewesen.

Wie geht es weiter? Einen Blick in die Zukunft wagte Martin Kind, Präsident von Hannover 96: „Die Ereignisse werden den Fußball verändern und stellen uns vor eine neue Herausforderung.“ rk (Quelle: DFB) ▶



Einsatzkräfte der Polizei versammeln sich vor dem VIP-Eingang der Osttribüne.

Foto: imago

„Es ist unglaublich, wie man auf einmal nur noch funktioniert“

Oliver Bierhoff und Joachim Löw sprechen auf der Pressekonferenz über die Horrornacht von Paris

Die Pressekonferenz (PK) lief bereits seit etwa 20 Minuten, als ein niederländischer Journalist erstmals versuchte, das Gespräch auf den kommenden Gegner der deutschen Nationalmannschaft zu lenken. „Wir waren in Rio Dritter und sind danach die FIFA-Treppe runtergefallen. Mit welchen Gefühlen beobachten Sie das?“, fragte er Joachim Löw. Doch der Bundestrainer wollte darauf nicht eingehen. „Ich möchte keine Stellungnahme zur holländischen Nationalmannschaft abgeben. Es steht mir nicht zu, am heutigen Tag über den Gegner zu sprechen“, sagte Löw.

Es war der dritte Tag nach der „schrecklichen, entsetzlichen und für uns alle schockierenden Nacht“ (Löw) von Paris, die kein anderes Thema auf der ersten PK nach der Rückkehr zuließ. Bei der Anschlagserie in der französischen Hauptstadt waren am 13. November 130 Menschen getötet und 352 verletzt worden. Drei der Angriffe ereigneten sich im unmittelbaren Umfeld des Stade de France, in dem zeitgleich Frankreich und Deutschland ein Freundschaftsspiel austrugen.

Als es nach einer guten Viertelstunde den ersten lauten Knall hinter der Gegentribüne gab, „hatte jeder das Gefühl, dass dies keine normalen Böller sind“ (Löw). Doch was genau sich vor den Toren des Stadions abspielte, blieb zunächst im Unklaren. „Es war schwer für uns. Wir hatten zunächst kaum Informationen, konnten uns kaum vorstellen, was in der Stadt los ist“, berichtete Löw und lobte seine Spieler, „dass sie so ruhig geblieben sind. Es war ein Gefühl der Zusammenarbeit und des Zusammenhalts.“ Angesichts der ebenso unklaren wie bedrohlichen Situation verblieb die DFB-Delegation die ganze Nacht über in den Katakomben des Sta-



Die erste Pressekonferenz der deutschen Nationalmannschaft nach ihrer Rückkehr aus Paris fand auf dem Rittergut in Eckerde statt. Oliver Bierhoff (links) und Joachim Löw berichteten über die Horrornacht von Paris und erklärten, warum das Spiel gegen die Niederlande in Hannover stattfinden soll. Rechts Jens Grittner. Foto: Borchers

dions. Löw: „Die Gefühle waren geprägt von einer gewissen Angst und Unsicherheit. Nur ganz wenige haben geschlafen. Ich habe mich mal für eine Dreiviertelstunde in den Bus gesetzt und mir Gedanken gemacht.“

Auch Oliver Bierhoff machte kein Auge zu. „Schlafen konnte ich nicht und durfte es auch nicht. Es ist unglaublich, wie man auf einmal nur noch funktioniert. In dem Moment denkt man nur: Mit wem musst du sprechen, wen musst du informieren?“, berichtete der Teammanager auf der Pressekonferenz, die wie beim letzten Barsinghäuser Aufenthalt der deutschen Nationalmannschaft im September 2012 auf dem Rittergut in Eckerde abgehalten wurde.

Es ist Montag, der 16. November, als Bierhoff und Löw in Begleitung von Pressesprecher Jens Grittner um 13.06 Uhr das Podium betreten. Beide wirken mitgenommen, auch deshalb, weil „nach ein, zwei Tagen alles noch viel schlimmer ist, da man erst jetzt alles realisiert hat“ (Bierhoff). Hinsichtlich des vorgesehenen Länderspiels gegen die Niederlande, das am Abend darauf in Hannover ausgetragen werden soll, berichtet Löw, dass er in dem Moment, als das Flugzeug aus Paris mit der deutschen Mannschaft in Frankfurt landete, „persönlich das Gefühl hatte, dass das Spiel nicht stattfinden kann.“ Auch Teile der Mannschaft, dies lässt sich deutlich heraushören, waren zunächst gegen eine Austragung. Löw: „Wir haben in der Nacht mit Spielern gesprochen. In diesem Schockzustand haben sie gesagt: Wie kann man ein paar Tage später spielen?“

Doch nachdem Mannschaft und Trainerstab „eine Nacht darüber geschlafen“ (Löw) hatten, war klar: „Es muss stattfinden. Das Spiel hat eine klare Botschaft und ist ein Symbol für die Freiheit, die Demokratie und die Solidarität mit unseren französischen Freunden“, erklärte der Bundestrainer. Und Oliver Bierhoff ergänzte: „Wir gehen dieses Spiel jetzt mit voller Überzeugung an. Wir treten für unsere Werte und unsere Freiheit ein.“

Zu diesem Zeitpunkt konnte keiner der Beteiligten ahnen, dass der Terror am Abend darauf erneut seine hässliche Fratze zeigen sollte – zum Glück gab es diesmal keine Verletzte und Tote, doch das Spiel, das ein Zeichen setzen sollte gegen den Hass und für die Idee von Freiheit und Toleranz musste nach konkreten Hinweisen auf ein Sprengstoff-Attentat im Stadion abgesagt werden. Manfred Finger



Das einzige Training während ihres zweitägigen Aufenthaltes in Barsinghausen absolvierten Mario Gomez, Sami Khedira und Co. am Montagabend auf dem A-Platz im Fuchsbachtal. Foto: Hoefener



Die niedersächsischen Mitglieder im „Club 100“ mit Gratulanten: Das Foto zeigt (v.l.) DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock, Mareike Baumann, Andrea Hoffmeister (NFV), Klaus-Dieter Winkel, Karsten Wolff, Kevin-Tom Balte, DFB-Vizepräsident Peter Frymuth, Niwat Watanapalasisiri, Riccardo Camü und der Interimspräsident des DFB, Dr. Rainer Koch. Eingeblockt sind die Portraits von Katja Spormann, Hermann Wilkens, Wilhelm Haseborg und Hinrich Bruns (oben v.l.).
Fotos: Getty Images

Für nichts zu schade

Club 100: Auszeichnung für neun Ehrenamtler aus Niedersachsen

Fleißige Ehrenamtler hatte der DFB nach Hannover zur Ehrung und zum Besuch des Länderspiels gegen die Niederlande eingeladen. Schon seit 1997 beruft der DFB alljährlich hundert Menschen in den „Club 100“ – stellvertretend für 400.000 Ehrenamtler, ohne die Deutschlands Fußballvereine bekanntlich einpacken könnten.

Einer dieser unbezahlbaren Menschen ist Wilhelm Haseborg, der seit 35 Jahren beim kleinen VfL Jheringsfehn in Ostfriesland partout nicht „Nein“ sagen kann, und den sein erster Vorsitzender etwa so beschreibt: „Willy ist die gute Seele des Vereins. Er ist sich einfach für nichts zu schade und packt überall mit an.“ Seine teils auf plattdeutsch gehaltene Dankesrede widmete Haseborg vor allem seiner

Frau: „Sie hat viel Verständnis gehabt, denn als Ehrenamtler im Fußball ist man dauernd unterwegs.“

Fair Play und Ehrenamt – zwei Motoren, zwei Herzen des Fußballs. Ohne beide würde der Ball nicht rollen, ein Vereinsleben wäre kaum vorstellbar. Dem Sport würde es an Leidenschaft fehlen. Die Veranstaltung in Hannover leistete einen Beitrag, um dieses Engagement zu würdigen. Neben Wilhelm Haseborg wurden im GOP-Varieté Theater im Beisein des NFV-Ehrenamtsbeauftragten Hermann Wilkens auch Karsten Wolff (SpVgg Groß Bülten), Klaus-Dieter Winkel (TSV Gestorf), Katja Spormann (SV 06 Holzminden), Niwat Watanapalasisiri (TuS Eintracht Ostenholz), Riccardo Camü (TSV Gnarrenburg), Hinrich Bruns (FT Groß-Midlum), Kevin-Tom Balte

(SC RW Volkmarode) und Mareike Baumann (SF Bensorsiel) als niedersächsische Mitglieder des „Club 100“ ausgezeichnet.

Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement sind die Club-Mitglieder bereits Ende des vergangenen Jahres wie 35 weitere Niedersachsen mit dem Ehrenamtspreis des DFB ausgezeichnet worden und durften mit ihren Lebenspartnern vom 20. bis 22. März 2015 am Daneschönwochenende des NFV im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen teilnehmen. Die Preisträger stehen stellvertretend für über eine Million Menschen, die sich in Deutschland ehrenamtlich rund um den Fußball engagieren und ohne deren Einsatzwillen und Begeisterungsfähigkeit in den Vereinen wohl kaum etwas funktionieren würde.
dfb/nfv

Verzicht auf den Meistertitel

Fair-Play-Medaille für Norbert Sandvoß vom SV Innerstetal

Für ihre Aufrichtigkeit, ihr Rückgrat, ihre Uneigennützigkeit – kurz: für ihr Fair Play – wurden 21 Fußballer in Hannover am Tag des geplanten Länderspiels gegen die Niederlande vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) mit der Fair-Play-Medaille des DFB ausgezeichnet. „Wir spielen Amateurfußball. Es geht hier nicht um Leben und Tod. Wenn Miro Klose in der Bundesliga fair bleibt, wo es um Millionen geht, sollten wir das in der Kreisklasse auch hinbekommen“, sagte Preisträger Carlo Catalano (Mannheim), der unter den 21 Siegern der Landesverbände als „Deutschlands fairster Fußballer“ geehrt wurde.

Mehr als 8.000 Meldungen sind im Laufe der Jahre für den Fair-Play-Preis beim DFB eingegangen. Die FIFA-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus hielt diesmal die Laudatio, der Interimspräsident des DFB, Dr. Rainer Koch, und DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock überreichten Carlo Catalano im GOP-Varieté Theater in Hannover die Medaille.

Rund 350 Gäste waren bei der festlichen Preisverleihung dabei, die der DFB

seit mehreren Jahren als doppelte Ehrungsveranstaltung für das Fair Play und das Ehrenamt auf die Beine stellt. Zu den Ehrengästen des Nachmittags zählte auch DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel, der kurz zuvor von den 21 Landesverbänden als künftiger DFB-Präsident vorgeschlagen worden war.

Fair-Play-Medaillengewinner aus Niedersachsen wurde Norbert Sandvoß. Der Fußballspartenleiter und Betreuer der U 40-Mannschaft des SV Innerstetal hatte im vergangenen Jahr ein bemerkenswertes Beispiel für Fairness gegeben. Im Endspiel um die U 40-Meisterschaft des Nordharzkreises zwischen SV Innerstetal und FC Arminia Adersheim brach in der 32. Minute beim Stand von 2:1 für Adersheim plötzlich ein Spieler der Adersheimer zusammen. Spieler beider Mannschaften leisteten bis zum Eintreffen des Notarztes Erste Hilfe. Nach kurzer Beratung mit dem Schiedsrichter und dem Gegner verzichteten die Spieler des SV Innerstetal, auch auf Anregung von Norbert Sandvoß, auf ein Weiterspielen und auch auf ein Wiederho-



Fairer Sportsmann. Norbert Sandvoß wurde mit der Fair-Play-Medaille des DFB ausgezeichnet.

lungsspiel. Der SV Innerstetal sprach sich dafür aus, die Meisterschaft dem FC Arminia Adersheim anzuerkennen. Diesem Wunsch schloss sich der Spielausschuss des NFV-Kreises Nordharz an und erklärte die Adersheimer zum Meister.
dfb/nfv

„Philosophie von Anstand, Achtung und Respekt“

Ehrung für Titelverteidiger MTV Barum im Sporthotel Fuchsbachtal – Bezirksligist aus dem NFV-Kreis Uelzen ist erst der zweite Sieger, der höher als Kreisebene spielt

Von MANFRED FINGER (Text) und PETER BORCHERS (Fotos)

Hermann Kalinowski fuhr mit seinem Wohnmobil vor. Der Bürgermeister von Barum, einer 800 Einwohner zählenden Gemeinde im nördlichen Landkreis Uelzen, hatte extra seinen Urlaub um einen Tag verkürzt, um an der Ehrung der 1. Herrenmannschaft des örtlichen MTV teilnehmen zu können. Wie bereits im Vorjahr wurden die Blau-Weißen im Barsinghäuser Sporthotel Fuchsbachtal als faireste Fußballmannschaft in Niedersachsen ausgezeichnet. Die Bilanz: 24 gelbe und eine gelb-rote Karte in 32 Punktspielen. VGH-Vorstand Frank Müller und NFV-Präsident Karl Rothmund überreichten im Saal Berlin den Siegerpokal und die Medaillen.

Für Deutschlands größten Fairness-Wettbewerb werden jährlich alle niedersächsischen Mannschaften von der 1. Bundesliga bis einschließlich der Kreisligen berücksichtigt. In der Saison 2014/15 waren es 1012 Teams in 68 Staffeln.

Mit Platz eins wiederholte der MTV seinen Gesamtsieg aus der Saison 2013/14 und vollbrachte damit das Kunststück der Titelverteidigung. Dies war in der nunmehr 23-jährigen Wettbewerbsgeschichte zuvor nur dem SV Wipplingen (1994 und 1995), dem TSV Lochtum (2001 und 2002) sowie der Spvgg Oetzen/Stöcken (2007 und 2008) gelungen.

Was den Erfolg der Blau-Weißen darüber hinaus adelt, ist die Tatsache, dass



Barums Mannschaftskapitän Ulf Nerlich nahm den Siegerpokal von NFV-Präsident Karl Rothmund entgegen.

Barum erst der zweite VGH-Fairness-Cup-Sieger ist, der höher als Kreisebene spielt.

deutschen Spielklasse den Sieg davontrug. Allerdings kamen für die damalige Wer-

„Auf einmal war eine neue Mentalität da“

Michael Struck, Fußball-Obmann des MTV

Zuvor galt dies allein für den TuS Celle FC, der im Premierenjahr 1993 als Oberligist und damit als Mitglied in der dritthöchsten

tingung nur Mannschaften ab Bezirksklasse in Frage; erst im Folgejahr wurde das Teilnehmerfeld auf die Kreisligen erweitert. ➤



Lüneburgs NFV-Bezirksvorsitzender Hans-Günther Kuers (links) sowie (von rechts) VGH-Vorstand Frank Müller, NFV-Präsident Karl Rothmund und Uelzens NFV-Kreischef Gerd Lütke gratulierten dem MTV Barum zur Titelverteidigung.

„Das Leistungsfeld in der Staffel 1 der Bezirksliga Lüneburg ist sehr dicht. Die Mannschaften auf den Plätzen drei bis 14 haben in etwa das gleiche Niveau, so dass es in den Spielen zur Sache geht“, sagt Barums Fußballobmann Michael Struck. Der 32-Jährige bekleidet dieses Amt seit 2014 und spielte früher für den MTV im defensiven Mittelfeld. In der Saison 2013/14 wirkte er zudem an der Seite von Spielertrainer Till Marks als Assistent und merkte während dieser Spielzeit, dass auf einmal, so Struck, „eine neue Mentalität“ da war. An einen speziellen Moment oder Auslöser kann er sich nicht erinnern, doch es waren Kleinigkeiten, die den Unterschied ausmachten. So verzichteten seine Spieler auf Diskussionen mit dem Schiedsrichter oder darauf, den Gegenspieler am Trikot zu zupfen.

Sehr zum Wohlgefallen von Struck, der selbst jahrelang als Unparteiischer wirkte, unter anderem drei Jahre in der Landesliga Lüneburg. Ein Mann, der weiß, wie seine ehemaligen Kollegen ticken und dessen an der Seitenlinie gezeigte Ruhe auf die Mannschaft ausstrahlte. Die von Struck ausgemachte „neue Mentalität“ trug ihre ersten großen Früchte in der Halbzeitwertung des VGH-Fairness-Cup 2013/14, als der MTV Barum zur Winterpause hinter dem SV Heiligenfelde (NFV-Kreis Diepholz) auf Platz zwei lag. Uelzens NFV-Kreisvorsitzender Gerd Lüdtko informierte darüber den Verein und die örtlichen Medien, so dass ein „regelrechter Hype“ (Struck) einsetzte. Statt „Wie habt ihr gespielt“ begannen die Telefonate mit der Presse jetzt des Öfteren mit der Frage: „Wieviel gelbe Karten habt ihr bekommen?“ Ein Verein aus Uelzen als Sieger in Deutschlands größtem Fairnesswettbewerb – diese Aussicht verückte viele.

Ihren ersten vorläufigen Höhepunkt fand diese Entwicklung im vorletzten Saisonspiel. Am 24. Mai 2014 gastierte der bereits feststehende Meister SV Emmendorf beim ebenfalls bereits feststehenden Vierten aus Barum, der damit sein Ticket für die Landesliga-Relegation bereits in der Tasche hatte. Ein Derby, dem beide Seiten in jeder Spielzeit entgegenfieberten, da beide Ortschaften nur die Bundesstraße 4 und fünf Kilometer voneinander trennen. Doch an diesem Tag ging es um weitaus mehr als nur um Punkte und Prestige. Denn auch Emmendorf hatte noch Chancen auf den Sieg im VGH-Fairness-Cup, so dass weniger die Tore als vielmehr die Anzahl und Farbe der Karten im Vordergrund standen. Nach 90 Minuten hatte Barum in doppelter Hinsicht gewonnen. Mit 2:1 auf dem grünen Rasen und in der Statistik der gelben Karten. Während der MTV ohne Verwarnung blieb, musste der SVE eine quittieren. Diesen „Vorsprung“ ließen sich die Blau-Weißen nicht mehr nehmen und sicherten sich am Ende mit der Bilanz von 18 gelben Karten ihren ersten Sieg im VGH-Fairness-Cup. Mit 22 Gelben folgte Emmendorf in der Gesamtwertung auf Platz zwei und machte damit das Novum perfekt. Die beiden fairsten Mannschaften Niedersachsens kamen aus einer Staffel und sind unmittelbare Nachbarn – dies hatte es in der zuvor 22-jährigen Geschichte des Wettbewerbs noch nicht gegeben.



Fuhr mit dem Wohnmobil vor: Barums Bürgermeister Hermann Kalinowski.



„Ich drücke die Daumen für das Triple“: VGH-Vorstand Frank Müller.

Im VGH-Fairness-Cup werden gelbe Karten mit je einem, gelb-rote Karten mit je drei und rote Karten mit je fünf Strafpunkten geahndet. Zusätzlich schlagen Sportgerichtsurteile oder auch das Nichtantreten von Mannschaften mit zehn Zäh-

die Mannschaft als „Aushängeschild für die Gemeinde Barum“ und lobte ihre Haltung, in der sich „eine Philosophie von Anstand, Achtung und Respekt widerspiegelt, die ganz besonders in der heutigen Zeit vonnöten ist.“

„Eure Frauen sind stille Mit-Titelträger“

Hermann Kalinowski, Bürgermeister von Barum

lern zu Buche. Die Summe der Strafpunkte geteilt durch die Anzahl der Saisonspiele ergibt einen Fairness-Quotienten, der für die Barumer in der Saison 2013/14 bei 0,6 und bei der Titelverteidigung 2014/15 bei 0,84 lag.

„Ihr habt in beeindruckender Weise über einen langen Zeitraum gezeigt, dass leidenschaftliches Fußballspielen und Fair Play gut zusammenpassen“, betonte Bürgermeister Hermann Kalinowski anlässlich der Ehrungsveranstaltung. Er bezeichnete

Wie im Vorjahr lud Kalinowski die MTV-Spieler zu einem Mannschaftsabend zu sich auf die Diele ein. Diesmal allerdings mit Begleitung. „Es ist ganz wichtig, dass eure Frauen mitkommen. Sie tragen eure Dinge mit und halten euch den Rücken frei. Deshalb würde ich mich freuen, wenn eure Frauen als ‘stille Mit-Titelträger’ dabei sind“, sagte Kalinowski.

„Es ist großartig, wie sich die Politik mit dem Fußball identifiziert“, dankte NFV-Präsident Karl Rothmund dem



Derbysieger: Kai Michels (links) und Gerrit Schwichtenberg.

Bürgermeister für seine Unterstützung. Rothmund würdigte die Leistung der Barumer „Wiederholungstäter“ und das Engagement der VGH. An den Vorstand Frank Müller gerichtet sagte er: „Die Philosophie Ihres Hauses deckt sich mit der des NFV, nämlich dorthin zu gehen, wo die meisten Menschen und die meisten Fußballer sind. Und das ist in den Bezirken und Kreisen.“ Damit spielte der NFV-Präsident auch darauf an, dass nicht nur die Top 3 im Gesamtklassament ausgezeichnet werden,

sondern auch die drei erstplatzierten Teams auf Ebene der insgesamt zehn VGH-Regionaldirektionen sowie den beiden Öffentlichen Versicherungen Braunschweig und Oldenburg.

Gemeinsam mit Uelzens NFV-Kreis-
chef Gerd Lüdtker, VGH-Regionaldirektor Martin Aude, Jürgen Stebani (Vorsitzender des NFV-Spielausschusses) und Hartmut Jäkel (Vorsitzender des NFV-Spielausschusses im Kreis Uelzen) hatte auch Margret Meyer die Spieler des MTV Barum nach

Barsinghausen begleitet. Sie ist seit 1995 Zeugwartin und wäscht nunmehr seit zwei Jahrzehnten die Trikots. „Dass Margret heute Abend dabei ist, ist unser großes Dankeschön an sie“, sagte Michael Struck.

„Fair Play ist ein Wert in Sport, Wirtschaft und Politik“, erklärte Vorstand Frank Müller, der seit 23 Jahren bei der VGH tätig ist. Beim Blick auf die Preisträger stellte er heraus, dass es noch nie einen Verein gegeben hat, der dreimal hintereinander den VGH-Fairness-Cup gewonnen hat. Deshalb beendete er seine Rede mit den Worten: „Ich drücke die Daumen für das Triple!“

„Das Triple ist derzeit kein Thema bei uns, wäre aber ein angenehmer Nebeneffekt“, erklärte hierzu MTV-Fußballobmann Michael Struck nach dem gemeinsamen Abendessen. Die gegenwärtige Bilanz in der laufenden Saison liest sich zwar nicht schlecht – 14 gelbe Karten in zwölf Spielen – müsste für den „großen Wurf“ aber noch optimiert werden.

Zur Freude aller Barumer endete auch das erste Derby in dieser Saison mit einem Sieg. Erneut gewann der MTV im heimischen Waldstadion gegen Emmendorf mit 2:1, erneut stand die Partie unter einem ganz besonderen Vorzeichen. Denn es war das erste Aufeinandertreffen beider Vereine, seitdem Trainer Till Marks die Seiten gewechselt hat. „Das Derby gegen Emmendorf mit Till Marks war für uns sehr emotionsgeladen. Wir wollten ihm unbedingt zeigen, dass wir auch ohne ihn gut sind“, erklärten die Spieler Gerrit Michels und Kai Schwichtenberg. Dies gelang nicht nur sportlich: Während Sieger Barum das Spiel verwarnungsfrei beendete, musste der Verlierer von der anderen Seite der Bundesstraße 4 drei gelbe Karten hinnehmen. ■



Zum Großkreis Ostfriesland werden sich Mitte 2017 die NFV-Kreise Aurich, Emden, Leer und Wittmund zusammenschließen. Anlässlich des Calenberger Wurstessens (siehe Seite 18ff.) stellten die Kreisvorsitzenden im Gespräch mit NFV-Präsident Karl Rothmund und dem Bezirksvorsitzenden Weser-Ems, Dieter Ohls, ihr personelles Konzept vor. Im Spielbetrieb arbeiten die vier Kreise bereits seit Jahren erfolgreich im Jugend-, Frauen- und Herrenfußball zusammen. Von links: Johann Schön (Leer), Karl Rothmund, Winfried Neumann (Aurich), Karl-Heinz Ockenga (Wittmund), Rainer Hoffmann (Emden), Dieter Ohls.

Foto: Finger

Zum dritten Mal ein Niedersachse an der DFB-Spitze?

Reinhard Grindel wäre zudem der jüngste Präsident der Nachkriegsgeschichte

Auf ihrer Konferenz am 16. November 2015 einigten sich die Präsidenten der 21 DFB-Landesverbände und fünf Regionalverbände einstimmig auf den niedersächsischen Bundestagsabgeordneten Reinhard Grindel als ihren Nachfolgekandidaten für den zurückgetretenen Wolfgang Niersbach. Der 54-Jährige wäre nach Felix Linnemann und Dr. Hermann Gösmann der dritte Niedersachse an der Spitze des größten Sportfachverbandes der Welt und der vierte vorherige Schatzmeister.

Der erste, der aus „Widukinds Land an die Spitze des DFB gewählt wurde, kam aus einem niedersächsischen Heideörtchen. 1882 wurde Felix Linnemann, nicht unumstrittener Präsident von 1925 bis 1940, in Steinhorst geboren. In die heute 1.250 Einwohner zählende Gemeinde in der Samtgemeinde Hankensbüttel im Landkreis Gifhorn kehrte er nach dem 2. Weltkrieg zurück und verstarb dort im Jahre 1948. Dazwischen hatte ihn sein Lebensweg nach Essen geführt, wo er aufwuchs, nach München, Münster und Berlin, wo er studierte, sowie unter anderem zur Kripo nach Stettin und Hannover. Seine Funktionärskarriere als Fußballer erlebte ihren ersten Höhepunkt im Jahr 1918 mit dem Vorsitz im Verband Brandenburgischer Ballspielvereine. 1919 wurde er zum 2. Bundesvorsitzenden des DFB berufen, ehe Linnewedel 1925 als Nachfolger von Gottfried Hinze der vierte Präsident in der



Reinhard Grindel (links), hier beim Besuch des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund an der Seite von Dr. Rainer Koch, wurde von den Präsidenten der DFB-Landes- und Regionalverbände für die Nachfolge von Wolfgang Niersbach vorgeschlagen. Foto: imago

Historie des heute größten Sportfachverbandes der Welt wurde.

Der zweite Niedersachse als DFB-Präsident war Dr. Hermann Gösmann, Osnabrücker durch und durch. Er stammte zwar aus dem westfälischen Ibbenbüren – dort erinnert immer noch eine Gedenktafel an seinem Geburtsort am Oberen Markt an ihn –, wurde aber nach dem Studium in der Stadt des Westfälischen Friedens heim-

misch. Schon 1960 plädierte Gösmann – noch als DFB-Schatzmeister – für die Einführung der Fußball-Bundesliga. Doch die Mehrheit der Vereine folgte ihm damals nicht. Zwei Jahre später war es soweit. Auf dem DFB-Bundestag in der Dortmunder Westfalenhalle wurde Gösmann Präsident und durfte die Einführung der Bundesliga feiern. Dann holte er die WM 1974 nach Deutschland. Am 21. Januar 1979 starb der Jurist in Osnabrück. Seine Frau Elfriede telefonierte auch danach noch oft mit Mitgliedern der Fußballfamilie, vor allem mit Uwe Seeler. Ihr Mann ist auf dem Heger Friedhof beerdigt.

Dr. Gösmann war zudem der erste DFB-Präsident, der zuvor als Schatzmeister wirkte. Wie auch Egidius Braun, der heute 90-jährig in Aachen lebt, und vor seiner Präsidentschaft (1992 bis 2001) schon ab 1977 über die Finanzen des Verbandes wachte. Auch Dr. Theo Zwanziger hatte vor seiner Zeit als Präsident (2006 bis 2012) das Amt des Schatzmeisters (2001 bis 2004) inne.

Reinhard Grindel wäre also der vierte DFB-Präsident, der zuvor Schatzmeister war. Aufgewachsen in Hamburg, kickte er einst für Victoria Hamburg an der Hohen Luft, ehe er als Journalist und Politiker reichlich Erfahrungen sammelte. Mit seiner Frau Wenke und dem im November 2009 geborenen Sohn Gustav lebt er in Rotenburg und vertritt die Heimatregion seiner Familie seit 2002 als Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Grindels Großvater unterrichtete an der Mittelschule in Rotenburg Mathematik, seine Mutter wuchs in der Wümmestadt auf.

Vor seiner Wahl zum 1. Vizepräsidenten des NFV im Jahr 2011 engagierte sich Reinhard Grindel von 2002 bis 2008 im Vorstand des Rotenburger SV. Sollte er ins höchste Amt gewählt werden, das der deutsche Fußball zu vergeben hat, wäre er mit 54 Jahren der jüngste DFB-Präsident in der Nachkriegsgeschichte. Knapp vor Hermann Neuberger (1975 bis 1992), der wenige Wochen vor seinem 56. Geburtstag das Zepter übernahm. Dr. Peco Bauwens kam 1950 63-jährig ins Amt, Hermann Gösmann rückte mit 58 an die Spitze. Theo Zwanziger war bei seinem Amtsantritt 59 Jahre alt, Wolfgang Niersbach 61, Egidius Braun 67 und Gerhard Mayer-Vorfelder 68. Hermann Gerdes/maf



Auf Augenhöhe mit den Weltmeistern: Dr. Hermann Gösmann blickt zwischen Franz Beckenbauer und Sepp Maier auf den WM-Pokal 1974. Foto: imago



Noch blicken sie zuversichtlich drein: Die U 20-Junioren des DFB vor dem Anpfiff des Spiels gegen die Italiener.

Fotos (3): Kemme

„Insgesamt sehr bemüht“

U 20-Männer verlieren in Osnabrück mit 0:2 gegen Italien –
Über 4.000 Zuschauer kommen in die osnatel ARENA – Schwäbe als Pechvogel



Aufmunterung für Marvin Schwäbe, dessen Lapsus die Führung der Gäste ermöglichte.

Die deutsche U 20-Nationalmannschaft hat in Osnabrück den Klassiker gegen die Nachwuchsauswahl Italiens im Rahmen der Internationalen Spielrunde 0:2 (0:1) verloren. Das Team von Trainer Frank Wormuth fand zu keinem Zeitpunkt wirklich in die Partie, die insgesamt auf einem überschaubaren Niveau blieb. Deutschland biss sich an der italienischen Defensive immer wieder die Zähne aus. Das Hinspiel im toskanischen Lucca hatte Deutschland noch 2:0 für sich entschieden.

Vor 3.900 Zuschauern in der osnatel ARENA brachte Andrea Petagna die kleine „Squadra Azzurra“ nach einem Fehler von Deutschlands Keeper und Lokalmatador Marvin Schwäbe früh nach vorn (5.). Im zweiten Abschnitt war es Michael Somma, der per Kopf für das zweite Tor der Gäste sorgte (55.).

„Ich bin zwiesgespalten, denn die Spieler haben heute versucht unsere Spielidee zu übertragen und waren insgesamt sehr bemüht“, sagte Frank Wormuth nach Abpfiff, „aber leider ist nichts Zählbares dabei herum gekommen.“

Das Spiel begann denkbar schlecht für Wormuths Team. Der Osnabrücker Marvin Schwäbe spielte den Ball nach einem Rückpass direkt in die Beine Petagnas, der die Kugel nur noch einschieben musste, nachdem er den deutschen Keeper umkurvt hatte. Die DFB-Auswahl war um eine schnelle Antwort bemüht und beinahe zeitnah erfolgreich. Luca Waldschmidt setzte den Ball aus kürzester Distanz jedoch an die Latte und nicht in den Kasten (7.).



Der Braunschweiger Gerrit Holtmann wurde in der zweiten Halbzeit eingewechselt.

In der Folge entwickelte sich eine zähe Begegnung, in der sich keine der beiden Mannschaften Chancen erarbeitete. Der Wille war den deutschen Nachwuchskickern nicht abzusprechen, allerdings fehlten Wormuths Team die nötigen Mittel, um das italienische Tor in echte Gefahr zu bringen. „Wir haben sehr lange gebraucht, um uns von dem Rückstand zu erholen“, fand der deutsche Trainer.

Nach der Pause brachte Wormuth mit Gerrit Holtmann von Eintracht Braunschweig einen weiteren Spieler aus Nieder-

sachsen. Die Deutschen kamen mit Schwung aufs Feld zurück und hatten gleich die erste Gelegenheit. Nach schöner Kombination fand die Hereingabe von Marius Wolf aber keinen Abnehmer (50.). Ausgerechnet in der bis dato besten Phase der DFB-Auswahl fiel in der Folge der zweite Treffer der Italiener. Somma fälschte einen Kopfball entscheidend ab.

Petagna hätte nach einem weiteren Fehler der deutschen Abwehrkette sogar auf 3:0 erhöhen können (61.), ehe die Partie wiederum an Fahrt verlor. Die Gäste

Stimmen zum Spiel

Dieter Ohls, NFV-Vizepräsident: „Ich hätte mir von dem Spiel etwas mehr versprochen. Die deutsche Abwehr hat einige Unsicherheiten gezeigt und auch im Spielaufbau war das zu wenig. Der Sieg der Italiener war verdient, sie waren einen Tick besser. – Mein Respekt gilt Frank Schmidt, der vor Ort organisatorisch einen tollen Job gemacht hat.“

Frank Schmidt, NFV-Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt: „Mit der Kulisse war ich sehr zufrieden. Da wir noch 300 Karten an Flüchtlinge verteilt haben, dürften deutlich über 4.000 Zuschauer dagewesen sein. Flutlichtspiel, begeisterte Kinder, der Rahmen hat gestimmt. Die Atmosphäre hat dann sicherlich aber ein wenig unter dem Spiel gelitten. Das Publikum wollte wohl, aber die Italiener waren hinten sehr stark und Deutschland hat sich nach vorne sehr schwer getan.“

Jürgen Stebani, NFV-Präsidiumsmitglied und Delegationschef der deutschen Mannschaft: „Die deutsche Mannschaft war klar überlegen, aber Ballbesitz schießt keine Tore. Unsere Jungs hätten wohl noch ewig weiter spielen können, ohne ein Tor zu schießen. Nach vorne war das zu wenig.“ *bo*

ließen Wormuths Team das Spiel machen, standen hinten zugleich aber sehr sicher, so dass keine weiteren Torchancen entstanden.

„Mit dem zweiten Abschnitt bin ich allgemein zufrieden. Die Mannschaft hat alles versucht, aber heute hätten wir wohl noch Stunden weiterspielen können und hätten trotzdem keinen Treffer erzielt“, resümierte Wormuth. *[dfb]* ■

Stebani trifft Stefani

Jürgen Stebani, als Vorsitzender des Verbandsspielausschusses auch Mitglied im NFV-Präsidium, war in Osnabrück Delegationsleiter der deutschen Mannschaft. Sein Pendant auf Seiten der Italiener ist ein Fast-Namensvetter des Melbeckers. Und Andrea Stefani war ein vielgefragter Gesprächspartner. Im WM-Finale von 2014 war Stefani im Gespann seines Landsmannes Nicola Rizzoli an der Seitenlinie Assistent mit einer entscheidenden Aktion. Als Gonzalo Higuain die Argentinier in der 30. Minute vermeintlich mit 1:0 gegen Deutschland in Führung gebracht hatte, signalisierte Stefani umgehend eine Abseitsstellung und der Treffer fand keine Anerkennung. Ob Jürgen Stebani seinem italienischen Amtskollegen in Osnabrück jetzt nachträglich noch einmal einen dafür ausgegeben hat, wurde nicht bekannt. *bo*



NFV-Präsidiumsmitglied Frank Schmidt (l.) und Lothar Gans (VfL Osnabrück, r.) mit dem italienischen Delegationschef Andrea Stefani. Foto: Seuren



Die Junior-Coaches Saskia Keßler und Fabian Freytag durften Schalkes Chefcoach André Breitenreiter einen ganzen Tag lang über die Schulter schauen. Fotos (4): Schalke 04

„Und dann steht da plötzlich ein Weltmeister vor mir“

Saskia Keßler und Fabian Freytag durften für einen Tag auf Schalke hospitieren



Handschlag vom Weltmeister: Benedikt Höwedes begrüßte Saskia Keßler auf dem Trainingsplatz. Links Johannes Geis.

Unter Kollegen sagt man Du, auf Schalke sowieso. Deshalb: „André“ – „Saskia“, „André“ – „Fabian“. Mit diesem Satz beginnt die *Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ)* ihren Bericht über einen Tag, den zwei Jugendliche aus Niedersachsen so schnell nicht vergessen dürften. Denn Saskia Keßler und Fabian Freytag hatten das Vergnügen, Schalkes Cheftrainer André Breitenreiter über die Schulter schauen zu dürfen. Diese einzigartige Gelegenheit bot sich den beiden als Belohnung für ihr großes Engagement beim Projekt „Junior-Coach“ des NFV. Saskia ist 16 Jahre alt und Trainerin der F- und E-Juniorinnen des SVG Göttingen. Fabian ist ein Jahr älter und trainiert die F-Juniorinnen des TSV Hagenburg.

Es ist Montag, der 12. Oktober, als für beide um 9.30 Uhr ihr Dienst auf Schalke beginnt. Nach einer herzlichen Begrüßung durch André Breitenreiter, der Pate des Projektes ist, nimmt sich der Coach die Zeit, um eine ganz persönliche Führung durch alle Räume sowie die Umkleidekabine der Mannschaft zu machen. „Es herrscht eine ganz entspannte und

angenehme Atmosphäre hier. Damit habe ich so nicht gerechnet“, sagt Saskia.

In der Trainerkabine liegt eine komplette Ausrüstung für die beiden Nachwuchstrainer bereit. „Von der dicken Stadionjacke bis zu den Socken war alles dabei. Und das Beste: wir durften sogar alles behalten“, berichtete Fabian Freytag, auf dessen Jacke die Initialen FF gedruckt sind, gegenüber der WAZ.

Nach dem Umziehen stellt André Breitenreiter seinen jungen Kollegen das Konzept der rund anderthalbstündigen Trainingseinheit am Vormittag vor. Anschließend geht es auf den Platz, auf dem die Co-Trainer Volkan Bulut und Sven Hübscher schon alles aufgebaut haben, was für das Training benötigt wird. „Eine gute Vorbereitung ist die Grundvoraussetzung eines guten Trainings. Das hat uns André mit auf den Weg gegeben“, sagt Saskia. Die beiden Junior-Coaches werden sofort in das Trainingsgeschehen mit eingebunden, zählen die Ballkontakte bei der Aufwärmübung, helfen beim Auf- und Abbau und schießen die Bälle zurück. Vor allem aber saugen sie die zahlreichen Tipps des Trainer-teams wissbegierig auf. „Normalerweise trainiere ich kleine Kinder, und dann steht da plötzlich ein Weltmeister vor mir auf dem Platz“, sagt Fabian in Anspielung auf S04-Kapitän Benedikt Höwedes.

Im Anschluss an das Training folgt die Nachbesprechung und die Junior-Coaches bekommen die Möglichkeit, André Breitenreiter in der Trainerkabine zu lächern. „Er hat uns für unsere eigene Trainertätigkeit mit Kleinkindern einiges mit auf den Weg gegeben“ erklärt Fabian, der von der sympathischen und offenen Art des Schalke-Trainers begeistert ist.

Es folgen das gemeinsame Mittagessen mit der Mannschaft und Manager Horst Heldt sowie die Besichtigung der Arena. Da er selbst noch keine Stadionführung bekommen hat, schließt sich Breitenreiter seinen Gästen an. Natürlich macht die Gruppe auch Station in der Heimkabine. Dabei erklärt der Coach den Ablauf am Spieltag und berichtet, dass sich seine



Begleitet wurden die beiden Nachwuchstrainer von JC-Projekt Koordinatorin Nevena Orsulic. André Breitenreiter zeigte seinen Gästen natürlich auch den Spielertunnel, der im Bergbau-Stil gehalten ist.



Viel Spaß hatten Saskia und Fabian bei ihrem Besuch auf Schalke.

Spieler vor der Partie auf Fahrrädern aufwärmen.

Um 15.30 Uhr steht die zweite Trainingseinheit auf dem Programm. Diesmal begleiten Saskia und Fabian die Co-Trainer auf den Platz und helfen beim Aufbau. Interessante Einblicke erhalten sie auch beim gesonderten Torwarttraining unter der Leitung von Simon Henzler. Gegen 17 Uhr ist Feierabend und nach der Dusche treten die beiden an der Seite von Projektkoordinatorin Nevena Orsulic die Heimreise nach Niedersachsen an.

„Dass sich André Breitenreiter so viel Zeit genommen und den Tag größtenteils nach den Junior-Coaches ausgerichtet hat, ist nicht selbstverständlich“, zeigt sich auch Orsulic vom Schalke Chefcoach beeindruckt. Mit Blick auf den großen Preis, den Saskia und Fabian mit ihrem Tag im Revier gezogen hatten, dankt Nevena Orsulic den Partnern des Projektes für die großartige Unterstützung. Dies sind die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, der LandesSportBund Niedersachsen, das Niedersächsische Kultusministerium sowie Volkswagen. ■

Von einem aktuellen Haushalt und einer „passlosen“ Zukunft

NFV-Vorstandsmitglieder trafen sich zur letzten turnusmäßigen Sitzung 2015 in Barsinghausen

Tradition verpflichtet. Wie jedes Mal bildete das Calenberger Wurstessen den Auftakt zur letzten Vorstandssitzung im Jahr 2015. Bei der Zwei-Tages-Veranstaltung im Sporthotel Fuchsachtal ging es jedoch nicht nur um die Wurst. Der Bericht des Präsidenten, Haushalt, Pass-Online und die Ehrung der beiden ersten Preisträger der diesjährigen DFB-Aktion „Julius-Hirsch-Preis“ sowie eine Kooperation des NFV mit dem Klinikum Robert Koch Gehrden waren wichtige Tagesordnungspunkte.



NFV-Präsident Karl Rothmund.

Beim Calenberger Wurstessen lobte Gastredner Stephan Manke, Staatssekretär im niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, das soziale Engagement des Fußballs und bedankte sich bei den vielen ehrenamtlichen Helfe-

rinnen und Helfern, die sich in den Vereinen für die Integration der Flüchtlinge einsetzen. Der Fußball übe dabei eine ganz wichtige Funktion aus.

Bei der Umsetzung möglicher Kreisfusionen sei der Fußballverband auf einem guten Weg, betonte Manke. NFV-Präsident Karl Rothmund hob in diesem Zusammenhang die Kreisvorsitzenden als „erstklassige Multiplikatoren“ hervor. Rothmund prognostizierte, dass es dem Fußballverband gelingen werde, eine Zahl von 30 Kreisen als Ziel zu erreichen.

Die Ehrung der beiden Preisträger „Supporters Crew Göttingen“ und „VfB für Alle Oldenburg“ waren sicherlich ein Höhepunkt des zweiten Tages: Denn wenn es zwei Vereinen aus Niedersachsen gelingt, beim bundesweiten Wettbewerb „Julius-Hirsch-Preis“ unter mehreren hundert Bewerbungen Platz 1 und 2 zu belegen, dann ist das mehr als eine Randnotiz wert. NFV-Präsident Karl Rothmund würdigte diese beiden Fangruppen in höchsten Tönen und überreichte den Vereinsvertretern jeweils zehn Fußbälle.

Die „Supporters Crew Göttingen“ wurde für das langjährige Engagement der Göttinger Fans gegen die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Diskriminierung ausgezeichnet. Unter anderem bewarben sie sich mit der Aufarbeitung der Geschichte von Ludolf Katz, der als jüdischer Spieler in die Göttinger Fußballhis-



Gastredner Stephan Manke, Staatssekretär im niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport.

torie eingegangen ist. Außerdem beschäftigte sich die Fanggruppe mit der jüdischen Geschichte der niedersächsischen Universitätsstadt.



Die Erstplatzierten beim bundesweiten Wettbewerb „Julius-Hirsch-Preis“ von links: Ingo Butter, Lukas Thamm, Daniel Brouer von der „Supporters Crew 05 Göttingen“, NFV-Präsident Karl Rothmund, sowie Jan-Eric Reuter und Wenzel Szepanski vom VfB für Alle Oldenburg. Fotos: Kramer



Die ehemaligen NFV-Kreisvorsitzenden wurden von Präsident Karl Rothmund (2. von rechts) verabschiedet. Von links: Volker Baumgärtel (Braunschweig), Enno Cording (Oldenburg-Stadt), Bernd Gerdes (Bentheim), Josef F. Hanke (Peine), Hartmut Heinen (Oldenburg-Land) und Paul-Reinhard Schmidt (Stade).
Fotos: Kramer

Den 2. Platz belegte die Gruppe „VfB für Alle Oldenburg“, die Veranstaltungen wie antirassistische Wochen durchführt sowie die Bedeutung von Toleranz und Respekt heraushebt. Unter anderem hat die Oldenburger Fanggruppe dafür gesorgt, dass rechts-extreme Symbole aus dem Stadion verbannt wurden. Außerdem setzt sie

sich für die Integration von Flüchtlingen ein.

Ein anderes Thema aus dem Spielbetrieb: „Der Niedersächsische Fußballverband geht in eine passlose Zukunft.“ Unter diesem Titel stellte NFV-Spielausschussvorsitzender Jürgen Stebani den „Mobilen Spielbericht“ vor. Die Anmeldung erfolgt mit dem Smartphone.

Über die Login-Maske von DFBnet SpielPLUS wird der Nutzer automatisch zur mobilen Version des Spielberichts weitergeleitet.

Mannschaftsaufstellungen müssen nicht mehr über den Laptop eingegeben werden, sondern können bequem vom Spielfeldrand aus eingestellt und freigegeben werden. Die Aufstellung

Kurz notiert



Günter Distelrath, NFV-Vizepräsident Finanzen.

Günter Distelrath, NFV-Vizepräsident Finanzen, stellte den Haushalt des Niedersächsischen Fußballverbandes vor: „Aufgrund der demographischen Entwicklung werden wir in den nächsten Jahren weniger Einnahmen erzielen. Das Projekt Junior-Coach wird auch weiterhin gefördert, weil diese Qualität der Ausbildung beispielhaft ist.“ Der Haushalt wurde einstimmig verabschiedet.

sich für die Integration von Flüchtlingen ein.

Pilotprojekt: Der NFV plant, sein Onlineangebot zu erweitern. Wie Spielausschussvorsitzender Jürgen Stebani mitteilte, werde demnächst auf www.nfv.de eine Torschau präsentiert, also eine Art Sportschau. Der Start des

Pilotprojekts ist für Ende Februar vorgesehen.

*** Arbeitskreis Finanzen.** Da das Thema „Spardisziplin“ in den nächsten Jahren eine große Rolle spielen wird, hat der Niedersächsische Fußballverband einen Arbeitskreis Finanzen ins Leben gerufen. Wichtige Stichworte dieses Gremiums: Ausgabenkritik und Einnahmenverbesserung.

*** NFV-Direktor Bastian Hellberg** zur Partnerschaft mit Lotto Niedersachsen: „Wir werden auch in Zukunft keine Konkurrenz zu unserem verlässlichen Partner Lotto Niedersachsen aufbauen.“

*** NFV-Geschäftsstellenmitarbeiter Michael Ernst** stellte den neuen Onlineauftritt des Niedersächsischen Fußballverbandes vor: Der neue Auftritt www.nfv.de hat ein neues Erscheinungsbild und einen hohen Wiedererkennungswert. Warum? Weil sich bereits 34 NFV-Kreise angeschlossen haben. Durch diese Verknüpfung werden alle Informationen und Termine aus Barsinghausen sowie aus den Kreisen und Bezirken gebündelt und online gestellt. Der Vorteil: Es findet ein besserer Informationsfluss statt und alle Onlineauftritte haben ein einheitliches Erscheinungsbild.

*** DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel** (Rotenburg an der Wümme) brachte die NFV-Kreisvorsitzenden auf den neuesten Stand zum Thema „Neues vom DFB“. „Wir brauchen beim Deutschen Fußball-Bund einen Neuanfang mit mehr Transparenz und Unabhängigkeit und mit dem Ehrenamt als Fundament.“

*** Karl Rothmund** zu seinem Kollegen Reinhard Grindel: „Du hast im Krisenmanagement einen exzellenten Job gemacht.“



Ein Blick in den Versammlungsraum: NFV-Kreisvorsitzende in der jüngsten Vorstandssitzung.



Fotos: Kramer

wird automatisch visuell überprüft. Auch Schiedsrichter können die Vorteile des mobilen Spielberichts nutzen, in dem vor Spielbeginn die Aufstellungen mit aktuellen Fotos erscheinen und überprüft werden können. Nach dem Spiel werden alle wichtigen Daten

mit Smartphone oder Tablet abrufbar sein.

Die Testphase soll mit der Fortsetzung der Rückrunde im Jahr 2016 beginnen. Nach den Erkenntnissen aus dem Probebetrieb soll zur Saison 2016/2017 der Echtbetrieb starten.

NFV-Präsident Karl Rothmund schloss die Herbstsitzung des Vorstandes und blickte für den Niedersächsischen Fußballverband optimistisch ins Jahr 2016. Der Verband sei gut aufgestellt und werde sich den großen Herausforderungen stellen.

Reiner Kramer

Dr. Jens Uffmann: „Wir sind stolz und glücklich“

Kooperationsvereinbarung zwischen Niedersächsischem Fußballverband und Klinikum Robert Koch Gehrden unterzeichnet



Bei der Vertragsunterzeichnung vorn von links: NFV-Präsident Karl Rothmund und Dr. Jens Uffmann. Hinten von links: Hauke Jagau und Bastian Hellberg.

„Wir sind stolz und glücklich, dass Sie uns als Kooperationspartner ausgewählt haben.“ Mit diesen Worten unterschrieb Dr. Jens Uffmann, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie, die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Fußballverband und dem Klinikum Robert Koch Gehrden. NFV-Präsident Karl Rothmund betonte bei der

Vertragsunterzeichnung, dass das Klinikum in Gehrden weit über die Grenzen des Calenberger Landes einen hervorragenden Ruf genieße. Dies bestätigten auch Regionspräsident Hauke Jagau, der die Kooperation ebenso wie NFV-Direktor Bastian Hellberg außerordentlich begrüßte.

„Wir sind uns auch bewusst, was wir am Fußballverband haben. Danke für die

Kooperation“, sagte Jagau. Im Rahmen eines Festaktes wurde im Beisein von Stephan Manke, Staatssekretär im niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, eine umfangreiche Kooperationsvereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Fußballverband und dem Klinikum Robert Koch Gehrden unterzeichnet. Jan Baßler, stellv. Direktor des NFV, hatte den Kontakt hergestellt und wird die Kooperation in Zukunft begleiten.

Neben der allgemeinen akut-medizinischen Unterstützung des Niedersächsischen Fußballverbandes bei medizinischen Notfällen jeglicher Art, wurde insbesondere eine intensive Kooperation im Bereich der orthopädischen und unfallchirurgischen Diagnostik und Therapie (Chefarzt Dr. Jens Uffmann) sowie der radiologischen Diagnostik (u.a. MRT-Bildgebung, Chefarzt Dr. Götz Voshage) vereinbart.

Darüber hinaus wurde auch eine umfangreiche Zusammenarbeit auf dem Feld der Leistungs- und Belastbarkeitsdiagnostik im Hinblick auf das Herz-/Kreislaufsystem sowie die intensivierte Nutzung der Sportambulanz der Klinik für Herz- und Gefäßkrankheiten und Internistische Intensivmedizin am Klinikum Robert Koch Gehrden (Chefarzt Prof. Dr. Marc W. Merx) vereinbart.

Der Niedersächsische Fußballverband und das Klinikum Robert Koch Gehrden blicken mit freudiger Erwartung auf die intensivierte Zusammenarbeit, in deren Rahmen eine optimierte Versorgung von Breiten- und Spitzensportlern gewährleistet wird.

Favoritenschreck Egestorf/Langreder empfängt den VfL Osnabrück

Enochs erwartet „ein hartes Stück Arbeit“ – VfB Oldenburg freut sich auf Drochtersen/Assel

Von MANFRED FINGER

Klein gegen Groß oder David gegen Goliath: Im Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokals empfängt Oberligist 1. FC Germania Egestorf/Langreder den Drittligisten VfL Osnabrück. Dies ergab die Auslosung anlässlich eines Workshops in Barsinghausen, zu dem der NFV und die Krombacher Brauerei alle vier Halbfinalisten ins Sporthotel Fuchsbachtal eingeladen hatten. Als Glücksfee fungierte die Studentin Sarah Schielke, die derzeit ein halbjähriges Praktikum bei der Media-Agentur der Krombacher-Brauerei, D-M-S, absolviert.

Während die Paarung steht, sind der genaue Termin und der Austragungsort noch offen. Vorgesehen ist zwar Ostermontag, 28. März, doch aufgrund der Länderspiel-Abstellungsperiode, die in dieses Zeitfenster fällt, bleibt abzuwarten, ob ein VfL-Akteur zu einer Nationalmannschaft eingeladen wird. Wie zum Beispiel Keeper Marvin Schwäbe, der am 12. November das Tor der deutschen U 20-Auswahl gegen Italien (0:2) hütete. In diesem Falle müsste der Termin gegebenenfalls verlegt werden. Unklar ist zudem, ob das Spiel aus Sicherheitsgründen in Egestorf ausgetragen werden kann.

Auf der dortigen Sportanlage hatte der Barsinghäuser Ortsteilkreis im Achtelfinale den TSV Havelse (3:1) und im Viertelfinale den SV Meppen (4:1) bezwungen. Und damit zwei von insgesamt nur drei Favoritenstürzen in der laufenden Pokalrunde bewerkstelligt. Denn nur noch in der Erstrundenpartie zwischen Oberligist Wunstorf und Regionalligist Goslarer SC (3:2 nach Elfmeterschießen) war es einem klassentiefen Team gelungen, das klassenhöhere aus dem Wettbewerb zu werfen.

Angesichts der bisherigen Pokalauftritte des 1. FC Germania weiß Joe Enoch,



Glücksfee Sarah Schielke und NFV-Pokalspielleiter Frank Schmidt präsentieren die Paarung 1. FC Germania Egestorf/Langreder gegen den VfL Osnabrück.

Foto: Kramer

um die Tücke der bevorstehenden Pokalhürde. „Jede Mannschaft, die so weit gekommen ist, ist ein schwerer Gegner“, warnte der Osnabrücker Coach bereits unmittelbar nach der Auslosung. Mit einem Sieg in die nächste Runde einzuziehen werde daher „ein hartes Stück Arbeit.“ Zudem sagte Enoch auf der vereinseigenen Facebook-Seite: „Wenn wir nur einen Schritt weniger laufen oder weniger Gas geben, werden wir Probleme haben zu gewinnen“.

Bereits fix ist der Termin für das andere Halbfinale, das am Ostersamstag, 26. April, ausgetragen wird. Um 15 Uhr empfängt der VfB Oldenburg im heimischen Marschwegstadion den Regionalliga-Rivalen Spielvereinigung Drochtersen/Assel. „Wir sind natürlich begeistert. Nachdem wir in der vergangenen Saison mit dem VfL Osnabrück einen Drittligisten als Gegner im Halbfinale hatten, der

auch jetzt wieder im Lostopf war, ist Drochtersen sicher die angenehmere Aufgabe, wenngleich sportlich sicher kein Selbstläufer. Wir haben Respekt vor dieser Herausforderung. Wie stark der Gegner ist, haben wir ja vor wenigen Wochen beim 1:1 im Punktspiel gesehen. Dennoch wollen wir natürlich ins Endspiel und in den DFB-Pokal“, sagte VfB-Präsident Wilfried Barysch auf der Homepage des VfB.

Der Spieltermin am Ostersamstag passt sowohl den Oldenburgern als auch dem Team aus dem NFV-Kreis Stade sehr gut in die Planung. „Wir haben nach der Auslosung schon mit unseren sympathischen Kollegen aus Drochtersen zusammen gesessen. Sie werden ebenfalls viel Werbung für dieses tolle Spiel machen und wollen mehr als 1.000 Fans mit nach Oldenburg bringen“, berichtete Barysch.



Martin Bader, seit dem 1. Oktober 2015 Geschäftsführer Sport bei Hannover 96, traf sich in Barsinghausen an der Seite seines Präsidenten Martin Kind mit Vertretern der ehren- und hauptamtlichen Spitze des NFV. Das Treffen diente einem ersten persönlichen Kennenlernen. Der 47-jährige Schwabe, der zuletzt elfeinhalb Jahre für den 1. FC Nürnberg tätig war, wird beim niedersächsischen Traditionsverein die Bereiche Lizenz, Nachwuchsleistungszentrum, Marketing, Sponsoring und Fanbetreuung verantworten. Von links: Jan Baßler (stellv. NFV-Direktor), NFV-Direktor Bastian Hellberg, Martin Bader, NFV-Präsident Karl Rothmund, Martin Kind, Bernd Dierßen (stellv. NFV-Direktor).

Foto: Finger

„Der Jugend eine Stimme geben“

Jan Baßler, stellvertretender Direktor des NFV, und Präsidiumsmitglied Frank Schmidt über den Nachhaltigkeits-Vorbericht, den Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung sowie die Themen Gewaltprävention, fehlende Schiedsrichter, Migration und Ehrenamt.

Von MANFRED FINGER

Fußball-Journal: Mit der Broschüre „Ein starkes Stück Leben“ hat der NFV im Herbst des vergangenen Jahres als erster DFB-Landesverband einen Vorbericht zur Nachhaltigkeit verfasst. Welche Reaktionen gab es von den anderen Landesverbänden?

Schmidt: Die Kollegen aus den Landesverbänden waren sehr angetan von unserem Vorbericht. Der Präsident des Westfälischen Fußball- und Leichtathletikverbandes zum Beispiel, Hermann Korfmacher, hat uns persönlich angeschrieben und zu unserer Rolle als Vorreiter gratuliert.

Baßler: Der Bericht wurde durch den DFB begleitet. Insofern haben wir uns ein Stück weit als pilotierender Landesverband verstanden. Erfreulich ist, dass auch die Reaktionen unserer Partner absolut positiv waren. Häufig ist es so, dass der einzelne Partner immer nur zu einem bestimmten Themenbereich in Kontakt zum Verband steht. Nehmen wir zum Beispiel die AOK, die uns im Bereich des Fair Play großartig unterstützt. Die Verantwortlichen wissen aber nicht unbedingt, was wir im Bereich der Integration leisten. Der Vorbericht zeigt auf, in welcher nahezu unendlichen Breite wir tätig sind. Dieses vielfältige Engagement auf gut 30 Seiten mal angerissen zu haben, war für viele schon sehr interessant.

Schmidt: Wir haben diese Broschüre auch unter den Vereinen verteilt. Die Rückmeldungen waren einhellig: „Mensch klasse, wir wussten gar nicht, was der NFV in seiner gesamten Breite denn tatsächlich alles so macht.“ Keine Frage: Die Broschüre ist angekommen an der Basis – was keineswegs immer der Fall ist. Meistens ist es mit Broschüren ja so eine Sache. Du legst sie aus, sie werden einmal durchgeblättert und das war es auch schon. Bei „Ein starkes Stück Leben“ verhält es sich anders. Weil sich jeder an der Basis wieder erkennen kann.

Fußball-Journal: Für die Erstellung der Broschüre wurde eigens eine Arbeitsgruppe gegründet? In wieweit hat sich Ihr Verständnis von Nachhaltigkeit durch Ihre Arbeit in der AG verändert?

Baßler: Ich hatte zuvor bereits in der Nachhaltigkeits-AG des DFB mitgearbeitet und konnte mir somit schon ein Bild machen. Wie lassen sich die Begrifflichkeiten Nachhaltigkeit und Fußball miteinander verbinden? Wie kann ein Fußballverband überhaupt nachhaltig wirken? Das waren die zentralen Fragen, die ich mir gestellt habe. Durch die Erstellung der Broschüre ist für mich persönlich noch einmal deutlich geworden, wie sehr die Begriffe Fußball und Nachhaltigkeit zusammen gehören.

Fußball-Journal: Dies bedeutet konkret?



Jan Baßler.

Baßler: Letzten Endes benötigt der Fußball sein Kerngeschäft, also zum Beispiel das regelmäßige Abwickeln des Spielbetriebes. Nur durch diese Basis ist es gleichzeitig möglich, sich sozialen und gesellschaftlichen Fragen zu stellen. Ohne Spielbetrieb gibt es folglich kein nachhalti-

vom DFB 2012 veröffentlichten Vorbericht bzw. dem 2013 herausgegebenen Nachhaltigkeitsbericht verfügen beide über ein Know-how, das für uns unverzichtbar war. Auch Herr Rieth war für uns durch seine langjährige Beschäftigung mit diesem Thema, unter anderem an der Uni Darmstadt,

„Ohne Spielberieb gibt es kein nachhaltiges Handeln“

Jan Baßler, stellvertretender Direktor des NFV

ges Handeln! Gleichzeitig gibt aber gerade auch dieses nachhaltige Handeln dem Fußball sein zukunftsfähiges Gesicht in der Mitte unserer Gesellschaft.

Fußball-Journal: Mit Ina Stubenrauch von der Deloitte & Touche, Stefanie Schulte vom DFB oder Dr. Lothar Rieth gehörten externe Koryphäen der Arbeitsgruppe an. Wie wichtig war deren Unterstützung?

Baßler: Frau Schulte hat uns in der Strukturierung unserer Arbeit immens weitergeholfen. In diesem Zusammenhang müssen wir auch Willi Hink (DFB-Direktor; d. Red.) erwähnen, den anderen wesentlichen hauptamtlichen Kopf in der AG Nachhaltigkeit des DFB. Durch den

mit seiner wissenschaftlichen Betrachtungsweise ein wichtiger Ratgeber. Und Frau Stubenrauch hat uns bei unserem Fernziel, irgendwann einmal einen prüfungsfähigen Bericht herauszugeben, zu den richtigen Gleisen geführt.

Schmidt: Frau Stubenrauch und Herr Rieth haben zuvor auch den DFB im Bereich der Nachhaltigkeit unterstützt. Dass sie sich anschließend auf den Weg gemacht haben, mit der gleichen Leidenschaft auch dem NFV behilflich zu sein, macht uns stolz. Ihre Mitarbeit ist ein wesentlicher Faktor dafür, dass wir in so kurzer Zeit ein Produkt dieser Qualität auf die Beine gestellt haben. Denn das Zeitfenster von der Ideenfindung bis zum An-

druck der Broschüre betrug ja gerade mal ein halbes Jahr.

Fußball-Journal: Stichwort prüffähiger Bericht. Der Vorbericht bildet nur ein erstes wichtiges Etappenziel auf dem Weg, einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht zum Verbandstag 2017 vorzulegen. Allerdings soll dieser keinen CSR*-Standard haben. Warum?

Baßler: Der NFV lässt sich natürlich nicht vergleichen mit adidas oder der Continental AG, beides DAX-geführte Unternehmen. Deswegen glauben wir, dass die weltweit anerkannten Standards auf uns nicht unbedingt anwendbar sind. Allerdings sind wir vor diesem Hintergrund derzeit in Gesprächen mit Deloitte. Zu klären ist, ob es nicht auch für Sportverbandsstrukturen Standards gibt, die einen Bericht ermöglichen, der sich mit einem CSR-Siegel versehen lässt. Die Frage, die sich dem NFV stellt, ist doch: Wie müssen wir uns sehen? Als Verband oder als Unternehmen? Der VfL Wolfsburg bzw. die VfL Wolfsburg GmbH sieht sich als Wirtschaftsunternehmen, da spielt der e.V. als eigenständige juristische Person ja gar nicht mehr diese Rolle. Bei Hannover 96 ist es ähnlich. Deswegen sprechen wir immer vorsichtig von einem prüffähigen Bericht, wenn auch unter der Prämisse, dass es vielleicht irgendwann auch einen CSR-Standard für Sportverbandsstrukturen wie die des Niedersächsischen Fußballverbandes geben wird.

Fußball-Journal: Verband oder Unternehmen? Ist der NFV nicht beides?

Baßler: Genau – er ist letzten Endes beides. Und aus diesem Grund macht es meines Erachtens Sinn, eben nicht nur den für Wirtschaftsunternehmen üblichen CSR-Standard anzuwenden, sondern die Besonderheiten der Verbandsstruktur in eine etwaige Prüfung mit einfließen zu lassen.

Fußball-Journal: Mit rund 70 hauptamtlichen Angestellten, die in der Barsinghäuser Schillerstraße in der Verwaltung sowie im Sportschulbetrieb an der Mozartstraße bzw. dem Haus 2 arbeiten, ist auch der NFV zum Teil ein kleines Unternehmen.

Was sind für Sie Grundsätze nachhaltiger Unternehmensführung?

Baßler: Zunächst einmal möchte ich herausstellen, dass unser Verband ganz maßgeblich von dem Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt lebt. Es ist eine besondere Herausforderung, die hauptamtliche mit der ehrenamtlichen Tätigkeit so zu verbinden, dass beide Seiten ihrer Arbeit nachgehen können. Für den Hauptamtlichen bedeutet der NFV sein täglich Brot, für den ehrenamtlich Tätigen das Ausleben seines Hobbys, seiner Leidenschaft. Dass wir keinen Nachhaltigkeitsbericht als reines Unternehmen herausgeben, ist natürlich klar. Sondern wir machen es als Verband. Nichtsdestotrotz setzen wir uns schon damit auseinander, wie wir auch mit kleinen Schritten zur Nachhaltigkeit im sozialen oder ökologischen Bereich beitragen können. Brauchen wir in jedem Büro tatsächlich einen Drucker oder reicht vielleicht ein Papier von dem Gang? Was für ein Papier verwenden wir? Muss wirklich alles ausgedruckt werden, am besten auch noch in Farbe? Das sind Fragestellungen, die uns auch beschäftigen müssen.

Fußball-Journal: Zum Verbandstag 2014 wurde das Thema Nachhaltigkeit nicht nur in der Satzung des NFV verankert, sondern auch ein Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung installiert, den Sie, Herr Schmidt, leiten. Dieser Ausschuss ist als einziger direkt dem Präsidenten unterstellt. Warum?

Schmidt: Aus meiner Sicht verdeutlicht diese Einordnung die Wichtigkeit dieses Ausschusses und seine Wertschätzung durch den Präsidenten. Karl Rothmund hat das Feld Nachhaltigkeit ja zuvor schon über Jahre beim DFB bearbeitet. Zudem handelt es sich um ein Signal nach innen. Denn nach meinem Empfinden ist das Thema Nachhaltigkeit noch nicht bei allen so angekommen, wie es ankommen sollte. Deshalb ist es von Bedeutung, dass in unserem Gremium inzwischen auch die anderen Ausschüsse mit ihren Vorsitzenden vertreten sind. Und darüber gibt es eine Lenkungsgruppe, die aus den vier Vizepräsidenten und dem Präsidenten besteht.



Gespräch über Nachhaltigkeit, von links: Journal-Redakteur Manfred Finger, Jan Baßler, Frank Schmidt. Foto: Kramer



Zur Person

Jan Baßler, Jahrgang 1977, spielte in seiner Jugendzeit u.a. an der Seite von Gerald Asamoah für Hannover 96 und gehörte im Seniorenbereich zum Aufgebot der „Roten“ in der Regionalligasaison 1996/97. Nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Jurastudium arbeitete er in der Kanzlei des ehemaligen 96-Präsidenten Fritz Willig. Seit Februar 2009 befindet sich sein Arbeitsplatz im NFV-Verwaltungsgebäude in Barsinghausen. Im Juli 2012 wurde der verheiratete Vater eines Sohnes zum stellvertretenden Direktor ernannt. Sein Verantwortungsbereich umfasst die NFV-Referate Sportschulverwaltung, Nachhaltigkeit/Masterplan, das Studio B 54 und das NFV-Präsidialbüro. Zudem ist Baßler Geschäftsführer der 2010 gegründeten Robert-Enke-Stiftung.

Baßler: Beim Ausschussvorsitzenden für Gesellschaftliche Verantwortung laufen alle Themen zusammen. Spielbetrieb, Schiedsrichter, Lehrwesen, Ehrenamt etc. Allein hieraus speist sich die gesonderte Stellung dieses Ausschusses.

Fußball-Journal: Auf welche Ziele und Aktivitäten konzentriert sich die Arbeit des Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung in den nächsten Jahren?

Schmidt: Das große Ziel ist natürlich die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes zum Verbandstag 2017. Ungeachtet dessen steht bei mir das Thema Gewaltprävention an erster Stelle. Leider gibt es derzeit immer wieder unschöne Vorfälle. In der ARD-Mediathek gibt es zum Beispiel einen relativ aktuellen Beitrag „Tatort Kreisklasse – Wenn der Schiri zum Freiwild wird“. In diesem werden Szenen gezeigt, die sich gefühlt zu 75 Prozent auf niedersächsischen Fußballplätzen abgespielt haben. Da stellt sich zu Recht die Frage: Wie gehen wir als Verband damit um?

Baßler: Ein weiteres ganz, ganz wichtiges Thema sind die Flüchtlinge. Die Zuwanderung von Millionen von Menschen stellt eine immense gesellschaftspolitische Herausforderung gerade auch für Fußballvereine dar.

Schmidt: Auch über das Thema „Fehlende Schiedsrichter“ müssen wir sprechen. Es werden aus den unterschiedlichsten Gründen immer weniger. ▶

* Der Begriff Corporate Social Responsibility (CSR) umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen (Compliance) hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Markt), über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit Anspruchs- bzw. Interessengruppen (Stakeholdern).



Zur Person

Frank Schmidt, Jahrgang 1960, spielte aktiv beim VfB Schinkel, BW Hollage und dem VfR Voxtrup. Von 1996 bis 1999 wirkte er auf Ebene des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt als Schiedsrichterlehrwart. 1999 übernahm er den stellvertretenden Vorsitz, 2000 den Vorsitz des Fußballkreises Osnabrück. Auf Verbandsebene engagierte er sich als Pokalspielleiter der Herren (2008 bis 2014) und als Vorsitzender der NFV-Kommission Vielfalt (ebenfalls seit 2008), ehe er als Vorsitzender des zum Verbandstag 2014 neu installierten Ausschusses für Gesellschaftliche Verantwortung in das NFV-Präsidium aufrückte. Schmidt ist verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn. Beruflich ist er bei der Stadt Osnabrück im Bereich Umwelt und Klimaschutz tätig.

Baßler: Wenn wir über Schiedsrichter reden, dann reden wir wieder über unser Kerngeschäft, den Spielbetrieb. Dieser steht am Anfang einer Kausalkette. Ohne Schiedsrichter haben wir keinen Spielbetrieb mehr, ohne Spielbetrieb kann der Fußball seine gesellschaftlichen Aufgaben nicht mehr wahrnehmen.

Schmidt: Wir müssen versuchen, den Spielbetrieb attraktiver zu machen. „Fußball für Ältere“ ist für mich immer wieder ein Thema. Das kann sich nicht darauf beschränken, dass wir sagen, wir bieten eine Niedersachsenmeisterschaft an. Das ist eine tolle Geschichte, da sind wir auch in Deutschland federführend, gar keine Frage. Aber wir müssen dennoch auch an der Basis etwas tun. Darüber werden wir im Ausschuss sprechen. Genauso wie über Futsal. Sind wir da auf dem richtigen Weg?

Baßler: Zu den alternativen Angeboten zählt auch die Veränderung der Mannschaftsstärke, Beispiel Norweger Modell. Hier muss sich der Fußball öffnen. Diejenigen, die es jahrelang so gemacht haben, mitzunehmen auf einen Weg, der den aktuellen Anforderungen entspricht – dies ist die besondere Herausforderung.

Fußball-Journal: Wie bedeutend ist das Thema Migration?

Baßler: Sehr bedeutend. Anfang des Jahres hat die Deutsche Sporthochschule in Köln ihren Entwicklungsbericht veröffentlicht. Hierbei handelt es sich um eine Analyse zur Situation und Entwicklung der Fußballvereine im Bereich des NFV in der Saison 2013/14. Aus dem Bericht geht hervor, dass 84,9 Prozent der reinen Fußballvereine sowie 89,4 Prozent der Mehrspartenvereine Menschen mit einem Migrationshintergrund als Mitglied haben. Reinhard Grindel, unser ehemaliger 1. Vizepräsident, heutiger DFB-Schatzmeister und hoffentlich künftiger DFB-Präsident, hat in unserem Vorbericht „Ein starkes Stück Leben“ deutlich gemacht, dass in einigen Jahren jedes zweite in Deutschland geborene Kind einen Migrationshintergrund haben wird. Allein diese Zahlen beantworten Ihre Frage.



Frank Schmidt.

Schmidt: Ebenso bedeutend ist auch das Thema Ehrenamtsgewinnung. Es ist ja keine Phrase, dass uns in den Kreisen und Vereinen die Ehrenamtlichen wegbrechen. Die Gesellschaft hat sich verändert. Wie gewinne ich Ehrenamtliche an der Basis? Dies ist eine der wichtigsten Fragen, mit der wir uns auch im Ausschuss auseinandersetzen müssen.

sich nicht auch der Sportverein ein Stück weit anpassen?

Schmidt: Im Hinblick auf das Thema Ehrenamtsgewinnung hat mich eine Zahl doch sehr überrascht. Noch nicht einmal 20 Prozent der reinen Fußballvereine lassen Jugendvertreter in ihrem Vorstand überhaupt zu.

Fußball-Journal: Wie bitte?

„Gewaltprävention steht bei mir an erster Stelle“

Präsidiumsmitglied Frank Schmidt

Wir haben in Deutschland leider noch viel zu wenige Menschen mit Migrationshintergrund, die sich ehrenamtlich engagieren.

Baßler: Franks Aussage wird durch die Zahlen des Sportentwicklungsberichtes untermauert. Nur 2,6 Prozent der ehrenamtlich Tätigen in einem Mehrspartenverein haben einen Migrationshintergrund. Bei einem reinen Fußballverein sind es 10,2 Prozent. Das heißt, nur jedes zehnte Mitglied mit Migrationshintergrund engagiert sich also in einem reinen Fußballklub ehrenamtlich. Deshalb stellt sich natürlich die Frage: Wie gelingt es uns, die Sporttreibenden in Funktionen zu bekommen? Aber auch: Warum sollen sich nur die Migranten verändern? Muss

Schmidt: Und dann klagen wir, die Jugendlichen brechen uns weg, uns fehlen junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Das ist schon paradox.

Baßler: Auch dieses Beispiel zeigt, dass wir noch viele Aufgaben vor uns haben, die sich durchaus unter dem Thema Nachhaltigkeit subsumieren lassen. Das ist ja die Idee dieses Nachhaltigkeitsberichtes. Wir werden in dem Bericht offen unsere Ziele für die kommenden drei Jahre definieren, an denen wir uns messen lassen müssen. Und warum sollte eines der Ziele nicht sein, der Jugend eine Stimme zu geben.

Fußball-Journal: Vielen Dank für das Gespräch! ■

Helmut Klöhn: Wir sind ein moderner Breitensportverein

Vereinsdialog mit der NFV-Verbandsspitze beim SC Spelle-Venhaus

„Ich habe noch keinen Verein kennengelernt, der so perfekt organisiert ist und finanziell so gut dasteht.“ Dieses Riesenkompliment verteilte NFV-Präsident Karl Rothmund an den SC Spelle-Venhaus, der sich jetzt mit der Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes zum Vereinsdialog auf der „Fünf-Sterne-Sportanlage“ traf.

Der emsländische Verein kann optimistisch in die Zukunft schauen, weil er eine der schönsten Sportanlagen in der Region hat und die Infrastruktur im Ort optimal ist. „Bei uns in der Gemeinde wohnen sehr viele junge Menschen unter 16 Jahren, die sich sportlich betätigen und unsere vielfältigen Breitensportangebote nutzen. Wir sind ein moderner Breitensportverein für die ganze Familie“, betonte Vorsitzender Helmut Klöhn. Darüber hinaus spielt auch der Leistungsfußball beim SC Spelle-Venhaus eine wichtige Rolle. Die Erste spielt in der Oberliga Niedersachsen und ist ein positiver Werbeträger in der Region.

Der Verein hat insgesamt 2.463 Mitglieder in zehn Sparten. 1.315 gehören der Fußballabteilung an. Von den 950 Jugendlichen unter 18 Jahren spielen 522 Fußball. 250 Übungsleiter und Betreuer arbeiten pro Jahr rund 10.000 Stunden ehrenamtlich für den Klub. Um den Spiel- und Trainingsbetrieb organisieren zu können, setzt der SC ausschließlich auf den qualifizierten Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern. Zu den Mitgliedsbeiträgen: Erwachsene zahlen beim SC Spelle-Venhaus 42 Euro pro Jahr. Der Familienbeitrag liegt jährlich bei 78 Euro.

Zum Fuhrpark gehören zwei Bullis. Der Fahrdienst wird nach Auskunft von Klöhn jedoch hauptsächlich mit Privatfahrzeugen organisiert. Die Gesamtkilometerleistung beträgt pro Jahr 80.000 Kilometer. Fußball-Teamkoordinator Jürgen Wesenberg gab zu bedenken, dass der Verein im Ehrenamt jetzt an der Grenze der Belastbarkeit angekommen sei.

Seit 2007 hat der SC Spelle-Venhaus mit Unterstützung von Sponsoren und Förderern rund zwei Millionen Euro in die Sportanlagen investiert. Dazu gehört unter anderem auch ein Kunstrasenplatz, der rund 450.000 Euro gekostet hat. Die Pflege der Sportanlagen übernimmt der Verein in Eigenregie. Der Platzwart ist fest angestellt. Trotz des hohen Investitionsvolumens ist der SC schuldenfrei. „Wir haben nicht einen Cent Verbindlichkeiten“, freut sich Kassenwart Günter Seegers.

Karl Rothmund und Jan Baßler, stellvertretender Direktor beim Niedersächsischen Fußballverband, warben für das Internetportal Fußball.de und den Live-ticker. Lob gab es von Vereinsseite für das DFBnet, dagegen sei der neue Auftritt von Fußball.de überfrachtet und noch gewöhnungsbedürftig. Wie Spelles Vorsitzender Klöhn mitteilte, sei es für seinen Verein wichtig, das Ehrenamt zu stärken. „Wir müssen die in der Schule ausgebildeten

Junior-Coaches für uns gewinnen“, nannte er das Ziel. Der NFV-Präsident begrüßte das Engagement des Vereins, jungen Leuten Verantwortung zu übertragen: „Die Ausbildung zum Junior-Coach ist dafür ein guter Einstieg.“

NFV-Bezirksvorsitzender Dieter Ohls und NFV-Kreisvorsitzender Emsland Hubert Börger lobten ebenfalls die gute Arbeit des Vorstandsteams. Allerdings gibt es beim SC Spelle-Venhaus auch ein Problem zu lösen. Denn es fehle an qualifizierten Schiedsrichtern. Rothmund und Ohls wiesen darauf hin, dass die Betreuung der Schiedsrichter das Nonplusultra sei. Im Verein müsse sich jemand um die jungen Schiedsrichter kümmern.

Abschließend wurde im Vereinsdialog über die Flexibilisierung des Spielbetriebs diskutiert. Jürgen Wesenberg wünschte sich, dass in Zukunft das Lokalderby gegen TuS Lingen im Sommer angesetzt werden sollte. In dieser Saison müssten die beiden Teams im November und Februar gegeneinander spielen. „Diese unglückliche Ansetzung kostet uns rund 800 Zuschauer“, vermutet der Teamkoordinator. Der NFV-Präsident versprach, mit dem Spiel Ausschussvorsitzenden Jürgen Stebani über dieses Thema zu sprechen.

Zum 70-jährigen Vereinsjubiläum im nächsten Jahr wünscht sich der SC Spelle-Venhaus ein Länderspiel einer Nachwuchsmannschaft des DFB. Karl Rothmund versprach, diesen Wunsch bis 2017 zu erfüllen. *Reiner Kramer*



Beim Vereinsdialog in Spelle-Venhaus von links: Markus Schütte (SC Spelle-Venhaus), Dieter Ohls (NFV), Marita Schlätker (SC Spelle-Venhaus), Karl Rothmund (NFV-Präsident), Carsten Pöppe, Jürgen Wesenberg (SC Spelle-Venhaus), Hubert Börger (NFV-Kreisvorsitzender), Helmut Klöhn, Thomas Lindemann, Günter Seegers (alle SC Spelle-Venhaus), Jan Baßler (stellvertretender Verwaltungsdirektor).



Beim Vereinsdialog in Osnabrück-Eversburg von links: Juri Sladkov (NFV-Mitarbeiter), Bernd Dierßen (stellvertretender NFV-Direktor), Samuel Wida (Südsudan, Flüchtling und Spieler der 1. Mannschaft), Jalaladin Idris (Sudan, Flüchtling und Spieler der 1. Mannschaft), Frank Schmidt (NFV-Kreisvorsitzender Osnabrück-Stadt), Michaela Stallkamp (1. Vorsitzende Ballspport), Dieter Ohls (NFV-Bezirksvorsitzender Weser-Ems), Marcel van Deyk (Trainer der ersten Mannschaft und Projektleiter/-trainer des Fußballangebotes für geflüchtete Menschen), Christopher Dorsch (stellvertretender Abteilungsleiter Fußball und Trainer der ersten Mannschaft) und Sebastian Ratzsch (NFV-Referatsleiter).

Ballspport Eversburg zeigt soziale Kompetenz und verbindet Menschen

Vereinsdialog mit der Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes

„Der Fußball fördert soziale Kompetenz und verbindet Menschen jeglicher Herkunftsländer.“ Marcel van Deyk betreut derzeit bei Ballspport Eversburg ein bemerkenswertes Flüchtlingsprojekt: 14 Fußballer aus Syrien, Zimbabwe, Südsudan, Sudan und Somalia haben im Verein aus dem Osnabrücker Stadtteil Eversburg eine neue Heimat gefunden. Beim Vereinsdialog mit der Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes stellte van Deyk das Projekt vor.

Seit Januar dieses Jahres integriert Ballspport die ausländischen Mitbürger, hilft ihnen im Alltagsleben und fördert dadurch die Offenheit und Toleranz aller Beteiligten. Einige Beispiele aus dem umfangreichen Hilfspaket:

- Hilfestellung beim Erlernen der deutschen Sprache
- Unterstützung bei Behördengängen
- Unterstützung zur Verbesserung der Wohnsituation
- Förderung und Verbesserung der sportlichen Kompetenzen
- Gegenseitiges aufeinander zugehen und Hürden abbauen

Michaela Stallkamp, 1. Vorsitzende des Vereins, freut sich über das große Engagement des Sozialarbeiters Marcel van Deyk. Durch seine integrative Arbeit erhalte Ballspport Eversburg ein positives Image in Osnabrück. Die NFV-Spitze mit Dieter Ohls (NFV-Vizepräsident), Bernd

Dierßen (stellvertretender Verwaltungsdirektor) und Frank Schmidt (NFV-Kreisvorsitzender Osnabrück-Stadt) zeigte sich beeindruckt: „Wir finden euer soziales Engagement bewundernswert.“

Ballspport Eversburg hat 530 Mitglieder, davon sind 240 in der Fußballsparte. Der jährliche Mitgliedsbeitrag liegt bei 137 Euro. Die Trainer und Betreuer kommen aus den eigenen Reihen. „Die Kosten für Weiterbildungen übernimmt der Verein. Finanziell kommen wir über die Runden“, informierte Michaela Stallkamp. Die zwei Rasenplätze wurden von der Heger Laischaft gepachtet. Das Klubheim mit den Umkleidekabinen gehört dem Verein und wurde nach und nach in Eigenarbeit ausgebaut.

Besonders glücklich sind die Vereinsverantwortlichen über einen guten Zulauf im Nachwuchsbereich. Durch die Kooperation mit der Grundschule konnte Ballspport Eversburg nach Informationen von Michaela Stallkamp 50 Fußball spielende Kinder hinzugewinnen. Damit setzte der Verein ein deutliches Signal für eine gute Nachwuchsarbeit. Die Kommunikation mit dem NFV-Kreis Osnabrück-Stadt klappt ausgezeichnet, da die Vorsitzende zudem im Mädchen- und Frauenbereich (Ausschussvorsitzende KFMR) des Kreises tätig ist.

Um auch die Eltern der spielenden Kinder ins Boot zu nehmen, veranstaltet

Ballspport Eversburg regelmäßig Infoabende. Denn nur mit allen Beteiligten könne der Spielbetrieb im Nachwuchsbereich reibungslos funktionieren, betonte die Vorsitzende.

Da es in Osnabrück auch einen Schiedsrichtermangel gibt, kündigte Frank Schmidt Workshops zu diesem Thema an, um zusammen mit den Vereinen nach Lösungen zu suchen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verein zu finden, ist ein weiteres Problem. Aber auch auf diesem Gebiet ist Ballspport Eversburg vorbildlich: Er übernimmt die Qualifizierungskosten und setzt dabei vor allem auf junge Leute. Dazu gehört die Werbung im Verein zur Teilnahme an der Ausbildung zum Junior-Coach und zu Jungschiedsrichterlehrgängen. Außerdem möchte der Verein drei neue Trainer im Jugendbereich einsetzen. Die Umsetzung ist noch etwas schwierig. Aber die Vorsitzende Michaela Stallkamp hat diese Themen zur Chefsache erklärt.

Also tut sich was im Verein. Wer Flüchtlinge vorbildlich integriert und auch bereit ist, gute Nachwuchsarbeit zu leisten, hat höchste Anerkennung verdient. Wenn sich dann noch genügend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer finden, steht Ballspport Eversburg sicherlich vor einer rosigen Zukunft.

Privilegien für Ehrenamtler

Egal, ob Sie Krötenzäune aufbauen oder Bambinis das Fußball-ABC beibringen: Als Ehrenamtler bereichern Sie unsere Gesellschaft. Da ist es mehr als fair, dass Sie ein paar Privilegien genießen dürfen.

Früher war das Ehrenamt ein freiwilliges öffentliches Amt. Heute ist es zwar immer noch freiwillig, hat aber eher eine soziale Komponente. Das Engagement erstreckt sich auf die unterschiedlichsten Bereiche.

In der Regel engagieren Sie sich im Ehrenamt, ohne eine Bezahlung zu erwarten. Häufig fließt aber doch etwas Geld. Zum Beispiel als Aufwandspauschale, die normalerweise als Einnahme versteuert werden muss. Zum Glück kommt der Staat Menschen, die ihre Freizeit für andere opfern, entgegen. Wer ehrenamtlich arbeitet, darf bis zu 720 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei kassieren – egal in welchem Bereich er sich engagiert.

Wenn Sie nebenberuflich als Ausbilder, Dozent, Erzieher, Vormund oder Betreuer in einer öffentlichen oder gemeinnützigen Einrichtung arbeiten, können



Sie eine Übungsleiterpauschale erhalten. Sie dürfen dann jährlich 2.400 Euro verdienen, ohne dafür Steuern zu zahlen. Wer mehr verdient, muss diese Einnahmen versteuern. Die Freigrenze gilt übrigens auch für Studenten, Rentner oder Hausfrauen und alle, die keinen Hauptberuf ausüben. Auch hier gilt wie beim Ehrenamtsfreibetrag die Bedingung der Nebenberuflichkeit.

Übungsleiterpauschale und Ehrenamtsfreibetrag lassen sich manchmal sogar kombinieren, wenn Sie beispielsweise als Hockeytrainer tätig sind und zusätzlich noch die Vereinskasse führen. Dann dürfen Sie beide Beträge ausschöpfen. Für eine einzelne Tätigkeit können jedoch nicht beide Pauschalen geltend gemacht werden.

Vielleicht ist es Ihnen aber auch nicht wichtig, ein Honorar zu bekommen. Dann können Sie Ihnen zustehendes Geld als sogenannte Rückspende an Ihren Verein spenden. Im Gegenzug erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, die wiederum Ihre Steuern mindern kann.

Aufwendungen für Ihr Ehrenamt müssen nicht zu Ihren Lasten gehen.

Sammeln Sie die Belege von Reisekosten oder Materialien und lassen Sie sich das Geld erstatten. Auch ein Fahrtenbuch kann hilfreich sein.

Folgende Bedingungen hat der Gesetzgeber an den Ehrenamtsfreibetrag geknüpft:

- Sie müssen Ihr Ehrenamt nebenberuflich ausüben. Das bedeutet, es darf nicht mehr Zeit als ein Drittel eines vergleichbaren Vollzeitjobs in Anspruch nehmen.
- Sie sollten für eine öffentlich-rechtliche oder gemeinnützige Körperschaft aktiv sein.
- Ihr Engagement muss der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke dienen.
- Sie dürfen für Ihre Einnahme keine weitere Steuerbefreiung wie beispielsweise den Übungsleiterfreibetrag geltend machen.

Weitere Informationen, Prospektmaterial und Anträge erhalten Sie bei der ARAG Sportversicherung, Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover oder unter www.ARAG-Sport.de

In tausenden Vereinen ist uns der Stammpflicht sicher.



Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (05 11) 12 68 52 00

Fußballer sehen ihre Zukunft nur noch im Kreis

Der MTV Markoldendorf ist ein intakter Mehrspartenverein –
Turner bilden die Brücke zum Leistungssport

Von MANFRED KIELHORN

Als intakter Mehrspartenverein präsentierte sich der MTV Markoldendorf im Rahmen des ersten NFV-Vereinsdialogs im Kreis Northeim/Einbeck. Als Vertreter des Verbandes konnten sich Vizepräsident Egon Trepke, Direktor Bastian Hellberg und Christoph Beismann aus dem NFV-Referat Nachhaltigkeit ein lebendiges Bild von dem Verein aus dem südniedersächsischen Landkreis Northeim machen, der in diesem Jahr sein 95-jähriges Bestehen feiern konnte. Markoldendorf ist ein Flecken im Gebiet der Solling-Stadt Dassel mit rund 2.200 Einwohnern.

Unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Rainer Hase wurde die Sportanlage besichtigt, ehe man in die eigentliche Gesprächsrunde im direkt am A-Platz der Sportanlage gelegenen MTV-Klubhaus eintrat. Die umfangreichen Informationen des MTV-Vorstandes brachten auch für die anwesenden Repräsentanten des Northeim/Einbecker Kreisvorstandes – Vorsitzender Bernd Anders, Vizevorsitzender Volker Mönningh und Spielausschussvorsitzender Heinz Schwingel – einige neue Erkenntnisse.

Im Rahmen des Rundgangs wurde deutlich, dass die vielfältigen Möglichkeiten des Markoldendorfer Sportzentrums als wesentliche Grundlage für die Vereinsarbeit dienen. Lediglich die MTV-Sparte Tischtennis ist im Dorfgemeinschaftshaus im Ortskern und damit außerhalb der Sportanlage aktiv. Ansonsten hält der Verein sein vielfältiges Sportangebot kompakt

auf oder direkt neben seiner Anlage vor. Dazu gehören auch drei Tennisfelder. Die zwei Rasenplätze sind für den Trainings- und Spielbetrieb der Fußballer nahezu komplett ausgebucht. Hinzu kommt das DFB-Mini-Spielfeld auf dem Gelände der angrenzenden Grundschule. Die Schule ist wichtiger Kooperationspartner des Vereins – schon allein wegen der gemeinschaftlichen Nutzung der kleinen Schulsporthalle und des Mini-Spielfeldes.

Neben dem Fußball ist der Turnsport mit seinen verschiedenen Facetten tragende Säule und Aushängeschild des Vereins. Hier schlägt der ansonsten auf Breitensport ausgerichtete MTV die Brücke zum Leistungssport. Neben vielen Erfolgen im klassischen Geräteturnen kann der Verein mit Stolz auf eine Deutsche A-Jugendmeisterschaft im Prellball verweisen.

Die fußballsportlichen Aktivitäten der Markoldendorfer Grundschule werden vom Klub ehrenamtlich unterstützt. MTV-Trainer Heinrich-Wilhelm Rohmeier betreut die im Rahmen des Schulsports angebotene „Arbeitsgemeinschaft Fußball“ auf dem Mini-Spielfeld. Diese Basisarbeit, so die MTVer, sei besonders fruchtbringend für die Fußballnachwuchsarbeit des Vereins. Schließlich stehen in Spielgemeinschaft mit Nachbarorten zwölf Juniorenmannschaften – durchgehend von den G- bis den A-Junioren – im Spielbetrieb. Ein Großteil des Trainings- und Spielgeschehens findet in Markoldendorf statt. 780 Mitglieder gehören dem MTV an, wovon fast die Hälfte Kinder und Jugendliche sind.

„Unsere Vorstandsriege leistet auf allen Gebieten hervorragende Arbeit zum Wohle unserer Mitglieder“, so Vereinschef Rainer Hase. Und MTV-Finanzverwalter Werner Kreikenbaum ergänzt: „Alle arbeiten in unserem Vorstand ehrenamtlich, was in der heutigen Zeit bei einem Verein unserer Größenordnung nicht mehr selbstverständlich ist.“ Die verpackete Bewirtschaftung des MTV-Klubhauses mit täglicher Öffnung bringt dringend benötigtes Geld in die MTV-Kasse. 90.000 Euro beträgt das zu schulternde Finanzvolumen des Jahresbudgets. Dieser Kostenfaktor kann vom MTV nicht allein durch die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen geschultert werden. Ohne Sponsorenunterstützung, so die MTV-Vorstandsriege unisono, wäre der Finanzausgleich nicht möglich.

In den hohen Kosten liegt auch ein Grund, warum der MTV Markoldendorf seine fußballsportliche Zukunft im Herrenfußball nur noch auf Kreisebene sieht. Maximal wird die Kreisliga als sportliche Zielsetzung ausgegeben. Noch bis vor zwei Jahren spielte der Verein in der Bezirksliga Braunschweig mit – das Ergebnis war ein kräftiges Loch in der Vereinskasse. Gerissen wurde es unter anderem durch die Fahrtkosten für auswärtige Spieler. Daher hat ein Umdenken in Bezug auf die fußballsportlichen Ziele stattgefunden. Alle Teams spielen inzwischen auf Kreisebene, die Herren der „Ersten“ aktuell in der 1. Kreisklasse. Eine Ausnahme bildet lediglich die Frauenmannschaft, die in die Bezirksliga aufgestiegen ist.



NFV-Vizepräsident Egon Trepke (in der Mitte mit Krawatte) führte die NFV-Delegation beim Vereinsdialog in Markoldendorf an.

Fotos (2): Kielhorn

In der Zusammenarbeit mit dem NFV und dem Kreis Northeim/Einbeck ergeben sich für den MTV Markoldendorf keinerlei Probleme. Das wurde in der zweistündigen Gesprächsrunde deutlich. Man fühlt sich gut aufgehoben in den Verbands- und Kreisstrukturen. Die aktuelle Flüchtlingsproblematik geht auch an Südniedersachsen und speziell am MTV Markoldendorf nicht vorbei: MTV-Fachwart Stefan Müller sprach Spielberechtigungen für Flüchtlinge an. Verbandsseitig wurde dazu angemerkt, dass Spielerlaubnisse für Flüchtlinge kurzzeitig erteilt werden könnten. Für Freundschaftsspiele ist inzwischen sogar eine sofortige Spielberechtigung möglich. Auf den früher praktizierten Weg über die DFB-Zentrale in Frankfurt am Main und der nachfolgenden Korrespondenz mit dem Verband des jeweiligen Flüchtlings-Heimatlandes kann nunmehr verzichtet werden.



Der MTV-Vorsitzende Rainer Hase (links) zeigte den Besuchern um NFV-Direktor Bastian Hellberg (3. von rechts) das DFB-Minispielfeld.

Betten statt Tore

NFV-Kreis Leer sagt Titelkämpfe der Junioren komplett ab – Sporthallen werden als Unterkünfte für Flüchtlinge benötigt

Der NFV-Kreis Leer hat die für diesen Winter vorgesehenen Hallenfußballkreismeisterschaften für Junioren komplett abgesagt. Hintergrund ist die Nutzung der Sporthallen in Weener und Leer (BBS) als Notunterkünfte für Flüchtlinge. Da möglicherweise weitere Sportstätten dazukommen, hat sich der Kreisvorstand um den Vorsitzenden Johann Schön aus Gründen der Planungssicherheit zu diesem Schritt entschlossen.

Von der Absage betroffen sind 268 Jugendfußballteams und mehr als 2.000 Nachwuchskicker. So viele Mannschaften hatten sich für die von Mitte Dezember bis Anfang März geplanten Meisterschaften gemeldet. „Bekanntermaßen stehen die Kommunen vor der schwierigen Aufgabe, sehr kurzfristig Unterkünfte für Flüchtlinge bereit stellen zu müssen. Dabei werden natürlich die als Notunterkunft konzipierten Sporthallen genutzt. Die Notwendigkeit der Nutzung der Hallen ist nachvollziehbar, da es keine Alternativen gibt und die Vorrangigkeit der Flüchtlingsunterbringung steht dabei völlig außer Frage“, erklärte der Kreisvorstand in einer schriftlichen Pressemitteilung.

Im Landkreis Leer waren bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe die Hallen in Weener und Leer betroffen. Die entsprechenden Hallensportgruppen wurden auf andere Sportstätten verteilt. „Der Landkreis und der Kreissportbund mühen sich zurzeit für alle Sportler vertretbare Lösungen zu finden. Als Fußballer müssen wir dabei akzeptieren, dass zunächst die halengebundenen Sportarten im Hinblick auf die möglichen Hallennutzungen Vorrang haben“, teilte der NFV-Kreis Leer in derselben Stellungnahme mit.

Stattfinden werden dagegen die Kreismeisterschaften der Herren, die in Halle der Sportschule nach Hesel verlagert werden. Die Vorrunde findet vom 28. bis 30. Dezember statt, das Finalturnier wurde

auf den 3. Januar 2016 terminiert. Während die Turnierserie der Frauen ebenfalls gestrichen wurde, werden die Mädchen am Ball sein. Der NFV-Kreisvorstand bat den Landkreis Leer um die Nutzung der

Hallen in Uplengen (Oberschule), Osthauderfehn (Haupt- und Realschule) und Rhauderfehn (Gymnasium). Das geplante Zeitfenster ist vom 19. Dezember bis zum 28. Februar. *Quelle: Ostfriesen-Zeitung*



Keine Hallenmeisterschaften der Junioren wird es in diesem Winter im NFV-Kreis Leer geben.

Foto: imago

Die AOK Niedersachsen weitet die Kooperation mit dem Niedersächsischen Fußballverband zum 1. Januar 2016 aus. Während der erfolgreiche Fair-Play-Cup, die C-Junioren-Niedersachsenmeisterschaft sowie die renommierte Wahl zum „Fußballer des Jahres“ fortgesetzt werden, beinhaltet die Premium-Partnerschaft nun auch die Förderung der Sparkassen-Fußballschule, an der jährlich weit über 2.000 Kinder und Jugendliche teilnehmen. Außerdem nimmt künftig der landesweite Frauen- und Mädchenfußball eine tragende Rolle ein: Der Frauenpokal-Wettbewerb, das Finale der Frauenmeisterschaft sowie die B-Juniorinnen-Pokalrunde werden unter dem AOK-Titel ausgespielt. Prunkstück ist das Zertifikat „AOK-Trophäe“, mit dem Vereine ausgezeichnet werden, die sich vorbildlich für die Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs einsetzen. „Mit unserem Engagement möchten wir besonders Kinder, Jugendliche und Familien unterstützen, gesund und fit zu bleiben. Außerdem schaffen die gemeinsamen Wettbewerbe auf dem grünen Rasen einen zusätzlichen Anreiz, bei allem Ehrgeiz die Kameradschaft nicht aus den Augen zu verlieren“, erläutert AOK-Geschäftsführer Jan Seeger (links). „Wir wissen es sehr zu schätzen, einen so treuen Partner wie die AOK zu haben und freuen uns über die erweiterte Kooperation“, betonte NFV-Direktor Bastian Hellberg. Foto: Kramer



Neue Junior-Coaches.

In der Sportschule Barsinghausen ist jetzt ein weiterer Lehrgang abgeschlossen worden. Die Junior-Coach-Ausbildung erfreut sich großer Beliebtheit. Das Interesse an der Ausbildung ist sehr hoch. Die Prüfung des jüngsten Lehrgangs in der Sportschule Barsinghausen wurde von Sandra Hallmann, Thorsten Westenberger und Ulf Drewes abgenommen. Die Lehrgangsleitung hatte Birgit Polz-Eckhardt übernommen. Die Gesamtzahl der ausgebildeten Junior-Coaches liegt jetzt bei 2.208.

Foto: Kramer



Der SV Lilienthal/Falkenberg hat in der regionalen Auswertung des VGH-Fairness-Cups wie im Vorjahr den zweiten Platz belegt. Dafür wurde die Mannschaft jetzt von VGH-Vertriebsleiter Klaus Müller (links) ausgezeichnet. Kapitän Tom Meierdieks nahm den Pokal entgegen. Am rechten Bildrand von rechts die NFV-Kreisvertreter Eckhard Schütt, Jürgen Stenzen und Ralf Müller. Dank des fairen Auftretens der ersten Mannschaft dürfen sich die U 13-Junioren des Vereins über einen Sportartikelgutschein in Höhe von 800 Euro freuen. Foto: privat



Die U 15-Junioren des NFV mit ihrem Trainer Per Michelssen (hinten rechts).

Ole Pohlmann erzielt in drei Spielen jeweils zwei Tore

NFV-Auswahlteams zu Gast im polnischen Jarocin

Die U 16-Juniorinnen- und die U 15-Juniorinnen-Auswahlteams des NFV nahmen jetzt an einem Auslandsaufenthalt im polnischen Jarocin teil. Die Erfolgsbilanz lautete: Vier Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage. Erfolgreichster Torschütze war bei den U 15-Junioren Ole Pohlmann vom VfL Wolfsburg, der in den drei Spielen jeweils zwei Treffer erzielte.

Die U 16-Mannschaft von NFV-Trainerin Jana Menzel verbuchte zunächst zwei Siege. Gegen KP Medyk Konin gab es einen 2:0 (2:0)-Erfolg, wobei Finja Heidrich (2.) und Ayleen Seyen (25.) die Tore erzielten. Zuvor hatte es einen deutlichen 10:0 (4:0)-Sieg gegen KS „Kotwica“ Kornik nach Toren von Finja Heidrich, Ayleen Seyen (je 2), Anna-Maria Hegmann, Nina Kossen, Lotta Cordes, Anika Prüfer und Rebekka Kube gegeben. Im dritten Spiel unterlagen die U 16-Juniorinnen einer U 16-Juniorinnen-Auswahl von KS Polonia Sroda Wielkopolska mit 0:6 (0:5).

Das Aufgebot mit Spielerinnen der Jahrgänge 2000 und 2001: Mara Kollay, Lina Peth, Nina Rohrbeck, Selina Schulz (alle VfL Wolfsburg), Dana Bröckerhoff, Anna-Maria Hegmann, Celina Kocks, Nina Kossen (alle SV Meppen), Henrike Juraschek (MTV Hanstedt), Mette Ahrens (JSG A/O/Bargstedt), Lotta Cordes (SC Marklohe), Finja Heidrich (BVG Wolfenbüttel), Rebekka Kube (JSG Gifhorn-Wilsche), Elisa Meier (VfL Bückeburg), Ayleen Seyen (VfL Viktoria Flachsmeer), Stina Johannes (Heesseler SV), Anika Prüfer (SG Elbdeich), Finja Aust (TSV Mariensee-Wulfelade).

Die U 15-Junioren von Trainer Per Michelssen kamen im Nachbarland gegen polnische Nachwuchsmannschaften zu zwei Siegen und einem Unentschieden. Dabei bewies der Wolfsburger Ole Pohlmann Treffsicherheit und erzielte in allen drei Begegnungen jeweils zwei Tore. So zum Auftakt beim 2:0 (1:0)-Erfolg gegen

Sportowego Mlodziezy als auch im zweiten Spiel beim 2:2 gegen KKS Lech Posen. In dieser Begegnung konnten die Niedersachsen ihre 2:0-Führung zur Halbzeit allerdings nicht über die Zeit retten. Deutlich fiel schließlich der 4:0 (1:0)-Erfolg über KS Warta Posen aus. Malte Wengerowski und Max Brandt hatten die NFV-Auswahl mit 2:0 in Führung geschossen, ehe sich erneut Pohlmann zwei Mal in die Torschützenliste eintragen konnte.

Folgende Spieler des Jahrganges 2001 gehören zum NFV-Aufgebot: Max Brandt, Muzaffer Can Degirmenci, Jarno Engler, Lenn Jastremski, Tom Kinitz, Fynn Kleeschätzky, Robin Kölle, Ole Pohlmann, Leon Sommer (alle VfL Wolfsburg), Moritz Dittmann, Paul-Arthur Garberding, Rene Rütter, Semih Yilmaz (alle Hannover 96), Pascal Dickmann, Justin Schallock (beide SV Meppen), Miguel Förster (JfV Nordwest), Malte Wengerowski (VfL Osnabrück), Elario Ghassan (TSV Weyhe-Lahausen).



Die U 16-Juniorinnen mit Trainerin Jana Menzel (hinten links)

Von Austauschmotoren und schlotternden Knien

NFV-Delegation mit U 16-Fußballern reiste für eine Woche ins bulgarische Plovdiv

Für Dieter Ohls war es die erste Auslandsreise mit einer NFV-Auswahl. Seine Feuerprobe hat er glänzend bestanden. Und weil er als Pädagoge auch noch korrekt und „schreibwütig“ ist, verfasste er folgenden informativen und humorvollen Reisebericht, ohne dafür von der Redaktion des Fußball-Journal beauftragt worden zu sein. Trotzdem bedankt sich die NFV-Kommunikationsabteilung für den tollen journalistischen Einsatz.

„Eine hochkarätige Gästeschar machte am offiziellen Begegnungsabend deutlich, welchen Stellenwert die Gastgeber dem Austausch zwischen dem bulgarischen Fußballverband und dem NFV beimessen: Vizepräsident Michail Kassabov ließ es sich trotz Grippebeschwerden nicht nehmen, die NFV-Auswahl mit Betreuerstab herzlich zu begrüßen.

Daneben begleiteten den langjährigen NFV-Freund Kassabov noch Plamen Michov (Koordinator aller bulgarischen Jugendnationalmannschaften) sowie Hristo Bonev, der nicht nur 98 mal für die bulgarische Nationalmannschaft aufgelaufen ist (u. a. bei Weltmeisterschaften), sondern als ehemaliger Nationaltrainer Bulgariens und aktueller Ehrenpräsident von Lokomotiv Plovdiv dem Abend zu einem besonderen Flair verhalf.

Aber auch die deutsche Delegation konnte punkten: So bedankte sich NFV-Mannschaftsführer Karna Deeke auf bulgarisch (!) für einen einwöchigen Aufenthalt mit tollen Erlebnissen und guter Organisation. Daran anknüpfend überbrachte



NFV-Delegationsleiter Dieter Ohls (links) wurde von Michail Kassabov, Vizepräsident des bulgarischen Fußballverbandes, herzlich begrüßt.

Fotos: NFV

Delegationsleiter und NFV-Vizepräsident Dieter Ohls nicht nur die herzlichen Grüße der beiden „Bulgarien-Austauschmotoren des NFV“, von NFV-Ehrenpräsident Engelbert Nelle und NFV-Präsident Karl Rothmund, sondern beschrieb die langjährigen Kontakte und gegenseitigen Besuche als gute Beispiele und Bausteine für ein weiter zusammen wachsendes Europa.

Eine besondere Ehre wurde der NFV-Delegation zuteil, als sie in Velika Tarnovo im Spiel gegen die bulgarische U 16-Nationalmannschaft das neue Stadion einwei-

hen durfte. Dies sowie das Abspielen der beiden Nationalhymnen vor dem Anpfiff muss bei dem einen oder anderen Jungen aus Niedersachsen einen derartigen Eindruck hinterlassen haben, dass die Mannschaft zunächst mit etwas „schlotternden“ Knien zu wenig Widerstand leistete und sich am Ende des Vergleichs mit 1:3 geschlagen geben musste.

Die erste Hälfte des Bulgarien-Aufenthaltes fand im nördlichen und schon recht kühlen Tryavna statt, das sich inmitten einer Berglandschaft befindet. Ausflüge zum



Die NFV-Auswahlspieler mit ihren bulgarischen Gastgebern.

ersten Spiel und in die Umgebung, zum Beispiel in das nachgebaute Dorf und Klei-
nod Etara (viel zu sehen über die bulgarische
Handwerkskunst, das alltäglich
schwere Leben auf dem Land und einiges
mehr) wurden so für manches Delegations-
mitglied (Co-Trainer Christian) zu einer
echten Herausforderung und Bewährungs-
probe angesichts serpentinenreicher Stre-
cken und daraus folgender Übelkeit!

Die Sonne lachte den niedersächsi-
schen Gästen während des gesamten Auf-
enthaltes am zweiten Ort der Reise, in Plov-
div an. Lag es am Chefmanager und ge-
bürtigen Plovdiver Georgie T. oder an der
Reisegruppe (O-Ton Georgie: „Wie die
Menschen – so das Wetter!“), die sich
während der gesamten Zeit als würdiger
Vertreter des Niedersächsischen Fußball-
verbandes präsentierte.

Offensichtlich ein Novum gab es am
ersten Tag in Plovdiv zu bestaunen: Am
Nachmittag gab es ein Kleinfeldturnier auf
Kunstrasen mit insgesamt vier Teams – und
man lese und staune – ein Team war aus-
schließlich gebildet aus Trainerteam, Chef-
manager, Physio und Delegationsleitung.

Was anfangs beim Aufwärmen noch
von „Teamchef“ Tobi Orth mit großen Sor-
genfalten beobachtet wurde (aufmun-
ternd: „Ihr schießt kein einziges Tor“, was
sich im Rückblick als wahnsinnig kluge Mo-
tivationsspritze erwies!), entpuppte sich im
Laufe des Nachmittags zu einem erfolgs-
orientierten, hungrigen und schlagkräfti-
gen – vor allem aber auch erfolgreichen –
Team: Im Tor mit einem starken Rückhalt
Heinz Walter („die Katze Südoldenburgs“),
davor Innenverteidiger (früher sprach man
von einem Libero) „Dieter“, und davor –

Die Spielstatistik der NFV-U 16-Junioren

Die U 16-Juniorenauswahl des NFV hat mit einem Kanter Sieg ihren einwöchigen Bul-
garienaufenthalt beendet. Gegen den FC Dit gab es einen deutlichen 7:1 (4:0)-Erfolg
für das Team von NFV-Trainer Martin Mohs. Die Tore für die in allen Belangen überlegen-
en Niedersachsen erzielten Maurice Franke (3), Sinan Karak (2), Florian Went und
Jannis Wenzel.

Somit fällt die Freundschaftsspielbilanz während des Bulgarienaufenthaltes mit
zwei Siegen bei einer Niederlage positiv für das Mohs-Team aus. Gegen die bulgarische
U 16-Nationalmannschaft hatte es zum Auftakt eine 1:3 (1:2)-Niederlage gegeben,
wobei Martin Mohs mit dem Auftritt seiner Mannschaft nicht zufrieden war. Nach einer
laut Mohs „ganz schwachen“ ersten Halbzeit gab es im zweiten Spielabschnitt zwar
eine deutliche Steigerung. Die Niederlage aber bezeichnete Mohs als verdient. Den
Ehrentreffer zum 1:2 für die NFV-Auswahl erzielte Sinan Karak. Sehr viel besser machten
es die Niedersachsen im zweiten Spiel gegen die U 16 von PFC Beroe Stara Sagora. Beim
4:1 (1:0)-Erfolg trafen Maurice Franke, Fynn-Luca Lakenmacher, Sinan Karak und erneut
Maurice Franke. Die Gastgeber hatten zwischenzeitlich zum 1:1 ausgleichen können.

Nach dem abschließenden Kanter Sieg gegen FC Dit zog Martin Mohs zufrieden
Bilanz. „Das war eine wertvolle Woche und eine sehr gute Gelegenheit, den für mich
neuen Jahrgang kennen zu lernen. Es macht Spaß, mit der Mannschaft zu arbeiten.
Da sind, obwohl ein paar Leistungsträger fehlten, einige gute Jungs dabei.“

Folgende Spieler des Jahrgangs 2000 gehören zum Aufgebot von Martin Mohs:
Karna Deeke, Max Kummer, Fynn-Luca Lakenmacher, Kilian Neufeld (alle Hannover 96),
Antonio Brandt, Maurice Franke, Maximilian Janke, Hendrik Reddemann (alle VfL Wolfs-
burg), Matti-Luca Löker, Sasha Stach, Maximilian Urban (alle VfL Osnabrück), Killian
Führmann, Sinan Karak (beide Eintracht Braunschweig), Patrick Siemer, Florian Went
(beide SV Meppen), Julian Rufidis (TSV Havelse), Jannis Wenzel (I. SC Göttingen 05).

manchmal auch daneben oder dahinter mit
großer taktischer Raffinesse, innerer mann-
schaftlicher Flexibilität und viel Laufarbeit
ausgestattet – Physio Gisbert, Trainer („Lan-
ger“) Martin, Co Christian und – natürlich
Georgie (mit leichten Kopfballproblemen,
dafür aber mit umso mehr Laufarbeit).

Im Laufe des Turniers sollte sich zei-
gen, dass die „ältere Garde“ nicht durch
Ballbesitz, dafür aber viel mehr mit Konter-

fußball „vom Feinsten“ überzeugen konn-
te: Am Ende war auch Teamchef Tobi
begeistert über einen Sieg (!) gegen die
talentierten Youngster und insgesamt
acht (!) erzielte Tore, wobei sich Co-Trainer
Christian mit vier Treffern besonders hervor-
tun konnte.

Mein Fazit: Eine tolle Woche mit
tollen Menschen – von der Nr. 1 bis zur
Nr. 23!!“



Die NFV-Delegation bei einem Ausflug in Veliko Tarnovo.



110 Spiele. 629* Tore. 12 Std. Livestream

Holt Austria Wien beim 27. Sparkasse & VGH Cup
in der Göttinger LOKHALLE den Titel-Hattrick?

Nach vielen Anläufen hat sich Austria Wien 2014 und 2015 als Turniersieger durchgesetzt. Sie haben offenbar den Schlüssel zum Sieg beim topbesetzten U19-Turnier gefunden. Jetzt wollen sie als erste Mannschaft in der langen Turniergeschichte den Hattrick. Seien Sie dabei. Entweder live in der LOKHALLE oder per Livestream.

Nach dem Start beim letzten Turnier und den vielen positiven Reaktionen wird der Livestream in diesem Jahr deutlich ausgebaut. Freitag, Samstag und Sonntag können die Fans kostenlos jeweils rd. 4 Stunden die Spiele in der LOKHALLE verfolgen. Infos auf Sparkasse-VGH-Cup.de.

*beim Cup 2015

LOKHALLE



#SVC2016
Sparkasse-VGH-Cup.de

7.-10.1.2016

FREIZEIT IN
Tagungs- und Eventhotel

GOStrom

adidas

Einbecher

VR-Bank
in Göttingen und Umgebung

Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland

expert
HERFAG

sonepar
Deutschland/Region nord ost

Coca-Cola

Mercedes-Benz
Center Göttingen

AOK

LOTTO[®]
Wahrscheinlich

präsentiert:

INTERNATIONALER Sparkasse & VGHCUP

since 1989



flippo

GRUPPE

Fulham FC
Bor. Mönchengladbach
Hamburger SV
1.S.C Göttingen 05
JFV West Göttingen
JSG Hardegsen
JSG Hoher Hagen

REWE

GRUPPE

Guangzhou Evergrande FC
Hertha BSC
VfL Wolfsburg
1.S.C 1911 Heiligenstadt
JFV Eichsfeld
JFV Northeim
TuSpo Petershütte

MOVE 100

GRUPPE

FC Kopenhagen
Bayer 04 Leverkusen
Hannover 96
JFV Rhume-Oder
JSG Sülbeck
Sparta Göttingen
SVG Göttingen

TSN Beton

GRUPPE

FK Austria Wien
1.FSV Mainz 05
FC Schalke 04
Bovender SV
JSG Nieste/Staufenberg
JSG Uslar/Solling
SC Hainberg



Pyrotechnik kann in Fußballstadien aufgrund der Hitze und der starken Rauchentwicklung zu einer großen Gefahr werden.

Foto: Getty Images

„Gefahr der Pyrotechnik wird oftmals unterschätzt“

NFV-Sicherheitsexperten warnen vor Einsatz in Fußballstadien

Pyrotechnik kann in der Silvesternacht ein großes Feuerwerk der Freude sein. Aber auch in Fußballstadien wird Pyrotechnik eingesetzt. Dort kann sie zur Gefahr werden: Denn auf der engen und vollbesetzten Stehtribüne entwickeln zum Beispiel bengalische Feuer eine enorme Hitzeentwicklung. August-Wilhelm Winsmann und Eckehard Schütt sind beim Niedersächsischen Fußballverband Experten für Sicherheit. REINER KRAMER sprach mit den beiden Polizeibeamten über den gefährlichen Einsatz mit Feuerwerkskörpern in Fußballstadien.

Eckehard Schütt sind in dieser Saison bisher 15 Vorfälle gemeldet worden. „Aus der Oberliga Niedersachsen und im Krombacher Niedersachsenpokal liegen

keine Meldungen vor. Es ist aber wohl von einer Dunkelziffer auszugehen“, vermeldet der Vorsitzende der NFV-Kommission für Prävention und Sicherheit. Stadionverbote mussten in der laufenden Oberligasaison nicht ausgesprochen werden. Die 15 gemeldeten Vorfälle aus der ersten bis zur dritten Liga teilen sich nach Auskunft von Schütt wie folgt auf: Sieben Gewalt- und zwei Rassismus-/Diskriminierungsdelikte sowie sechs Vorfälle in Verbindung mit Pyrotechnik. In den ausgewerteten Online-Spielberichten sind nach Auskunft von Winsmann und Schütt 99,36 Prozent aller Begegnungen problemfrei verlaufen.

Soweit die statistischen Zahlen. Grund genug, auf Gefahren beim Einsatz von Pyrotechnik hinzuweisen. Bengalische Feuer und Nebelköpfe können in unmittelbarer Nähe zu schweren Verbrennungen der Haut führen. „Im Zentrum kann sich

eine Hitze bis zu 2.000 Grad entwickeln, berichtet Schütt und warnt davor, das Feuer selbst zu löschen. „Beim Abbrennen eines Bengalos muss man sofort den nötigen Abstand (Sicherheitskreis) einhalten. Auf keinen Fall sollte man versuchen, zum Beispiel durch Austreten mit den Füßen oder Ausschlagen mit Jacken, ein solches Feuer zu löschen. Die Gefahr der Pyrotechnik wird oftmals unterschätzt. Die Rauchentwicklung setzt toxische Gase frei. Sie sammeln sich unter dem Tribürendach und sind giftig“, so der Sicherheitsexperte.

Die entspannte Lage in der Oberliga Niedersachsen sei unter anderem damit zu begründen, dass jeder Verein seit einigen Jahren einen Sicherheitsbeauftragten habe, der ein Mal im Jahr in Barsinghausen geschult werde. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeidienststellen klappe ausgezeichnet, berichtet Schütt. Zum Netzwerk gehören zudem der Ausschuss Sport und Sicherheit im Ministerium für Inneres und Sport sowie die NFV-Kommission für Prävention und Sicherheit, die regelmäßig die Sicherheitslage auf Niedersachsens Fußballplätzen auswerten und beurteilen.

Abschließend loben Winsmann und Schütt die Vereine der Oberliga, die sich mit dem Thema Sicherheit intensiv beschäftigten. Nicht zuletzt deshalb halte sich der Einsatz von Pyrotechnik in Niedersachsen in Grenzen. Dennoch sei gewarnt: Der Einsatz von Feuerwerkskörpern kann nicht nur ein Feuerwerk der Freude sein, sondern auch für gefährliche Situationen in Fußballstadien sorgen. Daher muss darauf verzichtet werden. Denn ein kontrollierter Umgang mit Feuerwerkskörpern ist bei einer großen Menschenansammlung nicht möglich.



Die NFV-Experten für Sicherheit: Eckehard Schütt (links) und August-Wilhelm Winsmann beim Gespräch im Sporthotel Fuchsachtal.

Foto: Kramer

Die Tell Bau GmbH – Offizieller Partner des NFV

Mit diesem Artikel möchte sich die Tell Bau GmbH als offizieller Partner des Niedersächsischen Fußballverbandes vorstellen. Das Bauunternehmen Tell Bau GmbH in Norden besteht seit 1946. Das Traditionsunternehmen beschäftigt fast 250 Mitarbeiter, ist international tätig und realisiert einzigartige Projekte. Neben dem Hauptsitz in Norden hat die Tell Bau GmbH Niederlassungen an drei weiteren Standorten: In Berlin, auf Norderney und in Sellin auf Rügen. Als Generalunternehmer vereint die Tell Bau alle Fachbereiche vom Straßen- und Tiefbau über den Hoch- und Industriebau bis hin zum Sportstättenbau. Seit April 2015 ist die Tell Bau GmbH nicht nur Sponsor beim NFV, sondern offizieller Partner.

Unser vielfältiges und innovatives Leistungsspektrum zeigt sich besonders im Bau von Sportanlagen. So wurde aktuell im westfälischen Nordwalde, im Zeitraum Juni 2014 bis Juli 2015, ein komplettes Sportzentrum als ÖPP-Projekt (Öffentlich Private Partnerschaft) verwirklicht.

Neben den eigentlichen Sportanlagen erstellte die Tell Bau hier ein ca.

370 qm großes, 1-geschossiges Sportplatzfunktionsgebäude für Schul- und Vereinsnutzung, mit einem großzügigen Sanitär- und Sozialbereich. Dieser umfasste sechs Umkleidekabinen mit entsprechenden Lehrer- und Schiedsrichterkabinen. Ein ansprechender Gastronomiebereich rundet das Programm ab. Ebenfalls zum Leistungsumfang zählten zugehörige Straßen-, Wege-, Stellplatz- und Vegetationsflächen sowie zwei begrünte Wallanlagen und die komplette Einfriedung des Areals. Zum „Sportzentrum Denkerstiege“ gehören gleich drei Sportplätze, zwei Rasen- und ein Kunstrasenspielfeld.

Der Hauptplatz ist eine Wettkampfbahn Typ C mit einem Naturrasenspielfeld der Größe 105 x 68 m. Dieses wird eingerahmt von einer vierbahnigen Kunststofflaufbahn (vier x 400 m) mit sechsbahniger Kurzstreckenlaufbahn (sechs x 110 m) und dazugehörigen Segmenten für Weitsprung, Stab- und Hochsprung, einer Kugelstoßanlage und Kleinspielfeldern für Volleyball, Boccia und Basketball. Ein Kunstrasenspielfeld der 3. Generation mit einer Sechs-Mast-Beleuchtungs-

anlage sorgt für einen witterungs-unabhängigen Spiel- und Trainingsbetrieb. Der Belag Porplastic MS40 tender mit dem Einsatzschwerpunkt Fußball hat einen 40 mm Flor und wurde auf einer 35 mm starken Elastikschicht verlegt. Der Kunstrasenplatz wurde zudem mit einer Beregnungsanlage ausgestattet. Wie auch der Hauptplatz hat der Kunstrasen eine Nettospielfläche von 105 x 68 m. Ein weiteres 6.400 qm großes Rasenspiel wurde in bodennaher Bauweise erstellt und mit einer Verkabelung für Sportstättenbeleuchtung ausgerüstet. Dieses Spielfeld dient ausschließlich dem Trainingsbetrieb. Abgerundet wird das Sportangebot durch eine Beachvolleyballanlage.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben oder Sie Fragen haben wenden Sie sich bitte an unseren Sportbauberater
Matthias Hauptmann
04931-938437
oder schreiben Sie an
hauptmann@tellbau.de .

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

www.tellbau.de



Die U 14-Juniorinnen des NFV belegten beim Nordturnier in Bad Malente Rang 2.

Archivfoto

„Die Ratlosigkeit war groß“

U 14-Juniorinnen des NFV erleben in Bad Malente ein Debakel gegen Schleswig-Holstein

Die Auswahl des NFV ist im Uwe-Seeler-Sportpark in Bad Malente beim 3. Nordturnier für U 14-Juniorinnenauswahlteams nicht über Rang 2 hinausgekommen. Turniersieger wurde die Schleswig-Holstein-Auswahl, die Niedersachsen beim 5:1-Erfolg eine Lektion erteilte. „Vielleicht ist uns die Höhenluft nicht bekommen“, mutmaßte NFV-Trainerin Jana Menzel, deren Auswahl kürzlich drei Vergleiche mit einer Niederrhein-Auswahl deutlich gewonnen hatte und dabei durchaus zu gefallen wusste.

„In den beiden ersten Begegnungen hat die komplette Mannschaft nicht überzeugen können. Da war niemand, der sich aufgebaut hat“, kritisierte Jana Menzel in Bad Malente und mochte als Entschuldigung auch nicht gelten lassen, dass mit Paula Klensmann (JfV Calenberger Land), Lara-Marie Cordes (SV Meppen) und Julia Kassen (TuS Glane) drei Stammspielerinnen fehlten, die an einer DFB-Maßnahme teilnahmen.

Schon Anfang Dezember erhalten die niedersächsischen U 14-Juniorinnen Gelegenheit, sich zu rehabilitieren. Dann kommt eine Auswahl Westfalens zu einem Gemeinschaftslehrgang in die NFV-Sport-schule Barsinghausen. Und im Januar 2016 gelingt in Hamburg beim Futsal-Nordturnier vielleicht die Revanche gegen Schleswig-Holstein.

Die Ergebnisse der NFV-Auswahl:
Schleswig-Holstein – Niedersachsen 5:1 (4:0), Tore: 1:0 (3.) Eigentor, 2:0 (15.), 3:0 (18.), 4:0 (19.), 5:0 (29.), 5:1 (40.) Jaron

„Das war ein rabenschwarzer Tag für uns. Wir haben nicht ansatzweise unser Potenzial abrufen können“, bilanzierte eine enttäuschte Jana Menzel nach dem Debakel. Bereits nach drei Minuten musste sie mitverfolgen, wie die Gegnerinnen durch ein Eigentor von Lea Wohlfahrt in Führung gingen. Auch der Distanzschuss, der zum 2:0 führte, war vermeidbar. „Und dann nahm das Unheil seinen Lauf“, so Menzel, deren Auswahl zur Halbzeit bereits mit 0:4 im Rückstand lag. „Hinterher haben wir uns gefragt: Was ist denn da passiert? Die Ratlosigkeit war groß“, gestand die Trainerin.

Niedersachsen – Bremen 5:1 (1:0), Tore: 1:0 und 2:0 (14. und 27.) Jaron, 2:1 (39.), 3:1 (46.) Kowalski, 4:1 (47.) Trüper, 5:1 (50.) Seidel

„Trotz des deutlichen Sieges: Auch gegen Bremen haben wir nicht überzeugt“, war Jana Menzel auch mit dem Auftritt ihres Teams gegen die Hanseatinnen nicht einverstanden. Dies ließ weiterhin die Ballsicherheit vermissen und präsentierte sich erkennbar nervös. „In der zweiten Halbzeit haben wir uns dann etwas gesteigert, aber das war auch nicht schwer“, urteilte die NFV-Trainerin.

Hamburg – Niedersachsen 0:3 (0:2), Tore: 0:1 (8.) Jaron, 0:2 (9.) Krickemann, 0:3 (32.) Jaron

Endlich zeigten die NFV-Mädchen Fußball. „Mit dem Spiel war ich zufrieden. Da haben wir gezeigt, was wir können. Wir hatten viel Ballbesitz, haben gut kombiniert und die Tore schön herausgespielt“, fand auch Jana Menzel am NFV-Auftritt nichts auszusetzen.

Die weiteren Begegnungen: Hamburg – Bremen 6:0, Hamburg – Schleswig-Holstein 0:1, Schleswig-Holstein – Bremen 1:0

Die Tabelle:	Tore/Punkte	
1. Schleswig-Holstein	7:1	9
2. Niedersachsen	9:6	6
3. Hamburg	6:4	3
4. Bremen	1:12	0

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen der Jahrgänge 2002 und 2003:

Vanessa Schäfer, Finya Seidel, Lea Wohlfahrt (alle VfL Wolfsburg), Isabella Jaron, Kira Witte (beide BV Cloppenburg), Ida Heymann (SCSV Spelle-Venhaus), Eva Holtmeyer (BW Hollage), Natasha Kowalski (SV 06 Holzminden), Merle Krickemann (SV Heerde-Kuppendorf), Tuana Reichardt (TSV Abbehausen), Lara Rieks (Deister United), Mara Sommer (TuS Ocholt), Ina Timmermann (VfL Stenum), Hanna Trüper (FC Rastede), Johanna Wende (SV Emmendorf), Mara Winter (SV Meppen).

bo



Ende Juni: Hybridrasen CombiGrass® nach Abschluss der Installation.

Hybridrasen CombiGrass® im Sportentwicklungskonzept

Die durchweg positiven Praxiserfahrungen mit dem Hybridrasen CombiGrass® veranlassen immer mehr Kommunen und Vereine über diese Alternative zum Kunststoffrasen nachzudenken. So auch bei den Städtischen Betrieben der Stadt Wolfenbüttel.

Im Rahmen ihres innovativen, nachhaltigen Sportentwicklungskonzeptes hat die Stadt im Juni dieses Jahres unter Federführung der Städtischen Betriebe Wolfenbüttel zwei Strafräume eines Rasensportplatzes mit CombiGrass® armiert. Hintergrund dieser Entscheidung ist das Ziel, die Sportrasenflächen der Stadt zukünftig belastbarer und somit intensiver nutzbar zu machen. Gleichzeitig müssen jedoch Investitions- und Pflegekosten in einem akzeptablen Verhältnis zum Nutzen stehen.



November: Hybridrasenfläche CombiGrass® nach über zwei Monaten intensivem Spiel- und Trainingsbetrieb.

Fotos (2): Fellenberg

Der Einbau des Hybridrasens erfolgte auf jeweils 10 m x 12 m, so dass auch der Elfmeterpunkt noch armiert wurde. Bei den von EUROGREEN durchgeführten Arbeiten wurde zuerst die Altnarbe abgeschält. Nach Erstellung des Planums wurde die Hybridrasenmatte ausgelegt und schrittweise mit normgerechtem Rasentragschichtmaterial derart verfüllt, dass die Fasern der Hybridrasenmatte noch 2,5 cm über die Bodenoberfläche ragen. Danach erfolgte die Einsaat mit der speziellen Sportrasenmischung RPR. Die Arbeiten wurden Ende Juni abgeschlossen und die Städtischen Betriebe übernahmen die Fertigstellungspflege. Bereits Ende August konnte die Fläche wieder für den Spielbetrieb freigegeben werden. Seitdem wird die Fläche fast täglich von mehreren Mannschaften für Training und Wettkampf intensiv genutzt.

Fazit bis heute: Der Einbau des Hybridrasens CombiGrass® verleiht der armierten Rasenfläche eine deutliche höhere Belastbarkeit und mehr Spielkomfort. Die Erwartungen hinsichtlich des Erhalts der Ebenföächigkeit wurden erfüllt.

Wenn wir Ihr Interesse am Hybridrasen CombiGrass® geweckt oder Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN-Fachberater vor Ort: Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de

Sportplatzpflege mit System



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

Die Zukunft der
Sportplatzpflege
hat schon begonnen!

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen**:

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de

U 14-Juniorinnen torhungrig an der Wedau

Gelungene Generalprobe für die Norddeutsche Meisterschaft –
Isabella Jaron erzielt drei Mal in Folge das frühe 1:0

Mit drei klaren Siegen kehrten die U 14-Juniorinnen (Jahrgänge 2002 und 2003) von einem Gemein-schaftslehrgang mit dem Landesverband Niederrhein in der Sportschule Duisburg-Wedau zurück. „Wir sind mit der Leistung sehr zufrieden, dürfen uns aber darauf nicht ausruhen. Trotz der 13 Tore in drei Spielen wurden zu viele Chancen ausgelassen. Bei der Norddeutschen Meisterschaft wird sich zeigen, wie dieser Länderver-gleich einzuordnen ist. Dort wollen wir mit einer genauso starken Mannschaftsleistung den Titel verteidigen“, resümierte NFV-Trainerin Meike Berger, die in Abwesenheit der erkrankten NFV-Verbandssportlehrerin Jana Menzel zusammen mit Maria Reisinger das Team betreute. Zur niedersächsischen Dele-gation gehörte auch Physiotherapeutin Sonja Bajtl.

Die Spiele im Einzelnen:

Niederrhein – Niedersachsen 0:5.

Die NFV-Auswahl zeigte sich von Beginn an hochkonzentriert und motiviert. Ihr frühes Attackieren führte dazu, dass die Gastge-

berinnen große Probleme im Spielaufbau hatten. Bereits nach drei Minuten erzielte Isabella Jaron die Gästeführung. „Bei besse- rer Chancenverwertung wäre mehr als das 5:0 möglich gewesen“, kommentierte Meike Berger das anschließende Gesche- hen, in dem sich Tuana Reichardt (19. Mi- nute), Paula Klensmann (38. und 42.) und Lara-Marie Cordes (55.) in die Liste der Tor- schützinnen eintrugen.

Niederrhein – Niedersachsen 0:3.

Erneut gingen die Gäste früh in Führung, erneut war es die Cloppenburgerin Isabella Jaron, die nach drei Minuten erfolgreich war. „Wir waren überlegen, aber nicht so deutlich wie am Vortag“, erklärte Meike Berger. Torhüterin Kira Witte verhinderte mit einer Glanztat den zwischenzeitlichen Ausgleichstreffer, ehe Tuana Reichardt (24.) und Isabella Jaron (40.) für das Endergebnis sorgten.

Niederrhein – Niedersachsen 0:5.

Das dritte Spiel war eine Kopie des ersten Aufeinandertreffens. Zum dritten Mal in Folge erzielte Isabella Jaron das frühe 1:0.

Diesmal nach vier Minuten. Paula Klens- mann (10.), Tuana Reichardt per Kopfball (13.) und Finya Seidel (17.) schraubten den Spielstand schnell auf 4:0. Mit der beruhi- genden Führung im Rücken ließ die Kon- zentration im Abschluss nach und es wur- den zahlreiche hochkarätige Chancen ver- geben. Merle Krickemann erzielte in der 37. Minute den Endstand.

Das NFV-Aufgebot: Vanessa Schäfer, Finya Seidel, Lea Wohlfahrt (alle VfL Wolfs- burg), Isabella Jaron, Kira Witte (beide BV Cloppenburg), Lara-Marie Cordes (SV Mep- pen), Ida Heymann (SC Spelle-Venhaus), Eva Holtmeyer (BW Hollage), Alina Kamp- meyer (Viktoria Gesmold), Julia Kassen (TuS Glane), Paula Klensmann (JfV Calenberger Land), Natasha Kowalski (SV 06 Holzmin- den), Merle Krickemann (SV Heerde-Kup- pendorf), Tuana Reichardt (TSV Abbehaus- en), Lara Rieks (SG Deister United), Mara Sommer (TuS Ocholt), Ina Timmermann (VfL Stenum), Hanna Trüper (FC Rastede), Johanna Wende (SV Emmendorf). **Traine- rinnen:** Meike Berger, Maria Reisinger.

Feuertaufe für die U 12

Elf Spielerinnen des Jahrganges 2004 liefen erstmals für den NFV auf

Anlässlich des Gemeinschaftslehrgan- ges mit dem Landesverband Nieder- rhein liefen elf Spielerinnen des Jahr- ganges 2004 (U 12) erstmals für den NFV auf. Betreut wurden sie von Meike Berger und Kerstin Jäger. Die Bilanz: Eine knappe Niederlage und ein 3:3-Unentschieden nach toller Aufholjagd.

Niederrhein – Niedersachsen 3:2.

In ihrer ersten Begegnung für den NFV war den Spielerinnen die Nervosität deutlich anzumerken. Nach dem Führungstreffer durch einen Weitschuss von Emma Gerse- ma musste das Team innerhalb von vier

Minuten drei Gegentore hinnehmen und konnte nur noch kurz vor Schluss auf 2:3 verkürzen. Abermals war es Emma Gerse- ma vom SV Bokeloh, die traf.

Niederrhein – Niedersachsen 3:3.

Auch im zweiten Spiel ging Niedersachsen mit 1:0 in Führung (Hasti Gholami). Die Gastgeberinnen erzielten jedoch innerhalb kürzester Zeit erneut drei Tore in Folge, so dass es nach einer weiteren Niederlage aus- sah. Mit großem Kampf und guten spieleri- schen Aktionen gelang der NFV-Auswahl durch Emma Gersema und Erisa Popaj noch der Ausgleich zum 3:3-Endstand. Meike

Berger: „Die Mannschaft hat erstmals ei- nen Lehrgang in dieser Form absolviert. Mit ihrer Leistung sind wir sehr zufrieden.“

Das NFV-Aufgebot: Lia Henkelmann, Luisa Klapproth (beide VfL Wolfsburg), Suanah Bauche (Freie Turner Braun- schweig), Nina Bichler (JfV Borstel-Luh- dorf), Eefje Bötjer (SSB Schiffdorf), Emma Gersema (SV Bokeloh), Hasti Gholami (SC Hainberg), Nicole Manakov (TV Langen), Talea Müller (SV Victoria Elisabethfehn), Marlene Neumann (TSV Abbehausen), Erisa Popaj (TSV Bückeberge). **Trainerinnen:** Meike Berger, Kerstin Jäger.



Erstmals für den NFV liefen diese elf Spielerinnen des Jahrganges 2004 auf.

Krombacher Meisterschaften des NFV: Endrunden ausgelost

In Nordhorn und Bunde sind jetzt unter Leitung von NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke die Krombacher Turniere 2016 der niedersächsischen Altherren, Altsenioren Ü 40 und Ü 50 ausgelost worden.

Die **19. Krombacher Ü 32-Meisterschaft des NFV** wird am 30. April 2016 in Barsinghausen ausgetragen. Die Auslosung in Nordhorn ergab folgende Gruppeneinteilung für die Vorrundenspiele:

Gruppe A: TuS Güldenstern Stade, TSV Germania Helmstedt, SV BE Steimbke, SV Vorwärts Nordhorn

Gruppe B: TuS Lehmden, SG Bornreihe-Hüttenbusch, VfL WE Nordhorn, SV BW Neuhof

Gruppe C: HSC Hannover, SV Gartenstadt Braunschweig, SV Ahlerstedt-Ottendorf, SG Oldau-Südwinen

Gruppe D: TSV Krähenwinkel-Kaltenweide (Titelverteidiger), SV Küsten, VfL Oythe, VSV Hedendorf-Neukloster

Ebenfalls in Nordhorn wurde die Endrunde der **12. Krombacher Ü 40-Meisterschaft des NFV** ausgelost, die am 4. Juni 2016 in Nordhorn ausgetragen wird. Die Gruppeneinteilungen:

Gruppe A: SV Eintracht Nordhorn, FSV Langwedel-Völkersen, SV Viktoria Woltwiesche, TSV Stelingen

Gruppe B: SV Voran Brögbern, SV Ahlerstedt-Ottendorf, TSV Pattensen, SG Bruchhausen-Vilsen/Süstedt

Gruppe C: Garbener SV, FT Braunschweig, TuS Güldenstern Stade, SG STV Wilhelmshaven-Middelsfähr

Gruppe D: Hannover 96 (Titelverteidiger), SV Lengede, VfL Lüneburg, SG Bösel-Thüle

Der TV Bunde ist am 7. Mai 2016 Ausrichter der **6. Krombacher Ü 50-Meisterschaft des NFV**. Sämtliche bisherigen Turniere gewann Hannover 96. Die Auslosung in Bunde ergab folgende Gruppeneinteilungen für das Turnier im kommenden Jahr:

Gruppe A: TV Bunde, SG Asel-Harsum, TSG Mörse, TuS Wustrow

Gruppe B: TuS Frisia Goldenstedt, TV Meckelfeld, MTV Treubund Lüneburg, SV DJK Elsten

Gruppe C: SC Dunum, SG Osterbinde, SG Thedinghausen, VfL Stenum

Gruppe D: FC Rastede, SV Altencelle, SG Heeslingen, SG Arpke-Immensen

Gruppe E: TuS Güldenstern Stade, TSV Krähenwinkel-Kaltenweide, TuS Esens, SG Bassen

Gruppe F: SG Heidetal-Ilmenau, SG FC Lehrte 06, TV Dinklage, FC Mulsum-Kutenholz

Gruppe G: SG Harsefeld-Apensen, PSV Hannover, FC RW Wesermünde, SF Schwefingen

Gruppe H: Hannover 96 (Titelverteidiger), SG Essinghausen/PSG 04 Peine, MTV Eintracht Celle, SV Kroge-Ehrendorf



Die Endrunden der Krombacher Ü 40- und Ü 32-Meisterschaften des NFV wurden beim Gastgeber des Ü 40-Turniers 2016, dem SV Eintracht TV Nordhorn, ausgelost. Neben Friedel Gehrke und Helmut Königstein (beide NFV) waren der Bürgermeister der Stadt Nordhorn, Thomas Beerling, Stephan Toeller (Abteilung Schulen und Sport der Stadt Nordhorn), Günter Snyders (Gebietsbeauftragter der Krombacher Brauerei), Heinz Kalter, Wilfried Jeuring, Reiner Lescher, Christof Schelkes (alle Vorstand SV Eintracht TV Nordhorn), Klaus Hanenkamp, Hermann Herding, Heiko Höllmann (Kreispielausschuss Grafschaft Bentheim) und Abgesandte der Vereine VfL WE Nordhorn und Voran Brögbern anwesend. Als „Glücksfee“ fungierte der Handballer und Kapitän des Handball-Zweiligisten HSG Nordhorn, Nicky Verjans.

Win-Win-Situation für Schule und Fußball

Der NFV bildet in den Herbstferien in Barsinghausen 29 Schülerschiedsrichter aus



Das war regelwidrig: Gelbe Karte beim Trainingskick der Schülerschiedsrichter.

„Schule und Fußball – ein starkes Team“ heißt es auf einer Stellwand in der NFV-Sportschule. Beim Niedersächsischen Fußball Verband gehört diese Maxime schon seit Jahrzehnten zum Tagesgeschäft. Von der Trainerausbildung für Lehrkräfte, der Maßnahme „Fußball in der Schule“ bis zur Aktion „Junior-Coach“ steht der NFV in einem regelmäßigen Austausch mit dem Kultusministerium und den Schulen im Land. Da überrascht nicht, dass auch die NFV-Schulfußballkommission zusammen mit dem Schiedsrichterausschuss immer wieder Lehrgänge für Schülerinnen und

Schüler anbietet. In den Herbstferien nahmen so 29 Mädchen und Jungen in Barsinghausen an einem Schülerschiedsrichterlehrgang teil, bei dem am Ende eine schriftliche Prüfung mit 30 Fragen zum Regelwerk anstand, die von allen Probanden erfolgreich abgelegt wurde. Etlichen Fußballkreisen im NFV stehen damit neue, qualifizierte Referees zur Verfügung.

Birgit Polz-Eckhardt, die parallel zu diesem Lehrgang eine Maßnahme zum „Junior-Coach“ begleitete, machte deutlich, dass die gute Zusammenarbeit mit den Schiedsrichtern eine „Win-Win-Situ-

ation“ darstellt. Die NFV-Verantwortliche für den Schulfußball erklärte: „Im Zuge der demographischen Entwicklung und unter Berücksichtigung der Vorgaben des DFB-Masterplanes müssen wir vom Fußball auf sämtliche gesellschaftlichen Gruppen zugehen. In dem Sinne profitieren von der Durchführung solcher Lehrgänge die Schulen, deren Jugendliche sich in den Ferien fachlich und in ihrer Sozialkompetenz fortbilden und der Fußball, für den neue, junge Funktionsträger ausgebildet werden.“

Im Verlauf der Ausbildungstage mussten die Mädchen und Jungen eine intensive Schulung in Sachen Spielregeln absolvieren, zu der theoretische Einheiten ebenso gehörten, wie praktische Anteile, in deren Verlauf die Umsetzung des Regelwerkes trainiert wurde. Selbst der passende Umgang mit der Schirpfeife wurde auf dem Spielfeld in Rollenspielen geübt, hatten doch einige der Teilnehmer noch nie zuvor ein solches Gerät benutzt.

Zu einem Highlight wurde der Besuch des Zweitligaschiedsrichters Thorsten Schriever, der den Teilnehmern aus seinem reichen Erfahrungsschatz viele wichtige Tipps für die Tätigkeit als Unparteiischer gab. Für Lehrgangsleiter Günther Thielking und Andreas Borchert, den Beauftragten für Schulfußball im Bezirk Lüneburg, waren es gerade diese kommunikativen und handlungsorientierten Elemente der Ausbildung, die nach der grundsätzlichen Einweisung in die Regeln 1 bis 17 für viel Spaß und damit für gute Lernerfolge sorgten. So konnte es nicht überraschen, dass die neuen Referees am Ende des Lehrganges stolz ihre Urkunden in den Händen hielten, die ihnen nun bescheinigen, dass sie jetzt geprüfte Schiedsrichter sind. gt



Günther Thielking (l.) und Andreas Borchert (r.) bildeten in den Herbstferien 29 Schülerschiedsrichter aus.

Fotos: Borchers



Fair Play-Auszeichnung für die B-Junioren der Freien Turner Braunschweig. Von links: FT-Jugendleiter Gunther Stier, Trainer Dennis Hummelmeier, Braunschweigs NFV-Kreisvorsitzender Thomas Klöppelt, Gian Luca Renner, Fynn Meyer, Lorenz Löse und FT-Fußballabteilungsleiter Olaf Barnbeck. Foto: Vollmer

„In kleinen Dingen muss man groß sein“

Fair Play-Urkunde des DFB für die B-Junioren der Freien Turner Braunschweig

100 Tage im Amt: Thomas Klöppelt nahm dieses kleine Jubiläum zum Anlass, eine besondere Ehrung im Nachwuchsbereich vorzunehmen: Der Vorsitzende des NFV-Kreises Braunschweig besuchte die B-Junioren der Freien Turnerschaft, um sie persönlich mit der Fair Play-Urkunde des DFB auszuzeichnen. Die 2. B-Juniorenmannschaft der Kicker aus dem Prinzenpark

spielte um den Aufstieg mit, als die Mannschaft der JSG Triangel/Platendorf verletzungsbedingt um eine Spielabsage bat. Die Elf des Trainerduos Dennis Hummelmeier und Simon Jagsch hätte ganz einfach die Punkte am grünen Tisch einheimsen können, verzichtete jedoch darauf und holte die Partie später nach. Als diese Geste des Fair Play dem Staffelleiter Mario

Tietze auffiel, gab er es an den Verband weiter.

Thomas Klöppelt formulierte im Rahmen der Ehrung passend: „In kleinen Dingen muss man groß sein.“ Die Auszeichnung der Junioren sei deswegen auch eine Herzensangelegenheit für den 49-Jährigen, der die DFB-Urkunde und zwei Spielbälle an die Junioren übergab. Fußballabteilungsleiter Olaf Barnbeck zeigte

sich hocheifrig über das vorbildliche Verhalten der eigenen Jugendlichen und regte zur Nachahmung an. Trainer Dennis Hummelmeier erklärte: „Für uns ist das selbstverständlich. Wir waren fast verwundert, dass diese Aktion so große Wellen geschlagen hat.“ In dieser Saison sorgen die U 17-Kicker auch sportlich wieder für Furore und spielen in der Landesliga oben mit.

Kunstrasenplatz für die Spielvereinigung Göttingen 07

Kosten belaufen sich auf 500.000 Euro plus Flutlichtanlage

In der Stadt Göttingen gibt es auf dem Sportgelände der Spielvereinigung am Sandweg einen neuen Kunstrasenplatz. Große Freude herrschte bei dem Verein, der in erster Linie von dem neuen Kunstrasenplatz profitieren wird.

Die Einweihung erfolgte anlässlich einer Feierstunde, die ein großes Rahmenprogramm beinhaltete. Unter anderem wurden Freundschaftsspiele ausgetragen sowie ein Kinder-Kleidermarkt angeboten. Zudem gab es ein Preisrätsel, bei dem Tickets für den Sparkasse & VGH-Cup und für ein Heimspiel von Eintracht Braunschweig zu gewinnen waren.

Nach der Begrüßung durch den SVG-Vorsitzenden Reinhold Napp und Grußworten u.a. vom

Göttinger Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler fand ein Fußballspiel zwischen dem Team „SVG Oldies & Friends“ und den „Göttinger Lokalpatrioten“ statt, bei dem die SVG mit 1:6 unterlag.

Die Kosten für das städtische Projekt belaufen sich auf 500.000 Euro zuzüglich Flutlichtanlage. Die SVG Göttingen 07 beteiligt sich mit 40.000 Euro. Um die Investition aufzubringen, haben die Schwarz-Weißen eine Spendenaktion ins Leben gerufen, bei der Patenschaften für den Kunstrasen übernommen werden.

Der 1. stellvertretende Vorsitzende Gerhard Dix überreichte je einen Fußball im Auftrag des NFV-Kreises Göttingen-Osterode und des NFV-Bezirks Braunschweig. Hans-Dieter Dethlefs



Der neue Kunstrasenplatz auf dem SVG-Sportgelände.

Foto: Dethlefs

„Ohne Ehrenamt geht dem Fußball die Luft aus“

NFV-Bezirk Braunschweig: Ehrungsveranstaltung in der Wolfsburger Volkswagen Arena



NFV-Bezirkschef Egon Trepke begrüßte die Teilnehmer im „Club 45“ der Volkswagen Arena.

Mit den Worten „Ohne Ehrenamt geht dem Fußball die Luft aus“ begrüßte der Vorsitzende des NFV-Bezirks Braunschweig, Egon Trepke, die Teilnehmer zum Bezirksehrentag. Anlässlich der Veranstaltung im „Club 45“ der Volkswagen Arena

in Wolfsburg wurden 17 Ehrenamtliche sowie drei Schiedsrichter für ihre besonderen Leistungen im Fußballsport ausgezeichnet.

Als Gastredner durfte Trepke den Geschäftsführer Unternehmensentwicklung beim VfL Wolfsburg, Thomas Röttger-

mann, begrüßen. Röttgermann betonte seinen großen Respekt vor dem Ehrenamt im Breitensport, von dem der Spitzensport unmittelbar profitiere.

Im Anschluss fungierten die jeweiligen Kreisvorsitzenden als Laudatoren ihrer zu ehrenden „Schützlinge“ und fanden dabei jeweils die treffenden Worte und Sätze. Neben einer Urkunde erhielten die freiwilligen Helfer eine Ehrennadel sowie ein kleines Präsent, das Egon Trepke und dessen Vertreter Gerhard Dix überreichten.

Es folgte eine sehr informative Führung durch die Volkswagen Arena. Besonderen Eindruck hinterließen hierbei der Media- und der VIP-Bereich. Für die Teilnehmer war es beeindruckend, im Vorfeld der Partie zwischen dem VfL Wolfsburg und Bayer Leverkusen die gesamten (fernseh-)technischen Vorbereitungen für ein Bundesliga-Spiel miterleben zu können.

Nach der interessanten Stadionführung begaben sich die Gäste zurück in den „Club 45“, wo ein gemeinsames Essen vorbereitet war. Anschließend blieb noch genügend Zeit, um unter Gleichgesinnten Gedanken auszutauschen, bevor um 18.30 Uhr die Begegnung zwischen Wolfsburg und Leverkusen (2:1) angepfiffen wurde. Zu dieser Partie waren alle Gäste eingeladen und konnten ihre reservierten Plätze einnehmen.

Mit dem Abpfiff war der gelungene Ehrungstag des NFV-Bezirks Braunschweig offiziell beendet und Egon Trepke bedankte

sich bei allen Geladenen für ihr Erscheinen und wünschte einen guten Heimweg. Aus zahlreichen Gesprächen war zu entnehmen, dass dieser würdevolle und kurzweilige Tag bei allen Teilnehmern wohl lange im Gedächtnis verbleiben wird.

Gehrt wurden, NFV-Kreis Gifhorn (Laudator Ralf Thomas): Dennis Laeseke (Bezirksehrennadel in Silber). **Göttingen/Osterode** (Laudator Hans-Jürgen Lotz): Jürgen Tredler (Bezirksehrennadel in Gold), Carsten Jahns, Stephan Kanbach (beide Bezirksehrennadel in Silber). **Helmstedt** (Laudator Werner Denneberg): Wolfgang Melchert (DFB-Verdiennadel), Detlef Voges (Bezirksehrennadel in Gold), Karsten Bock, Holger Sporn (beide Bezirksehrennadel in Silber). **Peine** (Laudator Hans-Hermann Buhmann): Horst Blanke, Dietmar Domanski, Ulf Munzel, Siegfried Zimmermann (alle Bezirksehrennadel in Silber). **Nordharz** (Laudator Wolfgang Fisch): Jörg Zellmer (Verbandsehrennadel in Silber), Christian Biel, Jan-Torben Bornkessel (beide Bezirksehrennadel in Silber). **Wolfsburg** (Laudatoren Stefan Pinelli und Werner Bachmann): Werner Bachmann (Bezirksehrennadel in Gold), Stefan Pinelli (Bezirksehrennadel in Silber).

Für ihre Verdienste als Schiedsrichter wurden ausgezeichnet: Maryan Fialkowski (Nordharz), Attila Kiss (Braunschweig), Hans-Werner Klein (Göttingen/Osterode).

Hans-Heinrich Brandes



Einen unvergesslichen Tag erlebten Geehrte und Laudatoren in Wolfsburg.

Fotos (2): Brandes



Mit einem großen Hallo begrüßten sich die beiden ehemaligen Mannschaftskameraden Wolfgang Dremmler (links) und Bernd Gersdorff. Organisiert wurde das 4. Traditionstreffen des SV Union Salzgitter von Wolfgang Mauri (Mitte).
Foto: Schacht

Dremmler überraschte alle

Vizeweltmeister zu Gast beim 4. Traditionstreffen des SV Union Salzgitter – Wiedersehen mit Bernd Gersdorff und Hannes Wittfoth

Die Überraschung glückte Wolfgang Dremmler vollends. Mit seinem im Vorfeld nicht angekündigten Besuch des 4. Tradi-

tionstreffens des SV Union Salzgitter verblüffte der seit Jahrzehnten in München lebende Vizeweltmeister von 1982 alle. Selbst Organisator Wolfgang Mauri wurde vom vierfachen Deutschen Meister und dreifachen DFB-Pokalsieger mit Bayern München nicht vorher informiert.



Am 17. Juli 1975 stellten sich Bernd Gersdorff (stehend links) und Wolfgang Dremmler (stehend rechts) zum Braunschweiger Mannschaftsfoto für die Saison 1975/76. Unten von links: Wolfgang Frank, Danilo Popivoda.
Foto: imago

Das gemeinsame Hallo fiel dann auch recht herzlich aus. Auch sein fußballerischer Ziehvater und Trainer der Meistermannschaft des SV Union, Hannes Wittfoth, hatte keine Ahnung vom unverhofften Wiedersehen und kam ebenso wie der vom SV Union eingeladene Ehrengast Bernd Gersdorff nicht aus dem Staunen heraus. Gefühlte zwei Minuten lang lagen sich die ehemaligen Stammspieler der Braunschweiger Eintracht aus den Jahren 1974 bis 1979 in den Armen. Mit Gersdorff, Dietmar Erler und Dieter Zembski verbrachte der in Watenstedt aufgewachsene Dremmler seine beste Zeit im Löwen-Dress.

„Ich freue mich nach 45 Jahren wieder hier beim SV Union zu

sein“, sagte der gelernte Betriebsschlosser nach der Begrüßung. Seinen besonderen Dank richtete der ehemalige Jugendfußballer des TSV Watenstedt, des TSV Hallendorf und des SV Union Salzgitter an Gert Meyer. „Während der gemeinsamen Zeit in der Landesliga hat Gert aus Lebenstedt kommand immer einen Schlenker über Watenstedt gemacht und mich in der Mausestraße 1 zum Training und Spiel abgeholt. Dadurch habe ich nicht mehr mit dem Moped, wie in der Jugendzeit nach Salzgitter-Bad, fahren müssen. Das war schon klasse“, berichtete Dremmler.

Ein Weg, wie ihn der inzwischen 60-Jährige in den Profifußball hingelegt hat, ist inzwischen nicht mehr denkbar. Der 27-fache Nationalspieler erwähnte, dass es heutzutage 54 Nachwuchsleistungszentren in Deutschland gibt. „Der Weg in den Profifußball ist fast nur noch darüber zu schaffen.“

Mit 19 Jahren war der 1,80 Meter große Abwehr- und Mittelfeldspieler 1973 von Union zur Eintracht gewechselt. Nach 170 Spielen und 15 Toren, alle in der 1. Bundesliga, zog es ihn 1979 zum FC Bayern, wo er weitere 172 Einsätze (6 Tore) im deutschen Fußball-Oberhaus bestritt. An der Seite von Paul Breitner und Karl-Heinz Rummenigge reifte er an der Säbener Straße zum Nationalspieler. Höhepunkt seiner

DFB-Karriere war die Weltmeisterschaft 1982 in Spanien, wo Dremmler in allen sieben Spielen des deutschen Teams in der Startelf stand. Angefangen von der 1:2-Auftaktpleite gegen Algerien und dem Skandalspiel in Gijon gegen Österreich (1:0) über das Drama von Sevilla gegen Frankreich (3:3 nach Verlängerung, 5:4 im Elfmeterschießen) bis hin zum Finale gegen Italien (1:3) gehörte der Niedersachsen mit der Nummer 6 zu den Aktivposten in der Elf von Bundestrainer Jupp Derwall.

Als Derwall noch Assistent seines Vorgängers Helmut Schön war, verfasste er 1972 nach einem Amateur-Länderpokalspiel zwischen dem Saarland und Niedersachsen eine Beurteilung über Wolfgang Dremmler und adressierte diese an dessen Vereinstrainer Hannes Wittfoth. Zur Gaudi aller las Wittfoth auf dem Traditionstreffen aus Derwalls Schreiben vor. Dort stand geschrieben: „Dremmler muss seine Technik noch erweitern und in vollem Tempo umsetzen. Einfache Pässe sind noch klarer zu spielen. Kampfkraft und Wille hingegen sind schon stark ausgeprägt.“

Nach seinem Karriereende 1986 und Tätigkeiten als Trainer arbeitete Dremmler 17 Jahre lang als Chefscout und Abteilungsleiter Spiele-/Spielerbeobachtung beim FC Bayern, bevor er im August 2012 zum Leiter des Jugendleistungszentrums des Vereins bestellt wurde. „Ich komme nächstes Jahr wieder“, verabschiedete sich der Wahl-Bayer von seinen ehemaligen Mitspielern.

Günter Schacht/maf



Der FC Othfresen belegte in der vergangenen Saison auf Ebene der VGH-Regionaldirektion Göttingen den 3. Platz im VGH-Fairness-Cup. Dafür wurde der Verein mit einem Pokal, Medaillen für jeden Spieler, fünf Spielbällen und einem Sportartikel-Gutschein im Wert von 500 Euro ausgezeichnet. Die Ehrung nahm VGH-Vertriebsleiter Roland Stahl vor. Niedersachsenweit belegte der Meister der Nordharzliga und Aufsteiger in die Bezirksliga unter 1.012 Teams den 141. Platz. „Mit 52 gelben Karten und nur einer gelb-roten Karte hat der Meister trotz des engen Titelkampfes das Fair Play gepflegt und die Auszeichnung verdient“, sagte Roland Stahl bei der Ehrung. Von links: Jens Vogel (stellv. Vorsitzender FCO), Wolfgang Fisch (NFV-Kreisvorsitzender Nordharz), Joachim Wojtke (stellv. Vorsitzender NFV-Kreis Nordharz), FCO-Vorsitzender Wolfgang Fricke, FCO-Trainer Dirk Walter, Mannschaftsführer Dominik Appelt, VGH-Vertriebsleiter Roland Stahl.

Foto: Schacht



Roman Wagner, Kapitän des SV Arminia Vechelde, nahm aus den Händen von VGH-Vertreter Thomas Melzer Pokal und Gutschein (800 Euro) für den zweiten Platz im VGH-Fairness-Cup auf Ebene der Öffentlichen Versicherung Braunschweig entgegen. Mit der Bilanz von nur 43 gelben Karten schafften es die Arminien in der Gesamtwertung unter 1.012 Teams auf Platz 25. Mit der Fair-Play-Platzierung krönte das Team seine erfolgreiche Saison, die im Gewinn der Kreismeisterschaft und des Kreispokals ihre weiteren Höhepunkte hatte. Hierfür gab es noch einmal 500 Euro für die Mannschaftskasse und einen Spielball, den Peines NFV-Kreisvorsitzender Hans-Hermann Buhmann (links) überreichte.

Foto: Baumeister

Umtrunk mit den Finalisten

Peine: Vorsitzender Hans-Hermann Buhmann würdigt Engagement von Günter Brand

Es ist schon eine lange Tradition, dass die Endspielteilnehmer des Peiner Härkepokals gemeinsam mit den Schiedsrichtern und den Organisatoren zum Umtrunk in das „Härkestübchen“ eingeladen werden. Dabei bedankten sich Härke-Vertriebsleiter Matthias Härke und der NFV-Kreisvorsitzende Hans-Hermann Buhmann bei allen Akteuren, wobei der Chef des Peiner Kreisvorstandes besonders den Vorsitzenden des Spielausschusses,

Günter Brand, für seinen Einsatz würdigte.

Die Kicker des SV Lengede, die den Pokalwettbewerb durch den 5:0-Erfolg über Viktoria Woltwiesche zum dritten Mal hintereinander gewannen, dürfen den großen Pokal jetzt behalten. Zu der Veranstaltung hatten sie sich etwas Besonderes einfallen lassen. Standesgemäß erschienen sie mit weißen Hemden und roten Fliegen.

Peter Baumeister



„Jetzt haben wir gar nicht über Regel 12 gesprochen ...“

Peter Gagelmann referierte vor 200 Schiedsrichtern – Trikotgeschenk von Torsten Lieberknecht

Auf Einladung des Schiedsrichterausschusses des NFV-Kreises Nordharz referierte der erst kürzlich aus Altersgründen aus dem Kreis der Fußball-Bundesliga-Schiedsrichter ausgeschiedene Peter Gagelmann im Audimax der „Ostfalia“ Hochschule in Salzgitter-Calbecht. Bevor sich Gagelmann dem Auditorium zeigte, absolvierte er bereits ein Pressegespräch, da die Meldung über sein Erscheinen das Interesse der Medienvertreter geweckt hatte.

Bereits hier zeigte sich der 47-jährige Bremer offen und beantwortete die zahlreichen Fragen der Journalisten in feinsten norddeutscher Mundart. Für die zahlreich angereisten Zuhörer hatte der Schiedsrichterausschuss belegte Brötchen und Getränke vorbereitet. Nach der Begrüßung im Audimax durch den Kreischiedsrichterobmann Joachim Ren und den stellvertretenden Vorsitzenden des NFV-Kreises Nordharz, Joachim Wojtke, berichtete Gagelmann zunächst über seine neue Tätigkeit als Schiedsrichterexperte beim Fernsehsender „Sky“. Anschließend referierte er über seine Laufbahn als Unparteiischer.

Beliebt wie ein Kaktus im Bett

Eigentlich wollte Gagelmann einiges über die Regel 12 (Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen) der DFB-Statuten berichten – schließlich handelte es sich um einen „Schiedsrichter-Lehrabend“ – doch es folgten derart viele Fragen aus dem Auditorium, dass er dazu nicht kam. So ging er u.a. auf sein Verhältnis zu Eintracht Braunschweig ein. Ein Verhältnis, über das die *BILD-Zeitung* einmal schrieb: „Bei den Eintracht-Fans ist Gagelmann beliebt wie ein Kaktus im Bett.“

Vor allem mit BTSV-Coach Torsten Lieberknecht geriet der Bremer im Laufe der Jahre oftmals aneinander. Zum Beispiel in der Hinrunde der Bundesligasaison 2013/14, als er Lieberknecht bei der 1:4-Niederlage in Gladbach auf die Tribüne schickte. Die Medien sagten beiden eine ausgesprochene, gegenseitige Abneigung nach – was nicht den Tatsachen entsprach. Dennoch war das Verhältnis nicht das Beste und änderte sich erst im April 2014, als Gagelmann den 3:0-Derbysieg gegen Hannover 96



Peter Gagelmann beim Vortrag im Audimax der Ostfalia-Hochschule.

Fotos (2): Brandes

pfiff und neben einer sehr guten Leistung auf dem Platz, so der Löwentrainer, auch eine überragende Reaktion als Mensch zeigte.

In dem darauf folgenden „wahnsinnig guten Gespräch“ (Lieberknecht) seien beide zwar keine Freunde geworden, hätten aber mehr zueinander gefunden. „Das hat ihn bei mir in ein ganz anderes Licht rücken lassen“, erklärte Lieberknecht, der Gagelmanns Auftritt in Salzgitter gerne verfolgt hätte, zeitgleich mit seiner Mannschaft aber schon in Paderborn war, wo der BTSV am Tag darauf beim Effenberg-Debüt auf der Heimtrainerbank den Gastgebern mit 0:2 unterlag.

Deshalb ließ Lieberknecht durch den Braunschweiger NFV-Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, Frank Vollmer, Gagelmann ein handsigniertes Original-Trikot der Braunschweiger Eintracht übergeben. Auf dem Leibchen steht mit schwarzem Edding geschrieben: „Lieber Peter Gagelmann, alles Gute für Ihre Zukunft und vor allem bleiben Sie wie Sie sind! Herzliche Grüße sendet Torsten Lieberknecht.“

„Ich war immer sehr gern in Braunschweig“, sagte Gagelmann zum Eintracht-Thema in

Salzgitter. Zudem sprach er über seinen Assistenten Matthias Anklam, der ihn 13 Jahre begleitete, seine erste Bundesliga-Begegnung zwischen dem MSV Duisburg und Arminia Bielefeld am 27. April 2000, seinen Auslandseinsatz beim Meisterschaftsfinale in Korea sowie die Leitung des DFB-Pokalfinales zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München im Jahr 2012. Darüber hinaus ging er auf seine internationale Karriere ein, die leider nach kurzer Zeit beendet war, da die FIFA das Höchstalter senkte und Gagelmann dadurch aus dem Kader rutschte.

Nach zwei äußerst kurzweiligen Stunden war aus der Zuhö-

erschaft im Foyer des Audimax zu vernehmen, dass diese Veranstaltung ruhig länger hätte andauern können. In seinen Abschlussworten bedankte sich Ren zunächst bei Jens Goldmann (Mitglied des Verbandsschiedsrichterausschusses), der den Kontakt zu Gagelmann hergestellt hatte, bevor der Bremer aus den Händen des Lehrwartes Christian Biel ein Präsent mit „köstlichen Spezialitäten des Nordharzes“ erhielt.

So endete ein hochinteressanter Abend mit den Worten Peter Gagelmanns: „Jetzt haben wir gar nicht über Regel 12 gesprochen ...“

Hans-Heinrich Brandes/maf



Unterhaltsamer Schiedsrichterlehrabend, von links: Jens Goldmann, Jörg Zellmer, Joachim Wojtke, Joachim Ren, Peter Gagelmann, Christian Biel.

Störe meine Kreise nicht

Verbot des Hamburger Fußball-Verbandes wird kontrovers diskutiert

„1-2-3-4-, dieses Spiel gewinnen wir!“ oder „Alles ist gut! Solange du wild bist!“, andere ziehen die Klassiker vor: „Wir sind ein ... Team!“ oder den Vereinsnamen mit einem forschen „Go!“ hinterher. Sprüche mit denen sich junge Kicker im Mannschaftskreis auf ein Spiel einstimmen gibt es etliche. Aber vor allem gilt: mit Inbrunst gebrüllt müssen sie sein. Und das natürlich im Kreis, der unmittelbar vor dem Anpfiff flugs gebildet wird. Ein schönes Ritual – meinen die einen.

Das sieht der Hamburger Fußball-Verband ganz anders. Ab sofort ist bei der Hallenmeisterschaft der Junioren und Juniorinnen in Hamburg das Durchführen eines Mannschaftskreises auf dem Spielfeld verboten. Es sei in der Vergangenheit wegen der Kreisbildung auf dem Spielfeld regelmäßig zu Verzögerungen im Laufe eines Turniertages gekommen, heißt es als Begründung in der offiziellen Mitteilung des Spielausschussvorsitzenden.

„Wie bitte? Tatsächlich? Unglaublich!“ – kommentiert Matthias Sander, Hallenspielleiter im Kreis Hannover-Land, diesen Beschluss und fügt hinzu: „Also auf so eine Idee ist bei uns noch niemand gekommen.“ Beim Sparkassen-Hallenpokal gebe es immer ausreichend zeitlichen Spielraum, der Mannschaftskreis auf dem Feld habe nie ein Problem dargestellt. „Diese paar Sekunden Kreis ...“, das müsse drin liegen. Ein Mannschaftskreis gehöre für viele Trainer und Kicker als teambildende Maßnahme und

Einstimmung auf das Spiel dazu, so Sander – „warum sollten wir das verbieten?“ Natürlich könne man darüber diskutieren, ob es an einem Hallenspieltag wirklich vor jedem Spiel sein müsse und zwingend auf dem Feld, „aber das sollte doch jede Mannschaft für sich entscheiden“.

„Störe meine Kreise nicht“, ein Kreis bringe ja keine enorme Zeitverzögerung. „So etwas muss man locker handhaben und keinesfalls verbieten“, stimmt Pätch ihrem Sportkollegen Sander zu. Überlegenswert sei allerdings, auch in der Halle das Shakehands der Spieler und Trainer vor dem Anpfiff einzu-



Die D-Junioren des TSV Godshorn bilden beim Sparkassen-Hallenpokal vor jedem Spiel ihren Mannschaftskreis – „zum Einschwören auf die Partie“.

Foto: Wehrbein

Geradezu weltmeisterlich bei der Kreisbildung und in der Kreativität ihrer Sprüche sind die Juniorinnen. „Für die Mädels ist der Kreis auf dem Spielfeld ein Ritual“, sagt Stefanie Pätch, Hallenspielleiterin der weiblichen Jugend und Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses, das dürfe man den Teams nicht nehmen. „Wir planen sowieso zwei Minuten zwischen den Par-

ten ein“. Ein Kreis bringe ja keine enorme Zeitverzögerung. „So etwas muss man locker handhaben und keinesfalls verbieten“, stimmt Pätch ihrem Sportkollegen Sander zu. Überlegenswert sei allerdings, auch in der Halle das Shakehands der Spieler und Trainer vor dem Anpfiff einzu-

führen, „dann könnten wir eventuell die Vereine bitten, sich auf einen Kreis bei Turnierbeginn zu beschränken“.

„Störe meine Kreise nicht“, hat der griechische Mathematiker Archimedis einst kurz und bündig gefordert. Und was sagen die Trainer dazu? Er habe diese Anordnung kontrovers mit Trainerkollegen diskutiert, erklärt Heinz Musehold, Coach der C-Junioren

des SC Hemmingen-Westerfeld. „Draußen ist bei uns ein Mannschaftskreis vor jedem Spiel obligatorisch“, so Musehold. „In der Halle machen wir nur zum Auftakt einen Kreis – in der Kabine.“ Es sei manchmal echt nervig, wenn Teams an einem Turniertag achtmal einen Kreis bilden. „Das dauert teilweise wirklich lange, bis man zum Spielen kommt.“ Grundsätzlich sehe er die Hamburger Anordnung nicht als bösartig an, formuliert Musehold. „Gerade im Zuge der Einschränkungen bei der Hallenvergabe durch die Belegung mit Flüchtlingen werden die Termine immer enger gesteckt und man muss schnell durch das Programm kommen. Da kann ich es verstehen, dass der Hamburger Verband dort Zeit einsparen will.“ Der Weg des Verbots sei allerdings grenzwertig. „Ich hätte eine Empfehlung oder eine Bitte an die Vereine ausgesprochen.“

„Ich finde dieses Verbot sehr traurig und lächerlich“, bezieht Frank Schulz, Coach der U 7 des TSV Havelse, klar Stellung. Zumal mit dem Argument der Zeitverzögerung, „das sind vielleicht 20 Sekunden, höchstens“. Und gerade bei den Kleinen käme es doch ohnehin oft zu Verzögerungen, „kurze Pinkelpause just vor dem Anpfiff, Schuhe noch offen ...“ „Für uns ist der Mannschaftskreis auf dem Feld ein wichtiges Ritual, die Kinder feuern sich gegenseitig an, stimmen sich ein und motivieren sich“, erklärt Schulz. Der Kreis fördere den Teamgeist und sei eine tolle Sache, „die wir nicht missen möchten.“ Na dann, in diesem Sinne: „Zicke-zacke, zicke-zacke! Heu, heu, heu!“ und „Hasta la vista! Olé! Olé! Olé!“ Nicola Wehrbein



Die SG Blauen Wunder aus Hannover ist in der Saison 2014/15 zweitfairste Mannschaft im Bereich der VGH-Regionaldirektion Hannover/Hildesheim geworden. Mit insgesamt 27 gelben, zwei gelb-roten und einer roten Karte in 26 Spielen landete das Team niedersachsenweit unter 1.012 Mannschaften auf Platz 30. Neben einem Pokal erhielten die Kreisliga-Kicker vom Vertriebsleiter der VGH-Regionaldirektion, Sven Knigge (vorn, l.), einen Sportartikelgutschein im Wert von 800 Euro, von dem eine Jugendmannschaft der SG profitieren wird. An der Siegerehrung nahmen auch NFV-Vizepräsident „Auwi“ Winsmann (vorn, 2.v.r.) und Jens Grützmaker (hinten, r.), Vorsitzender des NFV-Kreises Hannover, teil.



Sebastian Lampe von der VGH-Regionaldirektion Nienburg überreichte Lessens Kapitän Sönke Hartkamp den Scheck, Marius Kordes nahm den Pokal entgegen. Manfred Schütte vom Fußballbezirk Hannover, Kreisvorsitzender Andreas Henze, Fred Melloh von der VGH (von rechts) sowie die Fußballkreisvorstandsmitglieder Peter Miklis (5.v.r.), Gerhard Dieckhoff und Heinz Dumke (v.l.) gratulierten.

Foto: Krüger

Nachhaltig fairer Fußball

Kreisligist SV Lessen von der VGH-Regionaldirektion Nienburg geehrt

Mit „einer gehörigen Portion Hochachtung“ kam Andreas Henze zum SV Lessen – aber nicht nur damit: Der Vorsitzende des Fußballkreises Diepholz hatte auch neue Bälle, seine Vorstandskollegen sowie Sebastian Lampe und Fred Melloh von der VGH dabei. Die beiden Versicherungsexperten wiederum brachten einen Pokal, Plaketten und einen Sportartikel-Gutschein im Wert von 500 Euro mit – schließlich galt es, die drittfairste Mannschaft im Gebiet der VGH-Regionaldirektion Nienburg zu küren.

Das war der SV Lessen – zum vierten Mal seit Bestehen der regionalen Auswertung, wie Lampe als Vertriebsleiter der Nienburger Direktion recherchiert hatte. „Darüber hinaus habt ihr einmal den zweiten Platz und einmal Rang eins geschafft“, erinnerte Lampe: „Über Jahre hinweg wird hier also nachhaltig fairer Fußball gespielt.“

Henze verdeutlichte, dass der Kreisligist in der abgelaufenen Saison mit 35 gelben Karten und einer Ampelkarte ausgezeichnet sei. „Und Gelb-Rot be-

deutet ja eigentlich nur zweimal Gelb“, sprach Henze, selbst Schiedsrichter, süffisant von „einer Kleinigkeit“. Aber Kleinigkeiten, so der Kreisboss, entscheiden eben manchmal über Sieg und Niederlage – wie im Spiel etwa der Schuss gegen den Pfosten oder die Querlatte. Vielleicht, hoffte Henze, schaffen die Lessener in der laufenden Saison ja ein ähnlich herausragendes Resultat in der Fair-Play-Wertung wie jetzt, als landesweit im Feld der 1.012 Männermannschaften von der Kreisliga

bis zur Bundesliga ein starker elfter Platz herausrang. Auch deshalb kletterte der Diepholzer Verband in der Wertung der 43 niedersächsischen Fußballkreise vom sechsten auf den vierten Platz. „Es wäre super, wenn wir nun den Sprung auf's Treppchen schaffen könnten – mit eurer Hilfe“, appellierte Henze.

Grüße vom Bezirk Hannover überbrachte Manfred Schütte vom Jugendausschuss: „Auch wir freuen uns, dass hier so fair gespielt wird.“ Sprach's – und leitete über zur Vergabe der Preise, Pokale und Plaketten, die Lampe und Fred Melloh, Leiter der VGH-Vertretung Varrel, gemeinsam mit Henze vornahmen.

Cord Krüger



SV Ramlingen/Ehlershausen ist jetzt als sechster Verein des NFV-Kreises Hannover-Land für seine Integrationsarbeit mit 500 Euro von der Egidius-Braun-Stiftung des DFB honoriert worden. Auf Vermittlung des Burgdorfer Mehrgenerationenhauses trainieren seit April mehrere zurzeit in Ehlershausen beheimatete Asylbewerber aus dem Sudan in der dritten Herrenmannschaft des SV. In ihrer neuen sportlichen Heimat wurden die neuen Teamkameraden mit Sportbekleidung ausgestattet und zum Training abgeholt. „Fußball ist mehr als ein 1:0. Er ist bunt und bietet allen Menschen eine Heimat“, betont Susanne Josch, die beim SV Ramlingen/Ehlershausen im Bereich Sponsoring und Marketing tätig ist. „Wir werden in unserem Verein dem Thema Integration in Zukunft einen noch größeren Stellenwert einräumen und weitere Projekte planen“, kündigte der stellvertretende Vorsitzende Andreas von der Beeke an, der den Scheck von Hannover-Lands stellvertretendem Kreisvorsitzenden Eberhard Wacker in Empfang nehmen konnte. Das Foto zeigt (v.l.) Steven Melz, Susanne Josch, Eberhard Wacker, Andreas von der Beeke und Hüseyin Yüksel.

Text und Foto: Dirk Drews



Liane Lindenberg (r.), Schiedsrichterlehrwartin vom NFV-Kreis Nienburg, zeigte sich leicht enttäuscht. Von 19 Prüfungsteilnehmern eines Schiedsrichteranwärterlehrganges erreichten nur neun das Ziel. Mit 24 Personen war Lindenberg in Marklohe in die Ausbildung gestartet. Die jungen Fußballfreunde erhielten Zugang zu einer Internetplattform. Dort konnten sie die Regeln und Regelfragen in Eigenverantwortung üben. Zusätzlich fanden drei Unterrichtstage in Marklohe statt. Hier wurden die wichtigsten Regeln vertieft. Der Alterdurchschnitt lag mit 15,7 Jahren wieder relativ niedrig. Der älteste Absolvent war 25 Jahre alt. Max Mohrmann (l.) vom SC Uchte wurde mit null Fehlerpunkten Lehrgangsbester. Die Prüfung wurde von Bernd Brüggemann aus dem Bezirksschiedsrichterausschuss abgenommen. Erstmals im Prüfungsausschuss tätig war Uwe Hildebrand. Er ist Mitglied im Kreisschiedsrichterausschuss, in der Ausbildung tätig und als Ansetzer und Beobachter zusätzlich im Kreis aktiv. Die Nachprüfung fand in Heiligenfelde statt. Hier bestanden vier weitere Prüflinge. Liane Lindenberg konnte somit das Kontingent um 13 Anwärter aufstocken.

Text und Foto: Jens Lucenz

Das Mammut-Turnier sucht bundesweit seinesgleichen

Der Startschuss für den Sparkassen-Hallenpokal ist gefallen



Einmal auf ein Foto mit den 96-Profis Salif Sané und Waldemar Anton: diese Gelegenheit lassen sich die Hallenspielleiter Matthias Sander und Steffi Pättsch nicht entgehen.

Foto: Wehrbein

Rotbäckige Kicker, der typische Duft von Schweiß, Waffeln und Würstchen auf dem Kabinengang sowie aufgeregte Eltern und Geschwister auf der Tribüne – das alles (und noch viel mehr)

spielt sich jetzt wieder in den Sporthallen der Region ab. Der Startschuss für die Hallenmeisterschaft des NFV-Kreises Hannover-Land, besser bekannt als Sparkassen-Hallenpokal, ist gefallen.

Allerorten sind die ersten Vorrundenspiele im Gange.

Die offizielle Eröffnung der Spiele durch Vertreter des Fußballkreises und der Sparkasse erfolgte in der Wedemark Sporthalle – dort waren die oberen D-Junioren der Staffel 1 am Ball. Gastgeber dieser Auftaktveranstaltung war mit dem SC Wedemark der Klub, der auch die Finalrunde ausrichtet. Und es ging gleich mit einem Paukenschlag los: Zwei Profis von Hannover 96, Salif Sané und Waldemar Anton, schauten in der Halle Am Royeplatz vorbei. Die Bundesliga-Profis schrieben unermüdlich Autogramme auf Schuhe, Trikots und Brot-dosen ihrer jungen Fans und lächelten für diverse Selfies in die Handykameras. Zeitgleich ging es in anderen Hallen zur Sache im Kampf um die ersten Punkte. Und dabei gilt natürlich wieder „Fair Play spielt mit!“ – denn: die Fair-Play-Bewertung hat sich bestens bewährt.

„Die Hallenmeisterschaft zählt für die Nachwuchskicker immer zu den Saisonhöhepunkten“, sagt Hallenspielleiter Matthias Sander, eben wegen dieser speziellen Atmosphäre und des Turniercharakters. Der Sparkassen-Hallenpokal ist ein Mammut-Tur-

nier, das bundesweit seinesgleichen sucht.

Exakt 100 Vereine haben ihren Nachwuchs von den G-Bambini bis zu den D-Junioren gemeldet. Die SG Pattensen-Koldingen und Germania Grasdorf stellen jeweils 15 Teams, das ist Spitze. Fast ebenso stark vertreten sind der Heeßeler SV und TuS Garbsen. Insgesamt spielen 592 Mannschaften und somit an die 6.000 junge Fußballer um Tore und Titel. In 41 Hallen rollt das Leder. Tagelang und manche (schlaflose) Nacht hat Sander an Staffeleinteilungen und Hallenbelegungen gefeilt – und es am Ende wieder hingekriegt.

Bei den Juniorinnen messen sich 68 Teams in den Altersklassen der C-, D- und E-Mädchen. Die meisten Mannschaften schickt der TSV Bemerode ins Rennen. Überhaupt seien die hannoverschen Vereine extrem stark vertreten, betont Steffi Pättsch, Hallenspielleiterin beim weiblichen Nachwuchs.

Eben auf dem Parkett der Wedemark Sporthalle steigt dann am 5. und 6. März die Endrunde der Junioren mit den vier besten Mannschaften jeder Altersstufe – unter der Regie des SC Wedemark. Die Juniorinnen küren ihre Königinnen der Halle bereits ein Wochenende zuvor. Aber es ist ein weiter Weg über Vorrunden, Zwischenrunden, Semifinals – bis es tatsächlich heißt: „FINALE, Oho!“ Doch das Schöne ist: Verlierer gibt es eigentlich nicht beim Sparkassen-Hallenpokal.

Nicola Wehrbein



Die D-Junioren vom TSV Godshorn freuen sich am ersten Vorrundenspieltag über vier Siege und 24 geschossene Tore – ein finalwürdiger Auftritt.

Foto: Wehrbein



Heiligenfeldes Torhüter Christian Gerlach nahm den symbolischen Scheck von VGH-Vertreter Sebastian Lampe entgegen. Thomas Kastens von der VGH Syke (mit Pokal), Kreisvorsitzender Andreas Henze (r.) sowie seine Vorstandskollegen Gerhard Dieckhoff (2. von r.) und Heinz Dumke (l.) gratulierten ebenfalls.
Foto: Krüger

Faire Heiligenfelder

Bezirksligist schon zum sechsten Mal geehrt

Natürlich kannte Sebastian Lampe den SV Heiligenfelde aus dem NFV-Kreis Diepholz. Schließlich hatte sein Arbeitgeber, die VGH-Versicherungsgruppe, diese Mannschaft schon mehrfach ausgezeichnet. Wie oft der Bezirksligist aber schon zu den fairsten Fußballteams in der von Lampe vertretenen VGH-Regionaldirektion Nienburg zählte, wusste er nicht mehr. Christian Gerlach half ihm da gerne: „Zum sechsten Mal“, soufflierte ihm der Torhüter, bis zur vergangenen Saison noch Kapitän des SVH. Diesmal landete Heiligenfelde wieder auf Platz eins im Gebiet des VGH-Bezirks, obwohl sich

dieser Geschäftsbereich vergrößert hat.

„Ihr musset also noch mehr Mannschaften hinter euch lassen“, verdeutlichte Lampe. Der Lohn: ein Gutschein für Sportartikel im Wert von 1.200 Euro, zweckgebunden einzulösen für eine der SVH-Jugendmannschaften. Lampe und sein Kollege Thomas Kastens als Leiter der VGH-Agentur Syke überreichten den Preis zusammen mit Plaketten für jeden Kicker und dem großen Pokal im Heiligenfelder Dorfgemeinschaftshaus. Klar, dass sich da auch Klubvorsitzender Wilfried Helms freute und den Erstherrenfußballern dankte: „Ihr habt den

Verein würdig gemäß unserer Philosophie vertreten.“

Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze stellte noch einmal die Leistung des SV Heiligenfelde mit Blick auf das Gesamtranking im Land heraus. Platz sieben im Feld von 1.012 Herrenmannschaften ab der Kreisliga aufwärts bedeuteten schon ein bemerkenswertes Ergebnis.

Besser im Landkreis Diepholz war nur die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst mit niedersachsenweit Platz zwei. Dafür wird der Kreisligist im Rahmen eines Bundesligaspiels gesondert geehrt.

„Fair Play ist das, was den Fußball so schön macht – auch für die Zuschauer“, unterstrich Henze. Neben den „messbaren“ Faktoren des vorbildlichen Verhaltens erinnerte er daran, dass auch

die Gesten vor dem Spiel mit dem Einlaufen und der Begrüßung des Gegners dazu beitragen: „All das gibt in der Öffentlichkeit das passende Bild ab.“ Mit Blick auf Thorsten Schuschel vom Fußballbezirk Hannover sah es Henze als richtigen Weg an, dass schon in den B- und C-Jugend-Bezirksligen die fairsten Teams gekürt werden.

„Wir auf Kreisebene haben damit ebenfalls schon in der B- und C-Jugend angefangen, in dieser Saison haben wir die A-Jugend dazugenommen“, schilderte der Kreisboss: „Das sollte es einfacher machen, den Fair-Play-Gedanken in den Herrenbereich weiterzutragen.“

An die seit Jahren konstant sportsmännische Leistung des SV Heiligenfelde dürften andere Teams aber dennoch nur schwer herankommen. Cord Krüger



500 Euro für Marathon. Seit ein paar Wochen kicken in diversen Juniorenmannschaften des NFV-Kreises Hannover-Stadt einige Flüchtlingskinder und -jugendliche. Zur besseren Eingewöhnung und Integration hat der DFB den Vereinen, die sich um Flüchtlinge kümmern, eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 500 Euro zugesagt. Aus diesem Anlass besuchte der Kreisvorsitzende Jens Grützmaker (Foto links, rechts) das A-Juniorenspiel von DJK TuS Marathon gegen die SG von 1874 und überreichte Marathon-Schatzmeister Bernd Leineweber einen entsprechenden Scheck. Vom DJK DV Hildesheim überreichte der Marathon-Vorsitzende Christian Münzberg (Foto rechts, rechts) zehn Bälle an den Pressereferenten Yunus Ahmad und ein Flüchtlingskind von den D-Junioren. Fünf Fußballbälle für den Verein, die weiteren fünf gehen an Flüchtlingsheime im näheren Umkreis. „Die Verteilung übernimmt unser Sportlicher Leiter Pashk Ceta. Wir bedanken uns beim DFB und der DJK für die willkommene Hilfe“, sagte Münzberg.

Christian Münzberg

Finanzielle Unterstützung für Flüchtlingskinder beim LSK



Die Lüneburger U 11-Junioren um Trainer Oliver Schulz (3.v.l.) und Co-Trainer Jörn Fabel (2.v.r.) mit dem Vorsitzenden des NFV-Kreises Lüneburg, Christian Röhling (l.), der den Scheck in Höhe von 500 Euro überbrachte.

Foto: Michael Paul

Im Rahmen der Initiative „1:0 für ein Willkommen“ stellt die Deutsche Fußball-Bund (DFB) über die DFB-Stiftung Egidius Braun Fußballvereine, die sich für Flüchtlinge engagieren, Trainingstextilien zur Verfügung. Die Materialien des DFB-Generalausrusters umfassen unter anderem Trikots, Trainingsanzüge, Regen- sowie Stadionjacken und stammen aus Beständen der verschiedenen Nationalmannschaften im Männer- und Frauenbereich (überwiegend Junioren/innen-Teams). Der Warenwert liegt bei über 300.000 Euro.

Aktuell wurden in den letzten sechs Monaten durch die DFB-Stiftung, die Nationalmannschaft sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration bereits rund 700 Fußballvereine für ihr Engagement um Flüchtlinge mit einer pauschalen Zuwendung in Höhe von je 500 Euro unterstützt.

Auch der Lüneburger SK Hansa hatte sich beworben und die oben genannten Zuwendungen erhalten. Die U 11-Junioren von Trainer Oliver Schulz und Co-Trainer Jörn Fabel haben vier Flüchtlingskinder in ihren Reihen und freuen sich riesig über die 500 Euro von der Egidius-Braun-Stiftung.

Michael Paul

Mit E-Learning zum Erfolg in der Prüfung

Schiri-Anwärterlehrgang im NFV-Kreis Stade

Der Fußballkreis Stade begrüßt 27 neue Schiedsrichter in seinen Reihen. Der größte Teil davon sind Jungschiedsrichter, die sich der nicht immer leichten Aufgabe stellen wollen. „Es ist ein toller Job, das kann ich euch versichern“, erklärte Kreisschiedsrichterobmann Stephan Wetzel nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse.

Die Prüfung wurde unter der Leitung des Besitzers im Bezirkschiedsrichterausschuss, Steffen Raida, durchgeführt und mit teilweise sehr guten Prüfungsleistungen stellten die angehenden Unparteiischen ihre Qualität in der Theorie unter Beweis. Das war der erste, mit E-Learning-Anteilen gespickte Lehrgang im NFV-Kreis Stade. Heißt, neben den drei Lehrgangsabenden im Sportzentrum des VfL Stade in Ottenbeck nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Internet, um ihr Wissen zu untermauern und sich anhand der Fragen auf die abschließende Prüfung vorzubereiten. Einige, teilweise lange Anfahrten zu den Lehrabenden, sparten sie auf diese Weise ein. Lehrwart Marcel Baack hatte ein

verkürztes Schiedsrichterhandbuch erstellt und die DFB-Vorgaben um eigene Inhalte ergänzt. In Kürze können sich die frischgebackenen Schiedsrichter auch in der Praxis bewähren.

Folgende Anwärter haben die Prüfung bestanden:

Max Frank (ASC Cranz-Estebürgge), Julian Budde, Louis Ney, Max Reichardt, Tim Schlenker, Jacob Söhl (alle FC Oste/Oldendorf), Esther Schubert (SC Hemmoor-CUX), Henry Budde, Marcus Mielke (beide SG Lühe), Justin Eisenhuth, Michel Steffens (beide SV Ottensen), Alexander Malchow (TSV Buxtehude Altkloster), Mathis Aden, Jonas Bahr, Florian Bammann, Stefan Both, Schams Golzari, Simon Heckert, Mark Hillenbrand (alle TSV Eintracht Immenbeck), Noah Krämer (TuS Eiche Bargstedt), Leon Trupi (TuS Guldernstern Stade), Torben Martens (TuS Harsefeld), Sven Siebert (TuSV Bützfleth), Fabian Beinl, Jonas Jagemann, Nik-Julian Selinger, Philipp-Leonard von Sandrart (alle VfL Stade) und Anna Völksen (VSV Hedendorf/Neukloster).

Manfred Borchers



Der TSV Dauelsen wird für sein Engagement bei der Integration von Flüchtlingen im Fußballverein mit einem Betrag in Höhe von 500 Euro durch den DFB gefördert. Die Egidius-Braun-Stiftung des DFB zeichnet Vereine im Rahmen der Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ mit einem Geldbetrag aus, um die Integration der Flüchtlinge durch Beschaffung von Sportausrüstung zu erleichtern. Im TSV Dauelsen trainiert eine Gruppe junger Flüchtlinge aus dem Sudan jede Woche mit und knüpft so erste Kontakte zu den Fußballern des Vereins, wie der Fußballspartenleiter Günter Gitz (r.) dem Kreisvorsitzenden Horst Lemmermann bei der Scheckübergabe berichten konnte. Von Lemmermann gab es als Anerkennung der Integrationsbemühungen noch einen Fußball für den TSV Dauelsen.

Alexandra Rose



Die Mannschaft des TSV Heidenau wurde als fairstes Team im Bereich der VGH-Regionaldirektion Lüneburg ausgezeichnet.

Foto: TSV Heidenau

Das sportliche Erfolg und Fairness zusammenpassen, hat in der vergangenen Saison die 1. Herren des TSV Heidenau bewiesen. In der Kreisliga beendete das Team vom Trainergespann Rüdiger Meyer und Hans Heiner Hoops die Spielzeit auf Rang 2, in der Fairness-Tabelle grüßte der TSV sogar vom 1. Platz. Als Höhepunkt stand nach zwei Relegationsspielen der Aufstieg in die Bezirksliga. Zur Belohnung, fairste Mannschaft in der Region gewesen zu sein, gab es jetzt eine Ehrung: Christoph Langenbuch, Vertriebsleiter der Regionaldirektion der VGH in Lüneburg, überreichte Heidenau einen Fairness-Pokal, fünf Trainingsbälle und jedem Spieler zusätzlich eine persönliche Fair-Play-Medaille.

Fair und erfolgreich

VGH-Pokal und Medaillen für TSV-Kicker

Der TSV Heidenau belegte in der niedersachsenweiten Rangliste mit über 1.000 Mannschaften einen hervorragenden 8. Platz. Die Ehrung fand passenderweise im Anschluss an den ersten Heimspiel der Heidenauer in der Bezirksliga statt.

In seiner Laudatio hob Manfred Marquardt, Vorsitzender des NFV-Kreises Harburg, hervor, dass erfolgreiches Fußballspielen und faires Verhalten auf dem Platz sich gegenseitig nicht ausschließen. Mit dem TSV Heidenau war die fairste Mannschaft des Kreisverbandes nach den Relegations-

spielen in die Bezirksliga aufgestiegen und war in der gesamten Saison mit 30 gelben Karten ausgekommen. Sein Dank ging an das Trainergespann Rüdiger Meyer und Hans Heiner Hoops, Obmann Jürgen Tödter und die gesamte Mannschaft, die mit ihrem fairen Auftreten für die tolle Platzierung gesorgt hatten. Auch der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Rolf Aldag schloss sich diesen Worten an und wünschte der Mannschaft viel Erfolg beim Kampf um den Klassenerhalt in der neuen Spielklasse.

VGH-Vertriebsleiter Christoph Langenbucher wies zudem auf die Verbundenheit der VGH als Regionalversicherer zu den Vereinen hin und lobte die nachhaltig wirkenden positiven Auswirkungen des Fairness-Cups. Zur Belohnung übergab er Thomas Krüger, dem Trainer der U 11 vom TSV Heidenau, einen Scheck im Wert von 1.200 Euro für Sportbekleidung. Die U 11 war als Patenmannschaft von den erfolgreichen 1. Herren ausgerufen worden. Der Abend schloss mit einem gemeinsamen Essen, das ebenfalls von der VGH übernommen wurde.

Dominik Heuer



Der SV Hönisch wird für sein Engagement bei der Integration von Flüchtlingen von der Egidius-Braun-Stiftung des DFB mit einem Scheck in Höhe von 500 Euro unterstützt. Der Vorsitzende des NFV-Kreises Verden, Horst Lemmermann (l.), überreichte den Scheck der DFB-Stiftung an den hierüber hocherfreuten Vereinsvorsitzenden des SV Hönisch, Wolfgang Zehl. Vom NFV-Kreis Verden gab es zusätzlich noch einen Fußball als Anerkennung für die Integrationsbemühungen. Mit dem Geld soll der SV Hönisch in die Lage versetzt werden, den Flüchtlingen die Integration in der neuen Umgebung durch Teilnahme an fußballerischen Aktivitäten zu ermöglichen. Das Beschaffen von Ausrüstungsgegenständen für die Ausübung des Fußballspiels soll den Flüchtlingen unmittelbar zu Gute kommen. Wolfgang Zehl berichtete, dass es bereits eine Trainingsgruppe mit Flüchtlingen aus dem Sudan gebe und dass einige davon sicherlich auch dem Verein beitreten werden, um in einer der bestehenden Mannschaften mitzuspielen. Alexandra Rose

Aktionstore „PURE“, TÜV-geprüft*

Fußballtore aus Alu, vollverschweißt! Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inklusive Tornetz und Luftdräger! Tore (07SAM1R2 / 06SAM1R3) TÜV-geprüft**			
Trainingstor	200 cm	Stück	1.269,00 €
Jugendtor	150 cm	Stück	779,00 €

Inkl. Netz
 Inkl. Spirallanker
 Frachtfrei

Schäper Sportgerätebau GmbH
 Nottulner Landweg 107
 D-48161 Münster
 Tel.: 02534 4217-10
 info@sportschaeper.de

SCHÄPER
SPORTSITZBAU INH.

50 Jahre

www.sportschaeper.de

Weitere AKTIONSENGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/

*Die Preise inkl. MwSt. und Fracht (deutsches Festnetz). Stückpreise verstehen. **TÜV-geprüft nach der Festlegung mit einer entsprechenden Anlage-Übersicht. Siehe auch unsere Website www.sportschaeper.de für weitere Informationen zum TÜV-Geprüft.

Das DFB-Mobil macht Station in Rüspel

Demo-Training für die U 14 der JSG Elsl i

Eine DFB-Mobilveranstaltung wurde kürzlich durch die DFB-Mobil-Teamer Lennart Huff, Ju-

lian Bärn und Lennart Klindworth auf dem Sportgelände des FC Rüspel/Weertzen durch-

geführt. Geboten wurden Kurzschulungen und praxisorientierte Qualifizierungen vor Ort. So erhielten Trainer, Betreuer und Jugendleiter auf dem Vereinsgelände grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Von Bambini bis A-Junioren, der Mannschaftsführung bis Integration können die Vereine

14 verschiedene Modelle aussuchen.

„Wir würden gerne auch in die großen Vereine im NFV-Kreis Rotenburg mit dem DFB-Mobil kommen. Dieses wird noch bis 2016 vom DFB gefördert, nur sollte mit uns auch Kontakt aufgenommen werden“, so Harald Heining, der DFB-Mobil-Koordinator für den Bereich Nord/Nordost.

Lennart Huff, Julian Bärn und Lennart Klindworth gaben der U 14 der JSG Elsl i eine Trainingseinheit mit dem Thema „Passen und Koordination“. Hierbei wurden verschiedene Inhalte wie Geschicklichkeitsaufgaben mit Ball, Schattendribbling sowie einige Spiel- und Übungsformen vermittelt. Den anwesenden Trainern wurden allgemeine Grundsätze erklärt: so z.B. den Spaß am Fußball zu vermitteln, klare Regeln aufzustellen, lange Wartezeiten zu vermeiden, kurz zu erklären und vorzumachen sowie eine einfache Organisationsform zu wählen. Alle Jugendfußballer der JSG Elsl i hatten bei dieser Einheit Spaß und Freunde außerhalb des Vereinstrainings.

Joachim Riegel



Die U 14 der JSG Elsl i mit den Trainern vom DFB Mobil.

Foto: Joachim Riegel

13 neue Schiedsrichter im NFV-Kreis Cuxhaven

Der Schiedsrichterausschuss des NFV-Kreises Cuxhaven hat im Spätherbst einen Schiedsrichteranwärterlehrgang an der BBS in Schiffdorf durchgeführt. An zehn Ausbildungstagen wurden den 13 Teilnehmern die Fußballregeln des Deutschen Fußball-Bundes vermittelt.

Alle angehenden Schiedsrichter nahmen an der Prüfung teil. Die Prüfung wurde von Heinz-Axel Wendt aus dem Bezirksschiedsrichterausschuss angenommen. Nach der Auswertung der Prüfungsbögen gab er bekannt, dass der NFV-Kreis Cuxhaven 13 neue Schiedsrichter hat. Erfreulich ist auch, dass

fünf Teilnehmer die Prüfung ohne jeglichen Fehler bestanden haben und der Fehlerdurchschnitt bei nur 1,68 lag. Der Kreisschiedsrichterausschuss Cuxhaven freut sich, dass zu diesen 13 neuen Schiedsrichtern auch sechs Unparteiische gehören, die über 18 Jahre alt sind.

Zur Belohnung lud der Vorsitzende des Fußballkreises, Walter Kopf, alle Teilnehmer und Gäste zu einem kleinen Imbiss ein.

An der Prüfung haben erfolgreich teilgenommen:

Marcel Buchholz (TSV Neuenwalde), Laurin Lohmann (FC Geeste 06), Dietmar Thomas (TSV Büttel-Neuenlande), Daniel Peters, Eduard Posler (beide SV Meckelstedt), Thore Böttger (TSV Debstedt), Marcel Kempf (TSG Nordholz), Julian Löchel (FC Lune), Colin Rogge, Dustin Petzold, Jonas Richter, Jaron Grotheer (alle TSV Wehdel), Malte Mehrtens (SG BW Stubben).
Rolf Görlitz



Zum Seniorentreffen im nördlichen Teil des Heidekreises kamen rund 80 Teilnehmer ins Vereinsheim der SG Heber/Wolterdingen. Unter dem Motto „Je älter ich werde, desto besser war ich“ hatte der Verein um den 1. Vorsitzenden Eckhard Meyer diverse Spiele organisiert: Torwandschießen, Ein-Loch-Minigolf, einen Tennisball in sechs Felder der anderen Spielhälfte schlagen, Dosenumschießen mit dem Fußball, Tischtennisball in Körbe hinter dem Netz prellen und Fragebogen mit zehn kniffligen Fragen beantworten. Zudem war für das leibliche Wohl bei Kaffee und Kuchen sowie dem abschließenden Abendessen bestens gesorgt. Kreisvorsitzender Heinrich Eickhoff bat in seinem Grußwort die Senioren, dass sie auf dem Sportplatz positiv auf Zuschauer einwirken, Pöbeleien gegen die Schiedsrichter verhindern sowie bei Streitereien schlichtend eingreifen mögen.

Text und Foto: Thomas Riese



Der Fußball gibt dem Flüchtlingsteam des FSV Tostedt Struktur und Rhythmus für den Alltag.

Foto: Marcel Westermann

Fußball versteht jeder

Flüchtlinge kicken beim FSV Tostedt und helfen dem Klub aus der Personalnot

Sie kommen aus verschiedenen Ländern, sprechen unterschiedliche Sprachen und können doch miteinander kommunizieren – nämlich über die Sportart Fußball. Beim FSV Tostedt kicken derzeit rund 30 Flüchtlinge aus Eritrea, Mali, der Elfenbeinküste und dem Sudan. Der Großteil spielt unter der Leitung der Trainer Stephan Nitschke, Felix Wartemann, Simon Reichert und Wolfgang Müller in der 4. Kreisklasse West. „Der Erfolg steht bei uns nicht im Vordergrund. Der Fußball gibt Struktur und Rhythmus für den Alltag“, erklärt Coach Wartemann.

Zuletzt unterlag das Team gegen den TSV Holvede-Halvesbostel mit 1:3. Zu der Mannschaft mit vielen unterschiedlichen Charakteren gehört unter anderem Johana Tekeste aus Eritrea. „Ich habe in meinem Heimatland schon zehn Jahre Fußball gespielt und spiele in Deutschland seit drei Monaten. Das ist aber ein ganz anderes Niveau, es macht mir sehr viel Spaß“, erzählt er freudestrahlend. Seit etwa eininhalb Jahren ist Tekeste mittlerweile in Deutschland. Sein Deutsch ist für diese kurze Zeit schon ziemlich gut. Das ist noch nicht bei

allen so. Viele sprechen ein wenig englisch, andere französisch. Da ist es nicht immer ganz leicht mit der Kommunikation, aber auf dem Platz klappt es reibungslos.

Jeweils vier Flüchtlinge haben es bereits in die 1. und 2. Mannschaft des FSV geschafft. Zwei Mal in der Woche trainieren die Jungs und bereiten sich ehrgeizig auf die Punktspiele vor. „In jedem Spiel sind immer eine Menge Emotionen. Egal ob Pflicht- oder Freundschaftsspiel, die Jungs wollen jede Partie gewinnen“, beschreibt der Coach. Momentan steht die 3. Mannschaft mit fünf Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz.

Doch nicht nur für die Flüchtlinge ist das Fußballspielen ein Segen. Auch der FSV freut sich über die zahlreichen Neuzu-

gänge. „Ohne die Flüchtlinge hätten wir wahrscheinlich diese Saison personell ein großes Problem bekommen“, sagt Wartemann. „Uns war es wichtig, die Jungs zu integrieren. Das hat nach einem guten Gespräch mit dem Vorstand des FSV auch sehr gut funktioniert“, freut sich der Trainer. Pro Spiel stehen dem Trainergespann rund 17 Spieler zur Verfügung.

Beim FSV gibt also nicht nur der Verein den Flüchtlingen eine Menge, sondern auch die andere Seite profitiert. Es ist ein Geben und Nehmen. Auch, wenn es sportlich bisher nicht so rund läuft. Die Jungs präsentieren sich auf dem Platz als Einheit, was nicht zuletzt auf die Sprache zurückzuführen ist: Denn die Sprache Fußball versteht jeder auf der Welt. *Marcel Westermann*



Der TuS Westerholz ist jetzt von der VGH-Regionaldirektion Stade als drittfairste Mannschaft der Saison 2014/2015 im Bereich der NFV-Kreise Rotenburg und Stade ausgezeichnet worden. Mit insgesamt 36 gelben und einer roten Karte errang die Mannschaft Platz 50 unter niedersachsenweit 1.012 am VGH-Fairness-Cup teilnehmenden Mannschaften. Einen Gutschein im Wert von 500 Euro – zweckgebunden für die Jugendabteilung des TuS – sowie einen Pokal an die Mannschaft überreichten der Vertriebsleiter der VGH-Region Rotenburg, Torsten Monsees, Gebietsleiter Kai Matthias und der Vorsitzende des Rotenburger Fußballkreises, Uwe Schradick. Von der Siegesprämie sollen Trainingsmaterialien für die Jugend angeschafft werden.

Text und Foto: Joachim Riegel

Großes Engagement für den Fußballsport

Fußballkreis Vechta würdigt das Ehrenamt

„Ehre wem Ehre gebührt!“ Unter diesem Motto wurden auf dem Fußballtag des NFV-Kreises Vechta verdiente Sportkameradinnen und Sportkameraden für ihr ehrenamtliches Engagement mit der DFB-Ehrenurkunde ausgezeichnet. Alle Geehrten haben sich in ihrem Tätigkeitsfeld sehr engagiert und verdienen besonderen Respekt und Anerkennung.

Georg von Döllen (BW Lohne) hat sich seit Jahrzehnten für den Fußball stark gemacht, ob im Verein oder für die Stadtmeisterschaften. Als Platzwart von BW Lohne ist er nicht wegzudenken, kein anderer ist mit der Pflege des Grüns so vertraut. Geht es um Platzsanierung und Pflege, ist er nicht nur im Verein gefragt, sondern im ganzen Stadtgebiet.

Kerstin Kenkel (BW Langförden) ist seit der Saison 2001/2002 ununterbrochen als Jugendbetreuerin tätig. Michael Schmidt (TV Dinklage) setzt sich sehr für den Fußball ein und unterstützt seinen Verein mit handwerklichen Tätigkeiten. Gerd Brüning (Falke Steinfeld) ist seit über 25 Jahren aktiver Schiedsrichter und auf allen Plätzen im Kreis und Umgebung bekannt.

Auguste Koslowski (VfL Oythe) ist seit 18 Jahren ehrenamtlich im Verein tätig. In einer normalen Woche ist sie an vier Tagen für den VfL in den zwei Pavillons aktiv. Der Verein kann sich den Trainings- und Punktspielbetrieb ohne „Guste“ nicht vorstellen. Franz Riesenbeck (TuS Lutten) war von 1995 bis



Auch für Georg von Döllen (Mitte) gab es die Ehrenurkunde des DFB. Kreisvorsitzender Martin Fischer und der stellvertretende Landrat Hartmut Heinen gratulierten.

Foto: Heinrich Vollmer

2002 zweiter Vorsitzender seines Vereins. Seit dem Ausscheiden aus dem Vorstand ist er ununterbrochen als Trainer in verschiedenen Juniorenmann-

schaften und vor allem im Damenbereich tätig. Heute ist er die treibende Kraft in der Damenabteilung.

Christoph Riebelmann



Borussia Neuenhaus war in der vergangenen Saison die fairste Mannschaft in der Grafschaft Bentheim. Der Kreisligist sammelte in den 30 Punktspielen lediglich 41 gelbe Karten. Das reichte in der Regionswertung Grafschaft Bentheim/Emsland des VGH-Fairness-Cups hinter der Zweitvertretung vom SC Spelle/Venhaus zum zweiten Platz. VGH-Vertriebsleiter Sven Wokkittel (links im Bild) und der örtliche VGH-Vertreter Heinz-Bernd Voet (Zweiter von rechts) überreichten dem Kreisligisten neben Medaillen und Pokal einen Scheck in Höhe von 800 Euro, der für die Ausstattung der Nachwuchskicker mit Sportartikeln vorgesehen ist. Für den Kreisfußballverband nahm der ehemalige Spielausschussvorsitzende Roelof Maatmann, in der vergangenen Saison Spielleiter der Kreisliga, die Ehrung vor. Zudem nahmen auch der stellvertretende Bezirksvorsitzende Harald Koning, der neue Spielausschussvorsitzende Klaus Hanenkamp, Bürgermeister Paul Mokry und der erste Vorsitzende von Borussia Neuenhaus, Gerrit-Jan Zwafink, an der Ehrungsveranstaltung teil.

Andreas Huisjes/Foto: Borussia Neuenhaus

Erster Spatenstich. Mit diesem symbolischen Akt, den Oberbürgermeister Andreas Wagner und Markus Gellert, der 1. Vorsitzende des ESV Wilhelmshaven, gemeinsam vollzogen, wurde der erste Schritt zu einem Rasenplatz mit Hybridanteilen vollzogen. „Wir haben lange um den neuen Fußballplatz gekämpft und sind jetzt froh, dass die Entscheidung des Rates nun umgesetzt wird. Damit verbessern sich unsere Rahmenbedingungen erheblich, und wir können positiv in die Zukunft schauen“, sagte Gellert. Beim ersten Spatenstich waren neben dem Vorstand des Vereins auch zahlreiche Ratsvertreter dabei.

Uwe Reese/Foto: ESV





Die Berufsbildenden Schulen (BBS) gingen aus der achten Auflage des Fußballturniers der Wilhelmshavener Gymnasien als Sieger hervor. Teilnehmende Mannschaften waren im Sportpark an der Freiligrathstraße neben dem von ihrem Lehrer Marc Hoffmann betreuten Sieger die Integrierte Gesamtschule IGS, das Neue Gymnasium Wilhelmshaven NGW und die Cäcilienchule CÄCI. Die Turnier-Organisation lag in den Händen der BBS-Lehrer Volker Windhorst und Guido Ridder. Unser Foto zeigt die siegreiche Mannschaft der BBS, die den Pokal aus den Händen der Schulleiterin Elke Schnittger (ganz rechts) entgegen nahm. Mit dabei bei der Ehrung (von links) Organisator Volker Windhorst, Trainer Marc Hoffmann, NFV-Vizepräsident Dieter Ohls und Uwe Reese, 1. Vorsitzender des Fußballkreises Wilhelmshaven (Zweiter von rechts). Uwe Reese/Foto: BBS/pr.



KEAB-Treffen. Ende September trafen sich die Kreisehnenamtsbeauftragten (KEAB) des Bezirkes Weser-Ems in Leer/Heese zum Informationsaustausch. Hier wurden Neuerungen in Sachen Ehrenamt seitens des DFB und der Landesverbände und aktuelle Ereignisse aus den Kreisen besprochen. Nach einem Jahr Pause war es eine gelungene Veranstaltung, in der die Teilnehmer Anregungen für das Amt mitnehmen und einen einheitlichen Wissensstand kommunizieren konnten. Zusätzlich ermöglichten die Organisatoren Johann Schön (Kreis Leer) und Alwin Harberts (Kreis Aurich) eine Besichtigung des Miniaturlandes in Leer.

Christoph Riebelmann

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Franz Bokop referiert

Schiedsrichtertalente treffen sich in Sögel

Mit vielen neuen Eindrücken traten 26 talentierte Schiedsrichter des E-Kaders nach dem diesjährigen Jungschiedsrichterlehrgang in Sögel die Heimreise an. Als Gäste konnte Georg Winter, Vorsitzender des Bezirksschiedsrichterausschusses, bei der dreitägigen Veranstaltung Bernd Domurat und Michael Hüsing vom Verbandsschiedsrichterausschuss sowie den

Vorsitzenden Stefan Brinker vom Bezirksspielausschuss Weser-Ems und den Schiedsrichter der dritten Liga, Franz Bokop aus dem Kreis Vechta begrüßen.

Nach der Begrüßung wurde ein Regeltest durchgeführt. Anschließend gab Bernd Domurat den Lehrgangsteilnehmern anhand von interessanten Videoszenen einen Einblick in die Regel-

kunde zum Thema Abseits. Am Abend stellte Franz Bokop den Jungschiedsrichtern seinen Werdegang als Schiedsrichter vor. Der sehr interessante Vortrag wurde mit einigen Anekdoten aufgelockert. Die Teilnehmer zeigten sich erstaunt, wie groß der Zeitaufwand ist, wenn man als Schiedsrichter in der dritten Liga tätig ist.

Am nächsten Vormittag stand der Cooper-Test auf dem Programm, der von allen erfolgreich absolviert wurde. Nach dem Mittagessen ging es mit dem Bus nach Emstek, wo die Lehrgangs-

teilnehmer die Aufgabe hatten, in Gruppenarbeit eine Schiedsrichterbeobachtung durchzuführen. Das Ortsderby der Bezirksliga 4, Emstek gegen Emstekerfeld, wurde von dem Schiedsrichter Patrick Timmer mit seinen Assistenten Dennis Asmus und Matthias Diek geleitet.

Sonntagmorgen präsentierten die Teilnehmer ihre Ausarbeitung von der Schiedsrichterbeobachtung. Alle waren sich einig, dass auch dieser Lehrgang sehr gut vorbereitet war und allen Beteiligten sehr viel gebracht hat.

Bernd Garen



Der ESV Wilhelmshaven hat über 30 Teilnehmerinnen zum „Tag des Mädchenfußballs“ in der Sporthalle Süd begrüßen können. Sechs Stationen galt es für die Mädchen aus drei Wilhelmshavener Schulen zu durchlaufen. „Alle waren mit sehr großer Freude und voller Konzentration bis zum Abschlussspiel dabei“, freute sich ESV-Vorsitzender Markus Gellert, der den Fußballerinnen von morgen eine sportliche Heimat bieten möchte. Mit in die Organisation eingebunden war auch das Kinderhilfswerk Plan. Deren Wilhelmshavener Vertreter Karl-Heinz Schaub stellte fest: „Das ESV-Engagement im Fußball zeigt, dass der Sport Kulturkreise völlig problemlos zusammenbringt.“ Unser Foto zeigt im Hintergrund (von links) Bürgermeister Holger Barkowsky, Karl-Heinz Schaub, Vertreter des Kinderhilfswerks Plan, und Uwe Reese, 1. Vorsitzender des Fußballkreises Wilhelmshaven, die den Mädchen gespannt bei der Station „Torschuss“ zuschauen.

Uwe Reese/Foto: Ilona Reese

Aufnahme ins Guinness-Buch?

Inselkicker vom TSV Juist bestreitet drei Punktspiele an einem Tag

Wie häufig beklagen sich die Profis nicht darüber, dass sie im Samstag-Mittwoch-Samstag-Rhythmus spielen müssen. Zuletzt war es Bayern-Sportvorstand Matthias Sammer, der sich beschwerte, dass sein Team nach einem Pokalspiel am Dienstag bereits freitags wieder in der Liga ran musste. Dafür dürften die Kicker des TSV Juist nur ein müdes Lächeln übrig haben: Sie bestreiten in der Ostfrieslandklasse C kürzlich an einem Sonntag drei Spiele hintereinander – innerhalb von knapp sechs Stunden! Grund sind die ungünstigen Fahrverbindungen von und zur Insel.

Nach ihrem „Spiel des Lebens“, das im September live im

Bezahlsender „Sky“ zu sehen war, starten die Insulaner damit nun den Versuch, ins „Guinness-Buch der Rekorde“ aufgenommen zu werden. Einen entsprechenden Antrag wollen sie in jedem Fall stellen. Dass sie überhaupt die Gelegenheit dazu haben, verdanken sie auch ihren drei Gegnern von Komet Walle (überraschender 4:0-Sieg gegen den Tabellenzweiten), SuS Norddeich (0:5) und SV Leezdorf 2 (1:4), die bei der Rekordaktion mitmachten. Alle drei Mannschaften sind morgens gemeinsam mit dem Schiedsrichter Thomas Borufka, der alle drei Spiele leitete, mit der Fähre auf die Insel gereist. Aber auch der Fuß-

ballverband spielte mit. „Wir wissen, dass dieses an sich laut Spielordnung nicht statthaft ist. Aufgrund der besonderen Lage und den extrem schlechten Fahrverbindungen – sehr oft kann man am Samstag/Sonntag zwar nach Juist fahren, kommt jedoch aufgrund der Tiede nicht zurück – ist das aber einvernehmlich so geregelt worden“, erklärte Aurichs Kreisvorsitzender Winfried Neumann.

Auch wenn die Kräfte in der zweiten und dritten Begegnung doch deutlich schwanden und beide Spiele verloren gingen, freuten sich die eingesetzten 19 Spieler am Ende darüber, die drei Pflichtspiele am Stück

bestritten zu haben, wobei nur Torhüter Brian Heinz die vollen 270 Spielminuten absolvierte. Aber auch Andrej Chyla (250 Minuten) und Artur Turek (240 Minuten) schafften fast die volle Distanz.

Zwei Spiele an einem Tag sind für die Kicker des TSV Juist indes keine Seltenheit. Wenn sie zu Auswärtsspielen aufs Festland reisen, bestreiten sie aus Kostengründen in der Regel zwei Begegnungen. Die angekündigten Fahrverbindungen für die Rückrunde lassen nun vermuten, dass dieser bislang einmalige Triple-Spieltag auf der Insel Juist keine Eintagsfliege bleiben muss.

Preise im Gesamtwert von
100.000 €

Sportabzeichen-Wettbewerb 2015

der Sparkassen-Finanzgruppe

Deutschlands Sportförderer Nummer 1 sucht die besten Teams! Mitmachen kann jeder – ob jung oder alt, ob Menschen mit oder ohne Behinderung. Einfach Schule oder Verein anmelden, die Anzahl der Sportabzeichen eintragen oder sich für einen der zahlreichen Sonderpreise bewerben.
www.sportabzeichen-wettbewerb.de

Olympia Partner Deutschland



Sparkassen. Gut für Deutschland.



„Wir haben halt die Technik“

SC Spelle-Venhaus II ist die fairste Fußballmannschaft im Emsland

„Fußballteams, die ständig durch rote oder gelb-rote Karten dezimiert sind, die werden auch kein Meister und stehen nicht oben in der Tabelle.“ So lautete das allgemeine Fazit bei der Übergabe des VGH-Fairness-Pokals 2014/15 an das Kreisligateam SC Spelle-Venhaus II. Dieses Motto haben die fairen Speller Kicker verinnerlicht, denn sie durften sich zum zweiten Mal in Folge über diese Auszeichnung freuen. Mit nur 34 gelben, zwei

gelb-roten und null roten Karten belegte das Team im Bereich Emsland/Grafschaft Bentheim den ersten Platz und niedersachsenweit Platz 16.

Im Vereinsheim des SC Spelle-Venhaus überreichten VGH-Vertriebsleiter Sven Wohlkittel, der Vorsitzende des Kreisfußballverbandes, Hubert Börger, und Harald Koning vom Fußballbezirk Weser-Ems die Trophäe an den Spielführer von SC Spelle-Venhaus II, Dominik Hüsing. Alle Laudatoren

betonten, wie wichtig die Fairness beim Fußball sei. „Und hier in Spelle ist Fairness schon Dauer-Vereinsphilosophie“, lobte Sven Wohlkittel. Auch Spelles Bürgermeister Georg Holtkötter war stolz auf das heimische Team und bedankte sich bei den Initiatoren VGH und dem Niedersächsischen Fußballverband „für diese Aktion, die ein echter Ansporn für Fair Play im Fußball ist“.

Hubert Börger betonte die Rolle der Trainer und Betreuer,

„denn sie haben massiv Einfluss darauf, ob im Team fair Fußball gespielt wird.“ Harald Koning bedankte sich ausdrücklich beim „Aktionssponsor“ VGH, der dem Verein neben dem Pokal einen Gutschein für Trainingsmaterial überreichte.

Ein Geheimnis der fairen Spielweise ihres Team verriet am Rande des Festaktes Niels Wolters, Teamtrainer in der vergangenen Saison, und Spielführer Dominik Hüsing mit einigem Stolz: „Wir haben halt die Technik. Das macht es uns leicht, mit hoher Disziplin sehr fair zu spielen.“

Gerd Mecklenborg



Stolz präsentieren die fairen Speller Kicker Pokal und Gutschein in Anwesenheit der Ehrengäste.

Foto: Gerd Mecklenborg

Trauer um Horst Qualmann

Der Fußballkreis Wilhelmshaven trauert um Horst Qualmann. Er verstarb kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres nach einer langen Leidenszeit.

Horst Qualmann hatte von 1960 bis 1997 die Funktion des Schiedsrichterlehrwartes inne. Daneben leitete er vor der Einführung der Bundesliga im Jahre 1963 Spiele in der Oberliga Nord, der damals höchsten deutschen Spielklasse.

Von 1974 bis 2001 war er zudem als Schiedsrichterlehrwart im Altbezirk Oldenburg (bis 1989) und im Bezirk Weser-Ems (ab 1989 bis 2001) tätig. Von 1962 bis 1993 gehörte er dem Lehrstab der Schiedsrichter im Niedersächsischen Fußballverband an. Im Fußballkreis Wilhelmshaven leitete Qualmann von 1997 bis 2003 die Geschicke des Schiedsrichterausschusses in der Funktion des 1. Vorsitzenden.

Für sein unermüdetes Engagement im Fußball wurde er 2003 mit der DFB-Verdienstnadel und 2007 mit der Goldenen Verdienstnadel des Niedersächsischen Fußballverbandes ausgezeichnet. Der Verstorbene hat im Fußballkreis Wilhelmshaven Spuren hinterlassen, die unvergänglich sind.

Uwe Reese

26 neue Schiedsrichter für den Fußballkreis Leer

Der Fußballkreis Leer freut sich über 26 neue Schiedsrichter. Nach neun Vorbereitungstagen, die in gewohnter Weise von Bernd Meyer (Schiedsrichterausschuss Leer-Emden) durchgeführt wurden, stand die Prüfung an. Peter Bartsch, NFV-Schiedsrichterreferent, konnte am Ende allen 26 Teilnehmern zur bestandenen Prüfung gratulieren.

Die erfolgreichen Teilnehmer: Torben Behrends und Rico Schilling (beide Borussia Leer), Paul Bekker (Frisia Loga), Tim Biehnert (Kickers Leer), Patrik Bontjer und Daniel Horst (beide SV Holtland), Dennis Dressmann, Marten Rösken und Ihno Dressmann (alle TuS Holthusen), Steffen Dreßler und Leroy Timmer (beide VfB Uplengen), Timo Eyhusen (SV Nortmoor), Patrik Fleischer (Concordia Neermoor), Armin Flügge und Torben Flügge (beide Germania Holterfehn), Sarah Geib, Alina Murra, Marcel Schwaldat und Lisa Steinmetz (alle VfB Rajen), Julian Klimm (BSV Bingham), Thomas Kuhl (Viktoria Flachsmeer), Sven Laaken (Eiche Ostrhauderfehn), Eva-Maria Murra (SuS Steinfeld), Marco Olt-hoff (SV Warsingsfehn), Kai Rademacher (FTC Hollen) und Nepomuk Vahlhaus (JfV Leer).

Hermann Weiland



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt – und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon

NFV-Veranstaltungen 2016

Sportschule – Aus-, Fort- und Weiterbildung – NFV-Gremien

Datum	Lehrgangsart	Verantw. Ausschuss
Januar 2016		
08.-09.01.2016	Klausurtagung Qualifizierungsausschuss	Qualifizierungsausschuss
09.01.2016	Tagung der NFV-Schiedsrichter-Referenten	Schiedsrichterausschuss
11.-12.01.2016	U 13/D1 '03 Avacon-Cup Hallenturnier Gr. 1	Jugendausschuss
12.-13.01.2016	U 13/D1 '03 Avacon-Cup Hallenturnier Gr. 2	Jugendausschuss
12.-14.01.2016	Mädchen U16 '00 (+01) Gemeinschaftslehrgang mit Westfalen	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
14.-15.01.2016	U 13/D1 '03 Avacon-Cup Hallenturnier Gr. 3	Jugendausschuss
15.-17.01.2016	U 14/C2 '02 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
15.01.-16.01.2016	Schiedsrichter-Leistungslehrgang I	Schiedsrichterausschuss
15.01.2016	VJA-Sitzung 1, mit VBJA	Jugendausschuss
16.-17.01.2016	Schiedsrichter-Leistungslehrgang II	Schiedsrichterausschuss
17.01.2016	Staffeltag Oberliga Herren (Hotel)	Spielausschuss
19.-20.01.2016	U 13/D1 '03 Avacon-Cup Hallenturnier Gr. 4	Jugendausschuss
21.-22.01.2016	U 13/D1 '03 Avacon-Cup Hallenturnier Gr. 5	Jugendausschuss
22.01.2016	AFM-Klausurtagung	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
22.-24.01.2016	U 15/C1 '01 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
22.-24.01.2016	U 16/B2 '00 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
22.01.-24.01.2016	Lehrgang für Trainer von Mädchenmannschaften	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
23.01.2016	VFMA-/BFR-/BMR-Sitzung	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
23.01.2016	Qualifizierung von Sicherheitsbeauftragten der Oberliga Niedersachsen	Kommission für Prävention und Sicherheit
25.-26.01.2016	U 13/D1 '03 Avacon-Cup Hallenturnier Gr. 6	Jugendausschuss
28.-31.01.2016	Junior-Coach, Teil 1, Basiswissen	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
29.-31.01.2016	Trainer-C-Lizenz für Frauen, Teil 1 A, Basiswissen	Qualifizierungsausschuss
01.02.-02.02.2016	U 13/D1 '03 Avacon-Cup Hallenturnier Finale	Jugendausschuss
06.-07.02.2016	Mädchen U12 '04(+05) NFV Hallenturnier der zehn Teilbereiche	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
05.-07.02.2016	U 17/B1 '99 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
06.02.2016	Fair-Play-Cup Halbzeittagung	Jugendausschuss
08.-12.02.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 1	Qualifizierungsausschuss
12.-13.02.2016	Schiedsrichter-Mitarbeiterlehrgang I	Schiedsrichterausschuss
12.-14.02.2016	U 14/C2 '02 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
12.-14.02.2016	Mädchen U 16 '00 (+01) Auswahl-Lehrgang	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
15.-19.02.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 2	Qualifizierungsausschuss
17.02.-19.02.2016	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Saisonvorbereitung Winter für C-/B-/A-Junioren	Qualifizierungsausschuss
19.-21.02.2016	U 16/B2 '00 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
19.-21.02.2016	Mädchen U 12 '04 (+05) Sichtung-Lehrgang	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
19.-21.02.2016	Schulung der NFV-Lehrreferenten I	Qualifizierungsausschuss
20.02.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Peine, Bezirk Braunschweig)	Qualifizierungsausschuss
22.02.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Barsinghausen)	Qualifizierungsausschuss
22.-25.02.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen	Qualifizierungsausschuss
22.-26.02.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 3, Profil Juniorentraining	Qualifizierungsausschuss
24.02.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Sögel, Bezirk Weser-Ems)	Qualifizierungsausschuss
24.02.2016	BFLN-Meisterschaft in Barsinghausen	Kommission Vielfalt
25.02.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Stade, Bezirk Lüneburg)	Qualifizierungsausschuss
26.-27.02.2016	Schulung der Junior-Coach-Referenten	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
26.-28.02.2016	U 13/D1 '03 Sichtung-Lehrgang	Jugendausschuss
26.-28.02.2016	Mädchen U 14 '02 (+03) Auswahl-Lehrgang	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
27.02.2016	Ü 40-Hallenmeisterschaft Kreis Schaumburg	Spielausschuss
29.02.-04.03.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 2, Profil Kinder	Qualifizierungsausschuss
29.02.-04.03.2016	Trainer-B-Lizenz, Teil 1	Qualifizierungsausschuss
04.03.2016	Sitzung Kom. Schulfußball in Barsinghausen	Nachhaltigkeit
04.-06.03.2016	Leistungslehrgang für Spitzen-SR der Kreise	Schiedsrichterausschuss
04.-06.03.2016	U15/C1 '01 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
05.03.2016	Jahrestagung der Kreisfrauen- und Kreismädchen-Referentinnen	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
06.-08.03.2016	Mädchen U16 '00(+01) Auswahl-Lehrgang	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
07.-11.03.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend	Qualifizierungsausschuss
07.-11.03.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 2	Qualifizierungsausschuss
11.-13.03.2016	U13/D1 '03 Sichtung-Lehrgang	Jugendausschuss
11.-13.03.2016	Mädchen U14 '02(+03) Turnier mit Hessen, Sachsen und Thüringen in Barsinghausen	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss

Datum	Lehrgangsart	Verantw. Ausschuss
11.-13.03.2016	Schiedsrichter-Talent-Sichtungslehrgang	Schiedsrichterausschuss
11.-13.03.2016	Schiedsrichter-Talentslehrgang (Talentförderung des Verbandes)	Schiedsrichterausschuss
14.-18.03.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 3, Seniorentraining	Qualifizierungsausschuss
14.-16.03.2016	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Koordinations- und Schnelligkeitstraining	Qualifizierungsausschuss
16.-17.03.2016	Trainer-C-Lizenz, Profil Kinder-/Jugend, Teil 4, Prüfung	Qualifizierungsausschuss
21.-23.03.2016	Lehrgang für Lehrkräfte: Spielen und Bewegen mit Ball, Teil 1	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
21.-24.03.2016	Mädchen U 14 '02(+ '03) Gemeinschafts-Lehrgang mit FV Bayern in Bayern	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
21.-24.03.2016	Junior-Coach, Teil 1, Basiswissen	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
29.03.-02.04.2016	Junior-Coach, Teil 2	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
April 2016		
01.-02.04.2016	DFBnet-Schulung Zweitagesveranstaltung (Anfänger/Einsteiger)	EDV/DFBnet/Qualifizierungsausschuss
01.04.2016	VJA-Sitzung 2	Jugendausschuss
02.04.2016	Arbeitstagung VJSpl	Jugendausschuss
03.04.2016	DFBnet-Schulung Tagesveranstaltung (Fortgeschrittene)	EDV/DFBnet/Qualifizierungsausschuss
04.-07.04.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen	Qualifizierungsausschuss
04.-08.04.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 1	Qualifizierungsausschuss
08.-09.04.2016	Jahrestagung der Beauftragten für Schulfußball	Nachhaltigkeit
11.04.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Barsinghausen)	Qualifizierungsausschuss
11.04.-15.04.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 2	Qualifizierungsausschuss
11.-15.04.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 2, Profil Kinder	Qualifizierungsausschuss
15.-17.04.2016	Trainer-C-Lizenz für Frauen, Teil 1 B, Basiswissen	Qualifizierungsausschuss
15.-17.04.2016	U 14/C2 '02 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
18.-22.04.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 3, Profil Juniorentraining	Qualifizierungsausschuss
18.-22.04.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend	Qualifizierungsausschuss
22.-24.04.2016	U 15/C1 '01 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
22.-24.04.2016	Mädchen U 14 '02 (+ '03) Auswahl-Lehrgang	Verbands- Frauen und Mädchenausschuss
23.04.2016	Jahrestagung der Vorsitzenden der Kreisqualifizierungsausschüsse	Qualifizierungsausschuss
25.-29.04.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 3, Seniorentraining	Qualifizierungsausschuss
25.-27.04.2016	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Der Weg zur Viererkette	Qualifizierungsausschuss
27.-28.04.2016	Trainer-C-Lizenz, Profil Kinder-/Jugend, Teil 4, Prüfung	Qualifizierungsausschuss
29.-30.04.2016	U 14/C2 '02 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
30.04.-01.05.2016	Ü 32-Meisterschaft in Barsinghausen	Spielausschuss
02.-04.05.2016	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Saisonvorbereitung Sommer für C-/B-/A-Junioren	Qualifizierungsausschuss
02.-04.05.2016	Kreis- und Bezirksspielausschussvorsitzende	Spielausschuss
02.-03.05.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Athletiktraining und Verletzungsprävention – Tipps und Tricks für die tägliche Praxis	Qualifizierungsausschuss
04.05.2016	VJA-Sitzung 3	Jugendausschuss
05.05.2016	NFV-B-Jugend-Conti-Cup (SPO2)	Jugendausschuss
05.05.2016	NFV-A-Jugend-Conti-Cup (SPO1)	Jugendausschuss
06.-07.05.2016	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang I	Schiedsrichterausschuss
09.-11.05.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 4, Prüfung	Qualifizierungsausschuss
12.-13.05.2016	Nachprüfung B-Lizenz & Eignungstest zur DFB-Elite-Jugendlizenz	Qualifizierungsausschuss
18.-20.05.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Defensivverhalten: Ballorientierte Gegnerdeckung	Qualifizierungsausschuss
20.-21.05.2016	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang II	Schiedsrichterausschuss
23.-27.05.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 1	Qualifizierungsausschuss
23.-27.05.2016	DFB-Torwarttrainer Basis-Lehrgang	Qualifizierungsausschuss
23.-27.05.2016	Trainer-C-Lizenz, Profil Torwart	Qualifizierungsausschuss
27.05.2016	VFMA-Sitzung	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
27.-29.05.2016	Torwarttrainer-Lehrgang für Mädchen-/Frauentrainer/innen	Qualifizierungsausschuss
27.-29.05.2016	Mädchen '00-'04 Torwartlehrgang Sichtungs-Lehrgang	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
27.-29.05.2016	Mädchen U 12 '04 (+ '05) Sichtung-Lehrgang	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
29.05.2016	Frauen Niedersachsenmeisterschaft, AWS	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
29.05.2016	NFV-B-Juniorinnen Pokalendspiele (AWS)	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
30.05.-03.06.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 2	Qualifizierungsausschuss
30.05.-02.06.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen	Qualifizierungsausschuss
03.-05.06.2016	Mädchen U 15 '01 (+ '02) Sichtung-Lehrgang	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
04.06.2016	NFV-Frauenpokalmeisterschaft, AWS	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
04.-05.06.2016	NFV-C-Juniorinnen-Meisterschaft	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
06.06.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Barsinghausen)	Qualifizierungsausschuss
06.-10.06.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 2, Profil Kinder	Qualifizierungsausschuss
06.-10.06.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 1	Qualifizierungsausschuss
08.06.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Sögel, Bezirk Weser-Ems)	Qualifizierungsausschuss
09.06.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Stade, Bezirk Lüneburg)	Qualifizierungsausschuss

Datum	Lehrgangsart	Verantw. Ausschuss
10.-12.06.2016	Mädchen U 17 '99 (+ '00) Sichtung-Lehrgang	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
10.06.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Peine, Bezirk Braunschweig)	Qualifizierungsausschuss
10.-11.06.2016	D1: Kleinfeld-Sichtungsturnier, Endrunde in B'h Avacon-Cup	Jugendausschuss
11.06.2016	Schulung der DFB-Kurzschulungsreferenten	Qualifizierungsausschuss
12.06.2016	AOK-NFV-C-Junioren-Meisterschaft	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
12.06.2016	Mädchen U 12 '04 (+ '05) VGH-Girls-Cup im AWS	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
12.06.2016	Finalwettbewerb VGH-Girls-Cup (AWS)	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
13.-17.06.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend	Qualifizierungsausschuss
13.-17.06.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 2	Qualifizierungsausschuss
14.06.2016	Jugend trainiert für Olympia, Jungen, Wettkampf II	Nachhaltigkeit
15.06.2016	Jugend trainiert für Olympia, Jungen, Wettkampf III	Nachhaltigkeit
16.06.2016	Sitzung Kom. Schulfußball in Barsinghausen	Nachhaltigkeit
16.06.2016	Jugend trainiert für Olympia, Mädchen, Wettkampf II	Nachhaltigkeit
16.06.2016	Jugend trainiert für Olympia, Mädchen, Wettkampf III	Nachhaltigkeit
17.06.2016	Jugend trainiert für Olympia, Jungen, Wettkampf IV	Nachhaltigkeit
17.06.2016	Jugend trainiert für Olympia, Mädchen, Wettkampf IV	Nachhaltigkeit
18.06.2016	Fortbildungs-Lehrgang für Junior Coaches	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
18.-19.06.2016	„Fair-Play-Cup“-Finale (Hotel)	Jugendausschuss
19.06.2016	E1: Finale Sparkassen-Fußball-Camp in B'h	Jugendausschuss
19.06.2016	Finalwettbewerb Sparkassen-Fußball-Cup (AWS)	Jugendausschuss
20.-22.06.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Techniktraining im Kinder und Jugendbereich	Qualifizierungsausschuss
20.-21.06.2016	Trainer-C-Lizenz, Profil Kinder-/Jugend, Teil 4, Prüfung	Qualifizierungsausschuss
22.-24.06.2016	U 13/D1 '03 Talent-Feriencamp 1 in B'h	Jugendausschuss
24.-25.06.2016	Fortbildung für Kreisauswahltrainer/innen	Qualifizierungsausschuss
27.-30.06.2016	Jung-Schiedsrichter-Lehrgang (Sommerferien)	Schiedsrichterausschuss
27.06.-01.07.2016	Junior-Coach, Teil 3	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
04.-08.07.2016	Junior-Coach, Teil 2	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
08.-10.07.2016	Mädchen U 15 '01 (+ '02) Sichtung-Lehrgang	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
10.07.2016	Staffeltag Oberliga Herren (Hotel)	Spielausschuss
11.-14.07.2016	Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang (Sommerferien)	Nachhaltigkeit/Schiedsrichterausschuss
16.07.2016	Staffeltag A- und B-Junioren-Niedersachsenliga	Jugendausschuss
22.-24.07.2016	Mädchen U 17 '99 (+ '00) Auswahl-Lehrgang	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
24.-28.07.2016	Junior-Coach, Teil 2	Nachhaltigkeit/Schiedsrichterausschuss
25.-27.07.2016	U 12/D2 '04 Talentferiencamp 1	Jugendausschuss
27.-29.07.2016	U 12/D2 '04 Talentferiencamp 2	Jugendausschuss
01.-03.08.2016	U 14/C2 '03 Talent-Feriencamp 2 in B'h	Jugendausschuss
04.-05.08.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Offensivverhalten: Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik	Qualifizierungsausschuss
05.-07.08.2016	Trainer-C-Lizenz für Frauen, Teil 2 A, Profil Kinder	Qualifizierungsausschuss
05.-07.08.2016	Leistungslehrgänge für Bezirksschiedsrichter	Schiedsrichterausschuss
06.08.2016	Tagung der Schiedsrichter-Beobachter	Schiedsrichterausschuss
07.08.2016	A- Junioren „Cup der Region“ Hannover (AWS)	Jugendausschuss
08.-10.08.2016	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Der Weg zur Viererkette	Qualifizierungsausschuss
12.08.2016	VFMA-Sitzung	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
12.-14.08.2016	U 18/A2 '99 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
15.-17.08.2016	Mädchen U 18 '99 (+ '00) Gemeinschafts-Lehrgang mit FLV Westfalen	Verbands- Frauen und Mädchenausschuss
19.-21.08.2016	Mädchen U 16 '01 (+ '02) Auswahl-Lehrgang	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
19.-21.08.2016	U 15/C1 '02 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
22.-26.08.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 3, Profil Juniorentraining	Qualifizierungsausschuss
22.-26.08.2016	DFB-Torwarttrainer Basis-Lehrgang	Qualifizierungsausschuss
22.-26.08.2016	Trainer-C-Lizenz, Profil Torwart	Qualifizierungsausschuss
26.-28.08.2016	U 14/C2 '03 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
26.-28.08.2016	Schiedsrichter-Talent-Sichtungslerngang	Schiedsrichterausschuss
26.-28.08.2016	Schiedsrichter-Talentelehrgang (Talentförderung des Verbandes)	Schiedsrichterausschuss
28.-29.09.2016	Trainer-C-Lizenz, Profil Jugend/Torwart, Teil 4, Prüfung	Qualifizierungsausschuss
29.08.-02.09.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 3, Profil Senioren	Qualifizierungsausschuss
29.08.-01.09.2015	Trainer-C-Lizenz, Teil 1, Basislehrgang	Qualifizierungsausschuss
02.-04.09.2016	U 18/A2 '99 Norddeutsches Turnier in Barsinghausen	Jugendausschuss
05.-06.09.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Offensivverhalten: Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik	Qualifizierungsausschuss
05.-09.09.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 1	Qualifizierungsausschuss
07.-09.09.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Torhütertraining	Qualifizierungsausschuss
09.09.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Peine, Bezirk Braunschweig)	Qualifizierungsausschuss
09.09.2016	VJA-Sitzung 4, mit VBJA	Jugendausschuss
15.-16.09.2016	Nachprüfung B-Lizenz & Eignungstest zur DFB-Elite-Jugendlizenz	Qualifizierungsausschuss

Datum	Lehrgangsart	Verantw. Ausschuss
16.09.2016	Sitzung Kom. Schulfußball in Barsinghausen	Nachhaltigkeit
16.-18.09.2016	U 16/B2 '01 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
16.-18.09.2016	Lehrgang für Schiedsrichter der Kreise und Bezirke	Schiedsrichterausschuss
17.09.2016	Mitarbeiterschulung DFB-Mobil	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
19.-23.09.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 2	Qualifizierungsausschuss
19.-23.09.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 2, Profil Kinder	Qualifizierungsausschuss
21.09.2016	U 18/A2 '99 evtl. Testspiel	Jugendausschuss
23.-25.09.2016	U 14/C2 '03 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
23.-24.09.2016	Fortbildung I für Honorar und Teilbereichstrainer/innen	Qualifizierungsausschuss
23.-25.09.2016	Trainer-C-Lizenz für Frauen, Teil 2 B, Profil Kinder	Qualifizierungsausschuss
24.09.2016	Tagung der NFV-Schiedsrichter-Referenten	Schiedsrichterausschuss
26.-28.09.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Defensivverhalten: Ballorientierte Gegnerdeckung	Qualifizierungsausschuss
26.-28.09.2016	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Koordinations- und Schnelligkeitstraining	Qualifizierungsausschuss
28.09.2016	B-Lizenz-Eignungstest (Sögel, Kreis Weser-Ems)	Qualifizierungsausschuss
29.09.-30.09.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Futsal	Qualifizierungsausschuss
Oktober 2016		
01.-02.10.2016	Mädchen U 13 '04 (+05) Sichtungs-Lehrgang	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
04.-07.10.2016	Jung-Schiedsrichter-Lehrgang (Herbstferien)	Schiedsrichterausschuss
10.-13.10.2016	Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang (Herbstferien)	Nachhaltigkeit/Schiedsrichterausschuss
10.-14.10.2016	Junior-Coach, Teil 3	Nachhaltigkeit/Qualifizierungsausschuss
14.-16.10.2016	Trainer-C-Lizenz für Frauen, Teil 3 A, Profil Jugend	Qualifizierungsausschuss
16.-18.10.2016	Mädchen U 16 '01 (+02) Auswahl-Lehrgang	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
17.-21.10.2016	Trainer-B Ausbildung, Teil 3, Profil Juniorentaining	Qualifizierungsausschuss
17.-20.10.2016	Trainer-C-Lizenz Kompaktlehrgang für Absolventen des FWD im Sport, Teil 1	Qualifizierungsausschuss
24.-27.10.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen	Qualifizierungsausschuss
24.-28.10.2016	Trainer-B Ausbildung, Teil 3, Profil Senioren	Qualifizierungsausschuss
28.10.2016	VFMA-Sitzung	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
28.-30.10.2016	U 17/B1 '00 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
31.10.02.11.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Defensivverhalten: Ballorientierte Gegnerdeckung	Qualifizierungsausschuss
31.10.-02.11.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Defensivverhalten: Ballorientierte Gegnerdeckung	Qualifizierungsausschuss
31.10.-04.11.2016	Trainer-C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend	Qualifizierungsausschuss
03.11.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Futsal	Qualifizierungsausschuss
04.11.2016	VJA-Sitzung 5	Jugendausschuss
04.-06.11.2016	Trainer-C-Lizenz für Frauen, Teil 3 B, Profil Jugend	Qualifizierungsausschuss
04.-06.11.2016	Mädchen U 16 '01 (+02) Norddeutsches Turnier in Barsinghausen	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
04.-05.11.2016	DFBnet-Schulung Zweitagesveranstaltung (Anfänger/Einsteiger)	EDV/DFBnet/Qualifizierungsausschuss
06.11.2016	DFBnet-Schulung Tagesveranstaltung (Fortgeschrittene)	EDV/DFBnet/Qualifizierungsausschuss
07.-09.11.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 4, Prüfung	Qualifizierungsausschuss
10.11.2016	B-Lizenz Eignungstest (Barsinghausen)	Qualifizierungsausschuss
11.-13.11.2016	U 16/B2 '01 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
11.-13.11.2016	Trainer-C-Lizenz für Frauen, Teil 4, Prüfung	Qualifizierungsausschuss
14.-18.11.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 1	Qualifizierungsausschuss
16.-17.11.2016	Trainer-C-Lizenz, Profil Kinder-/Jugend, Teil 4, Prüfung	Qualifizierungsausschuss
18.-20.11.2016	Leistungslehrgang für Bezirksschiedsrichter	Schiedsrichterausschuss
18.-20.11.2016	U 14/C2 '03 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
21.-25.11.2016	Trainer-C-Lizenz Kompaktlehrgang für Absolventen des FWD im Sport, Teil 2	Qualifizierungsausschuss
21.-25.11.2016	Trainer-B-Ausbildung, Teil 2	Qualifizierungsausschuss
25.11.2016	Sitzung Kom. Schulfußball in Barsinghausen	Kommission Schulfußball
25.-27.11.2016	U 15/C1 '02 Auswahl-Lehrgang	Jugendausschuss
25.-27.11.2016	Lehrgang für Futsal-Schiedsrichter	Schiedsrichterausschuss
25.-27.11.2016	Schulung der NFV-Lehrreferenten II	Qualifizierungsausschuss
28.-29.11.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Techniktraining im Kinder- und Jugendbereich	Qualifizierungsausschuss
28.-30.11.2016	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Futsal	Qualifizierungsausschuss
30.11.-02.12.2016	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Offensivverhalten: Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik	Qualifizierungsausschuss
02.12.2016	VJA-Sitzung 6	Jugendausschuss
02.-03.12.2016	Schulung der Kreis-Ehrenamtsbeauftragten	Kommission Ehrenamt
02.-04.12.2016	Lehrgang für Trainer/innen von Frauenmannschaften	Verbands-Frauen und Mädchenausschuss
03.12.2016	Tagung der Lehrw. Bezirks- und Kreis-SR-Ausschüsse	Schiedsrichterausschuss
03.12.2016	Schiedsrichter-Obleute-Tagung	Schiedsrichterausschuss
05.-09.12.2016	Trainer-C-Lizenz Kompaktlehrgang für Absolventen des FWD im Sport, Teil 3	Qualifizierungsausschuss
12.-14.12.2016	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Futsal	Qualifizierungsausschuss
14.-15.12.2016	Trainer-C-Lizenz Prüfungslehrgang für Absolventen des FWD im Sport, Teil 4	Qualifizierungsausschuss
16.-18.12.2016	Mädchen U 16 '01(+02) Gemeinschafts-Lehrgang mit FV Berlin	Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss

Geburtstage

15. Dezember 2015 bis 15. Januar 2016

Jürgen Stebani,
Vorsitzender des Verbandsspielausschusses, feiert am 21. Dezember seinen 65. Geburtstag.

Hennig Hofmann,
Ehrenmitglied des NFV, wird am 26. Dezember 90 Jahre alt.

Johann Schön,
Vorsitzender des NFV-Kreises Leer, feiert am 30. Dezember seinen 72. Geburtstag.

Karl-Heinz Ockenga,
Vorsitzender des NFV-Kreises Wittmund, feiert am 7. Januar seinen 67. Geburtstag.

Hermann Wilkens,
Vorsitzender der NFV-Kommission Ehrenamt, wird am 13. Januar 66 Jahre alt.

Dieter Tempel,
Vorsitzender des NFV-Kreises Ammerland, wird am 27. Dezember 71 Jahre alt.

Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Bekanntmachungen** ist der **7. Dezember 2015**.



wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein neues Jahr mit Gesundheit, Glück sowie privatem und sportlichem Erfolg.

Gleichzeitig bedanken wir uns bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Geschlossen

Winterpause über Weihnachten und Neujahr in den Einrichtungen des Niedersächsischen Fußballverbandes: Die Sportschule und die NFV-Verwaltung bleiben vom **23. Dezember 2015 bis einschließlich 3. Januar 2016** geschlossen.

Sportschul-Termine

30. November bis 20. Dezember 2015

Talentausbildung

Mo. 30.11. bis Fr. 4.	4.	Trainer C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend
		Trainer B-Lizenz, Teil 2
Mo. 7. bis Di. 8.	8.	Fortbildung für B-Trainer: Techniktraining im Kinder- und Jugendbereich
Mo. 7. bis Mi. 9.	9.	Fortbildung für C-Trainer: Futsal
Mi. 9. bis Do. 10.	10.	Trainer C-Lizenz, Profil Kinder/Jugend, Teil 4, Prüfung
		Fortbildung für B-Trainer, Offensivverhalten: Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik
Fr. 11. bis So. 13.	13.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 3 B, Profil Jugend
Mo. 14. bis Mi. 16.	16.	Fortbildung für C-Trainer: Futsal
		Fortbildung für B-Trainer: Kinder- und Jugendtraining
Mi. 16. bis Do. 17.	17.	Trainer C-Lizenz für Absolventen des FWD im Sport, Teil 4, Prüfung
Fr. 18. bis So. 20.	20.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 4, Prüfung

Verbandsmitarbeiter

Do. 3.		Sitzung des Verbandsausschusses für Qualifizierung
Fr. 4.		Sitzung des Verbandsjugendausschusses
Fr. 4. bis Sa. 5.	5.	Schiedsrichter-Obleute-Tagung

Talentförderung

Fr. 4. bis So. 6.	6.	U 14-Juniorinnen-Gemeinschaftslehrgang mit FuLV Westfalen
Fr. 18. bis So. 20.	20.	U 15-Juniorinnen-Gemeinschaftslehrgang mit FV Berlin

Sonstiges

Fr. 11. bis So. 13.	13.	Futsal-Sichtungslehrgang
---------------------	-----	--------------------------

Vereinsneuaufnahmen

Folgender Verein bittet um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

Oststadt e.V., Freizeitsportverein, vertreten durch **Eckhard von Knorre**, Fundstr. 8, 30160 Hannover, NFV-Kreis Hannover-Stadt. Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandsatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.

Karl Rothmund
Präsident

Redaktionsschlusszeiten 2016 für das Fußball-Journal Niedersachsen

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Januar 2016	7. Dezember 2015	30. Dezember 2015
Februar 2016	11. Januar 2016	29. Januar 2016
März 2016	8. Februar 2016	26. Februar 2016
April 2016	14. März 2016	1. April 2016
Mai 2016	11. April 2016	29. April 2016
Juni 2016	13. Mai 2016	3. Juni 2016
Juli 2016	13. Juni 2016	1. Juli 2016
August 2016	11. Juli 2016	29. Juli 2016
September 2016	15. August 2016	2. September 2016
Oktober 2016	12. September 2016	30. September 2016
November 2016	10. Oktober 2016	28. Oktober 2016
Dezember 2016	14. November 2016	2. Dezember 2016
Januar 2017	12. Dezember 2016	30. Dezember 2016

Die Redaktion des Fußball-Journal wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für Amtliche Bekanntmachungen:

Walter Burkhard, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Printmedienpartner GmbH
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

**Mit LOTTO geht's
beim Sport rund.**



**LOTTO fördert Nachwuchstalente
und unterstützt Sportvereine in
Niedersachsen**

Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.



Krombacher 
POKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.